

# Philosophisches Seminar

## Fächerübergreifender Bachelor BA Philosophie

### Grundlagen der Theoretischen Philosophie

#### Philosophie und Unglaube

ELVE-30985, Seminar, SWS: 2

Mensching, Günther

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F142

**Kommentar** Seit der Offensive des Islamismus ist überall die Religion wiederentdeckt worden, nachdem sie jahrzehntelang aus dem öffentlichen Bewusstsein geschwunden war. Religion, fast gleichgültig in welcher Gestalt, ist gefragt. Der islamistische Terror gilt den Verfechtern alten und neuen Glaubens als Indiz dafür, dass der Unglaube ein verwerflicher Irrweg der Geistesgeschichte sei. Wahre Philosophie sei im Grunde nur aus dem Glauben heraus möglich. Die Vorlesung wird demgegenüber zeigen, dass Philosophie seit Sokrates immer wieder Glaubensgewißeheiten erschüttert hat, dass darin eine ihrer wichtigsten Aufgaben besteht. Es wird sich zeigen, dass die Theologie des Mittelalters und die radikale Aufklärung gerade hier nicht durch Welten voneinander geschieden sind.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: BA: PP

#### Rechts- und Staatsphilosophie II

ELVE-30987, Seminar, SWS: 2

Wittkau-Horgby, Annette

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F128

Mi, wöchentl., ab 10:12, 11.04.2007 - 21.07.2007

**Kommentar** In dieser Vorlesung, die im WS 2007/2008 fortgesetzt werden wird, wird eine Einführung in die Geschichte der okzidentalen Rechts- und Staatsphilosophie von den Anfängen bis in die Gegenwart gegeben. Die Vorlesung, die sich von ihrer Anlage her über zwei Semester erstreckt, verfolgt die Entstehung unserer heutigen Rechts- und Staatsvorstellungen von den Anfängen in der Antike bis in die Gegenwart hinein. Im SS werden wir uns mit der Staatsphilosophie der Antike, des Mittelalters und der Reformationszeit befassen. Inhaltlich wird die Frage im Vordergrund stehen, wie sich die Staatsphilosophie in die weltanschaulichen und erkenntnistheoretischen Positionen der verschiedenen Philosophen eingliedert. Anhand ausgewählter Texte der für die betreffenden Epochen exemplarischen Philosophen wird das Verhältnis zwischen Weltbild, Erkenntnistheorie und Staatsphilosophie untersucht werden. Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand einer für das Gegenwartsverständnis zentral relevanten Frage, nämlich der Frage welchen Kriterien das Recht genügen muss, um "gerecht" zu sein bzw. als gerecht erfahren zu werden, einen historischen Überblick über die okzidentale Rechtsphilosophie zu geben. Sie richtet sich grundsätzlich an interessierte Studenten aller Fächer, insbesondere aber an Studenten der Fächer Philosophie, Politologie und Rechtswissenschaften. Literatur: Zum historischen Überblick, Hans-Joachim Störig, Kleine Weltgeschichte der Philosophie, Frankfurt a. M. 2004. Detaillierte Literaturangaben werden vor den einzelnen Epochenabschnitten gegeben.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M4+6/L3; BA: PP

#### Texte zur spätantiken Philosophie: A. M. S. Boethius

ELVE-31004, Seminar, SWS: 2

Homann, Eckhard

Fr, wöchentl., ab 12:14, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

**Bemerkung** ELVE-LSF

*Vorlesungen*

*Seminare*

### Kritik der reinen Vernunft II

ELVE-30990, Seminar, SWS: 2

Bensch, Hans-Georg

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Do, wöchentl., ab 16:18, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

**Kommentar** Die gemeinsame Lektüre der Kritik der reinen Vernunft wird mit dem zentralen Abschnitt "Deduktion der reinen Verstandesbegriffe" fortgesetzt. Unter der Voraussetzung der Wirklichkeit von theoretischer Erkenntnis wird nach den Bedingungen der Möglichkeit von Erfahrung gefragt. Wie muss einerseits das erkennende Subjekt und andererseits die uns (Menschen) gegebene Welt der Erscheinungen verfasst sein, wenn Kant sagt, dass "der Verstand der Natur die Gesetze vorschreibt"? Teilnahmebedingung ist der Besuch des Seminars zur Kritik der reinen Vernunft im vergangenen Wintersemester.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M3+6/L2; BA: TP, GP, KT, VT

### Texte zur spätantiken Philosophie: A. M. S. Boethius

ELVE-31005, Seminar, SWS: 2

Homann, Eckhard

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Fr, wöchentl., ab 12:14, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

**Kommentar** Die Philosophie des Anicius Manlius Severinus Boethius (ca. 480-524) steht an der Wende von der Spätantike zum frühen Mittelalter. In der Bemühung, dem lateinischen Sprachraum das antike Bildungsgut zugänglich zu machen, hat er zahlreiche Übertragungen und Kommentare verfasst, deren Bedeutung sich aber nicht auf ihre Vermittlerfunktion reduzieren lässt. Vielmehr hat Boethius in der Auseinandersetzung mit den divergierenden antiken und spätantiken Strömungen Problemstellungen herausgearbeitet, die für den weiteren Gang des Denkens von Bedeutung sind und nicht nur die Philosophie des Mittelalters prägten. Literatur: A.M.S. Boethius, *De Hebdomadibus*, in: id., *Die Theologischen Traktate*, ed. M. Elsässer, Hamburg 1988, 34-45. A.M.S. Boethius, *Consolatio Philosophiae*, ed. O. Gigon, München/ Zürich 1990; insbesondere: Buch V, 4. Prosa-5. Prosa. A.M.S. Boethius, *Kommentar zur "Isagoge" des Porphyrios*. Zweite Ausgabe, in: H.-U. Wöhler, *Texte zum Universalienstreit*, Berlin 1994, Bd. 2, 26-36. A.M.S. Boethius, *Kommentar zu Aristoteles' "Kategorien"*, in: H.-U. Wöhler, *Texte zum Universalienstreit*, Berlin 1994, Bd. 2, 37-48. Lorenzo Pozzi, *Art. Boethius*, in: TRE, Berlin/ New York 1981, Bd. 7, 18-28. Richard Heinzmann, *Philosophie des Mittelalters (Grundkurs Philosophie 7)*, Stuttgart/ Berlin/ Köln 21998, 95-115. Von allen genannten Texten liegt ab Anfang Februar eine Kopiervorlage im Handapparat.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M2+6/L4; BA: TP, GP

### Aristoteles, Metaphysik: Bücher VII - IX

ELVE-31010, Seminar, SWS: 2

Homann, Eckhard

**Kommentar** Die Metaphysik des Aristoteles gehört zu den Texten der philosophischen Tradition, die innerhalb dieser eine Schlüsselstellung einnehmen und von jedem Studierenden der Philosophie gelesen werden sollten. In diesem Seminar sollen die Bücher VII-IX der Aristotelischen Metaphysik, in denen Aristoteles den Begriff der Substanz und die damit in Zusammenhang stehenden Bestimmungen darlegt, durch gemeinsame Lektüre erschlossen werden. Literatur: Aristoteles, *Metaphysik*, griechisch-deutsche Parallelausgabe, übersetzt v. Hermann Bonitz, 2 Bde., Hamburg 1982. Friedo Ricken, *Philosophie der Antike (Grundkurs Philosophie 6)*, 3. Auflage Stuttgart 2000.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M2+6/L4; BA: TP, GP, KT, VT

**Prozeßphilosophie in der Einführung durch N. Rescher. Mit Reflexionen über ihre Hauptvertreter**

ELVE-31020, Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Mi, wöchentl., 11.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Kommentar

Begleitend zu meinen Übungen über A. N. Whitehead und als elementare Einführung in die sog. Prozeßphilosophie besprechen wir in dieser Lehrveranstaltung eine jüngere Veröffentlichung von N. Rescher. Dieser stellt ihre Hauptvertreter vor (Peirce, James, Bergson, Dewey, Whitehead und Sheldon) und setzt sie in Beziehung zur Philosophischen Tradition, die zumeist dem Primat der Substanzkategorie folgt, aber in einigen ihrer Vertreter (Heraklit, Plato, Aristoteles, Leibniz und Hegel) auch prozeßphilosophischen Gedankengängen Raum gibt. Weiterhin diskutiert er ihre Grundprobleme und Grundbegriffe und zeigt mögliche Anwendungsfelder auf. Im Mittelpunkt der Übung soll eine Gegenüberstellung Whiteheads mit seinem Zeitgenossen E. Meyerson stehen, durch die wir Reschers Betrachtungen zu erweitern beabsichtigen. Literatur: N. Rescher: "Process Metaphysics. An Introduction to Process Philosophy", New York 1996.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: M2+3/L4; BA: TP

**Die Naturordnung in den Werken von A. N. Whitehead. Eine synoptische Lektüre von "The Concept of Nature", "Process and Reality" und "Nature and Life"**

ELVE-31022, Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 09.04.2007 - 21.07.2007

Mo, wöchentl., ab 10:12, 09.04.2007 - 21.07.2007, 6301 - 038 (I/18)

Kommentar

In dieser Lehrveranstaltung soll der Beitrag gewürdigt werden, den der im Titel genannte Denker, ursprünglich Mathematiker und mathematischer Naturwissenschaftler, zu den heute wieder so genannten Lebenswissenschaften geleistet hat. Whiteheads Gedankenwerk ist deshalb unvermindert aktuell, weil er weder an ein vitalistisches Prinzip glaubt, noch die Möglichkeit einer evolutionsbiologischen Erklärung von Leben favorisiert. Er steht vielmehr den großen Entdeckungen des 19. Jahrhunderts, nämlich der organischen Chemie und der darwinistischen Entwicklungslehre, äußerst zurückhaltend gegenüber. Er versucht vielmehr durch eine Kritik der klassischen physikalischen Begriffswelt, die ihre Geltung von Newton bis zu Clerk-Maxwell im wesentlichen behauptet hatte, daß schon in den Grundphänomenen der Natur Momente dessen verwirklicht sind, was in der Philosophie als Leben, Seele und Geist tituliert wird. Literatur: A. N. Whitehead: "Process and Reality. An Essay in Cosmology", New York 1987. Dt. : ders., "Prozeß und Realität. Entwurf einer Kosmologie", übersetzt und mit einem Nachwort versehen von H. G. Holl, 2. Aufl. Frankfurt a. M. 1987. Die beiden anderen im Titel der Lehrveranstaltung genannten Werke werden in Auszügen zum Beginn der Übung vorliegen; bereitgestellt wird außerdem: "Alfred North Whitehead. His Reflections on Man and Nature", hg. v. R. N. Anshen, New York 1961.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: M2/L2+4; BA: TP, GP

### Atheismus im Herbst des Mittelalters

ELVE-31025, Seminar, SWS: 2

Koslowski, Stefan

Di, wöchentl., ab 10:12, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Kommentar

Atheismus im Mittelalter? Das klingt zunächst so widersinnig wie die Vorstellung päpstlicher Universalherrschaft in der modernen Welt. Wendet man jedoch den Blick zurück auf das Europa des ausgehenden Mittelalters, verblasst der Glanz großer Kathedralen und die religiösen und politischen Verwerfungen des 14. und 15. Jahrhunderts gewinnen Konturen. Mit der Entführung und Herrschaft der Päpste von Frankreichs Gnaden in Avignon, dem abendländischen Schisma und den großen Kirchenkonzilien im Ausgang des 14. und zu Beginn des 15. Jahrhunderts verlor die Kirche gleichermaßen an Glaubwürdigkeit, wie die einzelnen "nationes" und mit ihnen das Aufkommen der "Territorialstaaten" anfangen die politische Agenda in Europa zu bestimmen. Die religiösen, politischen und technischen Entwicklungen bewirkten eine folgenreiche Krise und Schwächung der kirchlichen Macht. Diese wurde von "Säkularisierungstendenzen" in der Philosophie, der "Entdeckung der Natur" und einer "Verinnerlichung" des Denkens (Deutsche Mystik) gespiegelt. Der Glaubensverlust in der Bevölkerung schlug sich beispielsweise nieder in der Legende vom "Königreich ohne Gott"; - einer Fabel die den Topos "Gott ist tot" (vgl. Fr. Nietzsche, "Also sprach Zarathustra, IV: Außer Dienst") vorwegnahm. Das Seminar wird anhand ausgewählter Quellen (Marsilius von Padua, Roger Bacon, William von Ockham, Nikolaus Cusanus) diesen Säkularisierungsschüben nachgehen. Quellen: Marsilius v. Padua: "Defensor pacis", Lateinisch/Deutsch, Stuttgart (Reclam) Wilhelm v. Ockham, Texte zur Theorie der Erkenntnis und der Wissenschaft (Lateinisch/Deutsch) übersetzt und kommentiert von Ruedi Imbach, 2. Aufl., Stuttgart 1996 Nikolaus Cusanus: De docta ignorantia I - II, (Lateinisch/Deutsch), Hamburg 1977-79; -, - idiota de mente/Der Laie über den Geist, Lateinisch/Deutsch, Hamburg 1995; -, - Vom Nichtanderen (De il non aliud) übersetzt und mit Einführung und Anmerkungen herausgegeben von Paul Wilpert, Hamburg 1987. Lit.: Olaf Pluta: Materialismus im Mittelalter, in: Kurt Flasch/ Udo Reinhold Jeck (Hrsg): Das Licht der Vernunft. Die Anfänge der Aufklärung im Mittelalter, München 1997, S. 134-145; Deus est mortuus. Nietzsches Parole "Gott ist tot!" in einer Geschichte der Gesta roma-norum vom Ende des 14. Jahrhunderts.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: M6/L3; BA: GP, TP

### Erkenntnis und Selbstbewußtsein bei John Locke

ELVE-31033, Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Mo, wöchentl., ab 10:12, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Kommentar

Das Ziel von Lockes "Versuch über den menschlichen Verstand" ist, "Ursprung, Gewißheit und Umfang der menschlichen Erkenntnis zu untersuchen [...]" (Bd. I, S. 22). Aber nicht dieses Ziel der Bestimmung der Grenzen unseres Erkenntnisvermögens ist für Lockes Untersuchung eigentümlich, sondern die Art, in der er es verfolgt. "Für meinen [...] Zweck wird es genügen, wenn ich die menschlichen Erkenntnisfähigkeiten, so wie sie sich an den ihnen vorkommenden Objekten betätigen, ins Auge fasse." Im Seminar soll überprüft werden, inwiefern diese Untersuchungsweise zu stichhaltigen Resultaten führt bzw. überhaupt führen kann. Dabei wird die Lektüre des Lockeschen "Versuchs" Fragen aufwerfen, die sich mit jeder Variante des Empirismus stellen. Literatur: John Locke, Versuch über den menschlichen Verstand, Band I, Meiner Verlag, Hamburg 2000.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: M3/L2

**Kants Kritik der Urteilskraft**

ELVE-31034, Seminar, SWS: 2

Lindner, Benjamin

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Di, wöchentl., ab 12:14, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Kommentar

Mit der "Kritik der Urteilskraft" beschließt Kant im Jahre 1790 nach eigenen Worten sein "ganzes kritisches Geschäft", das den formalen Bedingungen unserer Erkenntnis gewidmet ist. Da Kant zuvor bereits die "Kritik der reinen Vernunft" (1781/1787) und die "Kritik der praktischen Vernunft" (1788) geschrieben hat, wird dieser klassische Text der Philosophie auch Kants "Dritte Kritik" genannt. Sie enthält zwei Teile: eine "Kritik der ästhetischen Urteilskraft" und eine "Kritik der teleologischen Urteilskraft". Kant untersucht hier also die Bestimmungsgründe von Urteilen, die das Schöne und das Zweckmäßige der Natur betreffen. Dass diese beiden Bereiche gemeinsam abhandelt werden, hat zu sehr unterschiedlichen Reaktionen geführt. Während beispielsweise Schopenhauer von einer "barocke[n] Vereinigung" sprach, sah sich Goethe darin bestätigt, dass Kunst- und Naturbetrachtung eng miteinander verbunden sind. In diesem Seminar wird es darum gehen, die Grundgedanken der "Kritik der Urteilskraft" anhand des Textes selber herauszuarbeiten. Zu diesem Zweck soll der Gang der Argumentation auszugsweise referiert und diskutiert werden. Was unterscheidet ein Geschmacksurteil von einem Erkenntnisurteil? Was bedeutet es zu sagen, dass etwas angenehm, gut, schön oder erhaben sei? Können diese Urteile eine allgemeine Verbindlichkeit beanspruchen? In welcher Weise kann die Natur als "zweckmäßig organisiert" verstanden werden? Und was sagt uns all dies über das Verhältnis von theoretischer und praktischer Philosophie? Mit dem Versuch, diese Fragen systematisch zu behandeln, bietet diese Veranstaltung zugleich eine Einführung in die Kantische Philosophie. Literatur: Immanuel Kant: Kritik der Urteilskraft. Mit einer Einleitung und Bibliographie hrsg. von Heiner F. Klemme. Hamburg: Meiner, 2001 (= Philosophische Bibliothek, Bd. 507).

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: M3+5/L2+4; BA: TP, KT

**Das Wesen: Zur Systematik eines metaphysischen Grundbegriffs**

ELVE-31035, Seminar, SWS: 2

Mensching, Günther

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Di, wöchentl., ab 14:16, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Kommentar

Das Seminar wird zentrale Texte der klassischen Metaphysik diskutieren. Dabei soll die gedankliche Genese des Wesensbegriffs von Platon bis zu Husserl deutlich werden. Die nominalistische Kritik des Wesensbegriffs von Ockham bis zum modernen Positivismus wird hiermit zu konfrontieren sein. Systematisch wird zu fragen sein, welche Stelle der Wesensbegriff in einer kritischen Philosophie heute haben kann. Die umfangreiche Literaturliste wird Ende März in der Bibliothek des Seminars erhältlich sein.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: M23/L4; BA: TP, VT



### Philosophy of Science and the Nature-Nurture Controversy

ELVE-31045, Seminar, SWS: 2

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

Do, wöchentl., ab 14:16, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

**Kommentar** In this seminar, we will discuss philosophy of science in general and the nature-nurture controversy in particular. The course will be taught in three parts. In the first part, we will look at some general issues in philosophy of science. We will begin by reading Thomas Kuhn's book, *The Structure of Scientific Revolutions*. We will talk about how scientific disciplines are created, how science is conducted, and how science can be considered a social activity. The second part of the course will be about the so-called nature-nurture debate. This debate is about the genetic and environmental contributions to human psychological traits, and seeks to answer questions like, how much of our personality is determined by our genes? Our focus in this part of the course will be on the scientific disciplines of human behavioral genetics and developmental psychology. When studying the nature-nurture debate, we will use what we learned from Kuhn to consider differences between these two different disciplines. In the third part of the course, we will consider ethical and social issues related to research on human psychological differences. In addition, we will discuss the cultural context of doing science, especially the difficulties of doing human behavioral genetic research given the history of eugenics (especially in Germany and the U.S.).

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Plaisance Kodierung: M3/L2; BA: TP

### Einführung in die Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften: Von Pascal zu Leibniz

ELVE-31047, Seminar, SWS: 2

Probst, Siegmund

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Di, wöchentl., ab 18:20, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

**Kommentar** Die Zeit zwischen 1640 und 1720 ist eine der fruchtbarsten Epochen der westlichen Philosophie und Wissenschaft und prägt die Entwicklung bis hin zur Gegenwart nachhaltig. Anhand der Lektüre ausgewählter Texte von Pascal, Torricelli, Guericke, Boyle, Huygens, Newton, Leibniz u.a. sollen zentrale Themen wie die Entstehung und dauerhafte Etablierung neuer Methoden in der Mathematik und den Naturwissenschaften diskutiert werden. Themen für Referate bzw. Hausarbeiten können ab sofort vergeben werden. Literatur: Stephen F. Mason. *Geschichte der Naturwissenschaft in der Entwicklung ihrer Denkweisen*. Stuttgart 1974 / Nachdrucke Diepholz 1991, 1997

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M6/L2; BA: TP, GP

### Wissenschaft zwischen Entdeckung und Konstruktion. Klassische und aktuelle Texte zur Wissenschaftstheorie

ELVE-31056, Seminar, SWS: 2

Wittkau-Horgby, Annette

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Mo, wöchentl., ab 14:16, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

**Kommentar** In diesem Seminar wollen wir uns mit Grundproblemen der modernen Wissenschaftstheorie befassen. Anhand von ausgewählten, klassischen Texten wollen wir miteinander die Entwicklung der Wissenschaftstheorie seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert bis in das 20. Jahrhundert hinein verfolgen. Im letzten Drittel des Semesters werden wir aktuelle Texte zu diesem Themenkreis miteinander lesen. Im Zentrum der Betrachtung wird die Frage stehen, wie man den wissenschaftlichen Erkenntnisprozess zu begreifen hat. Handelt es sich bei den Ergebnissen wissenschaftlicher Forschung um "Entdeckungen" oder um gedankliche Konstruktionen? In welchem Verhältnis stehen diese Erkenntnisse zur Wirklichkeit? Detaillierte Literaturangaben werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M3/L2; BA: TP, KT

**Aristoteles, Metaphysik Bücher VII-IX**

ELVE-31343, Seminar, SWS: 2

Homann, Eckhard

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1105 - 141 (Herrmann-Windel-Hörsaal)

Kommentar Die Metaphysik des Aristoteles gehört zu den Texten der philosophischen Tradition, die innerhalb dieser eine Schlüsselstellung einnehmen und von jedem Studierenden der Philosophie gelesen werden sollten. In diesem Seminar sollen die Bücher VII-IX der Aristotelischen Metaphysik, in denen Aristoteles den Begriff der Substanz und die damit in Zusammenhang stehenden Bestimmungen darlegt, durch gemeinsame Lektüre erschlossen werden. Literatur: Aristoteles, Metaphysik, griechisch-deutsche Parallelausgabe, übersetzt von Hermann Bonitz, 2 Bde., Hamburg 1982. Friedo Ricken, Philosophie der Antike (Grundkurs Philosophie 6), 3. Aufl. Stuttgart 2000

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: M2+6/L4; BA: TP, GP, KT, VT

**Geschichte der Philosophie***Vorlesungen***Ringvorlesung zur Einführung in die Geschichte der Philosophie: Von Kant bis zur Gegenwart**

ELVE-31342, Seminar, SWS: 2

Mensching, Günther

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - B302

Kommentar 10.04.2007: Kant I: Eine Einführung (Wittkau-Horgby) 17.04.2007: Kant II: Probleme praktischer Philosophie (Städler) 24.04.2007: "Wissenschaft der Wissenschaft" vs. "Unphilosophie". Zum Verhältnis von Fichte und Jacobi (Kuhne) 08.05.2007: Subjekt und Substanz bei Hegel (Bensch) 15.05.2007: Schelling: Die Natur des transzendentalen Idealismus (Myriam Gerhard) 22.05.2007: Schopenhauer: Der Wille - der Leib - der Andere (Kiesow) Pfingstunterbrechung 05.06.2007: Sören Kierkegaard - der dänische Sokrates (Ries) 12.06.2007: Wahrheit und Macht: Friedrich Nietzsches (Heit) 19.06.2007: Heidegger: Seinsfrage mit fataler Antwort (Mensching) 26.06.2007: "Friede in den Gedanken" - zur Einheit des Werks von Ludwig Wittgenstein (Chris Bezzel) 03.07.2007: Wissenschaft zwischen Entdeckung und Konstruktion: Popper und Kuhn (Wittkau-Horgby) 10.07.2007: Die Moral der Gesellschaft: Die Funktion der Moral in Niklas Luhmanns Systemtheorie (Horster) 17.07.2007: Französische Denker des 20. Jahrhunderts: Bergson, Sartre, Foucault, Lévinas (Bernhard H. F. Taureck)

Bemerkung ELVE-LSF

*Seminare***Kritik der reinen Vernunft II**

ELVE-30990, Seminar, SWS: 2

Bensch, Hans-Georg

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Do, wöchentl., ab 16:18, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Kommentar Die gemeinsame Lektüre der Kritik der reinen Vernunft wird mit dem zentralen Abschnitt "Deduktion der reinen Verstandesbegriffe" fortgesetzt. Unter der Voraussetzung der Wirklichkeit von theoretischer Erkenntnis wird nach den Bedingungen der Möglichkeit von Erfahrung gefragt. Wie muss einerseits das erkennende Subjekt und andererseits die uns (Menschen) gegebene Welt der Erscheinungen verfasst sein, wenn Kant sagt, dass "der Verstand der Natur die Gesetze vorschreibt"? Teilnahmebedingung ist der Besuch des Seminars zur Kritik der reinen Vernunft im vergangenen Wintersemester.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: M3+6/L2; BA: TP, GP, KT, VT

**Texte zur spätantiken Philosophie: A. M. S. Boethius**

ELVE-31005, Seminar, SWS: 2

Homann, Eckhard

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Fr, wöchentl., ab 12:14, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Kommentar

Die Philosophie des Anicius Manlius Severinus Boethius (ca. 480-524) steht an der Wende von der Spätantike zum frühen Mittelalter. In der Bemühung, dem lateinischen Sprachraum das antike Bildungsgut zugänglich zu machen, hat er zahlreiche Übertragungen und Kommentare verfasst, deren Bedeutung sich aber nicht auf ihre Vermittlerfunktion reduzieren lässt. Vielmehr hat Boethius in der Auseinandersetzung mit den divergierenden antiken und spätantiken Strömungen Problemstellungen herausgearbeitet, die für den weiteren Gang des Denkens von Bedeutung sind und nicht nur die Philosophie des Mittelalters prägten. Literatur: A.M.S. Boethius, *De Hebdomadibus*, in: id., *Die Theologischen Traktate*, ed. M. Elsässer, Hamburg 1988, 34-45. A.M.S. Boethius, *Consolatio Philosophiae*, ed. O. Gigon, München/ Zürich 1990; insbesondere: Buch V, 4. Prosa-5. Prosa. A.M.S. Boethius, *Kommentar zur "Isagoge" des Porphyrios*. Zweite Ausgabe, in: H.-U. Wöhler, *Texte zum Universalienstreit*, Berlin 1994, Bd. 2, 26-36. A.M.S. Boethius, *Kommentar zu Aristoteles' "Kategorien"*, in: H.-U. Wöhler, *Texte zum Universalienstreit*, Berlin 1994, Bd. 2, 37-48. Lorenzo Pozzi, *Art. Boethius*, in: *TRE*, Berlin/ New York 1981, Bd. 7, 18-28. Richard Heinzmann, *Philosophie des Mittelalters (Grundkurs Philosophie 7)*, Stuttgart/ Berlin/ Köln 21998, 95-115. Von allen genannten Texten liegt ab Anfang Februar eine Kopiervorlage im Handapparat.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: M2+6/L4; BA: TP, GP

**Aristoteles, Metaphysik: Bücher VII-IX**

ELVE-31006, Seminar, SWS: 2

Homann, Eckhard

Di, wöchentl., ab 12:14, 10.04.2007 - 21.07.2007

Bemerkung

ELVE-LSF

**Aristoteles, Metaphysik: Bücher VII - IX**

ELVE-31010, Seminar, SWS: 2

Homann, Eckhard

Kommentar

Die Metaphysik des Aristoteles gehört zu den Texten der philosophischen Tradition, die innerhalb dieser eine Schlüsselstellung einnehmen und von jedem Studierenden der Philosophie gelesen werden sollten. In diesem Seminar sollen die Bücher VII-IX der Aristotelischen Metaphysik, in denen Aristoteles den Begriff der Substanz und die damit in Zusammenhang stehenden Bestimmungen darlegt, durch gemeinsame Lektüre erschlossen werden. Literatur: Aristoteles, *Metaphysik*, griechisch-deutsche Parallelausgabe, übersetzt v. Hermann Bonitz, 2 Bde., Hamburg 1982. Friedo Ricken, *Philosophie der Antike (Grundkurs Philosophie 6)*, 3. Auflage Stuttgart 2000.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: M2+6/L4; BA: TP, GP, KT, VT



**Herder, A. v. Humboldt und Lotze. Reflexionen zur Natur- und Zivilisationsgeschichte**

ELVE-31021, Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 6301 - 038 (I/18)

Do, wöchentl., ab 10:12, 12.04.2007 - 21.07.2007, 6301 - 038 (I/18)

Kommentar

In dieser Lehrveranstaltung werden Auszüge aus drei großen Werken zur Natur- und Gesellschaftsgeschichte gelesen, um den Umbruch zu einem naturwissenschaftlichen Denkstil im 19. Jahrhundert am Modell aufzuzeigen. Während Herder noch älteren geschichtsphilosophischen Mustern folgt, zugleich aber von bedeutenden Ahnungen über die natürliche Entstehungsgeschichte der Menschheit bewegt wird, öffnet sich bei dem jüngeren Humboldt das Denken für die Aufnahme naturwissenschaftlicher Erkenntnisse über die Abfolge der Erdzeitalter; physische Geographie und Kulturgeschichte verbinden sich auf fruchtbare Weise miteinander. Lotze, an Herder und v. Humboldt anknüpfend, entwirft sodann ein Panorama der Natur- und Gesellschaftsgeschichte des Menschen. Literatur: J. G. Herder: Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit, Riga/Leipzig, 1784 - 1791 Sämtliche Werke Bd. 13- 14, 1887 - 1909.- A. v. Humboldt: Kosmos. Entwurf einer physischen Weltbeschreibung, Tübingen 1845-62 (N. A. Frankfurt 2006).- H. Lotze: Mikrokosmos. Ideen zur Naturgeschichte und Geschichte der Menschheit. Versuch einer Anthropologie, Leipzig 1856.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: M2+6/L4+6; BA: GP, PP

**Die Naturordnung in den Werken von A. N. Whitehead. Eine synoptische Lektüre von "The Concept of Nature", "Process and Reality" und "Nature and Life"**

ELVE-31022, Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 09.04.2007 - 21.07.2007

Mo, wöchentl., ab 10:12, 09.04.2007 - 21.07.2007, 6301 - 038 (I/18)

Kommentar

In dieser Lehrveranstaltung soll der Beitrag gewürdigt werden, den der im Titel genannte Denker, ursprünglich Mathematiker und mathematischer Naturwissenschaftler, zu den heute wieder so genannten Lebenswissenschaften geleistet hat. Whiteheads Gedankenwerk ist deshalb unvermindert aktuell, weil er weder an ein vitalistisches Prinzip glaubt, noch die Möglichkeit einer evolutionsbiologischen Erklärung von Leben favorisiert. Er steht vielmehr den großen Entdeckungen des 19. Jahrhunderts, nämlich der organischen Chemie und der darwinistischen Entwicklungslehre, äußerst zurückhaltend gegenüber. Er versucht vielmehr durch eine Kritik der klassischen physikalischen Begriffswelt, die ihre Geltung von Newton bis zu Clerk-Maxwell im wesentlichen behauptet hatte, daß schon in den Grundphänomenen der Natur Momente dessen verwirklicht sind, was in der Philosophie als Leben, Seele und Geist titulierte wird. Literatur: A. N. Whitehead: "Process and Reality. An Essay in Cosmology", New York 1987. Dt. : ders., "Prozeß und Realität. Entwurf einer Kosmologie", übersetzt und mit einem Nachwort versehen von H. G. Holl, 2. Aufl. Frankfurt a. M. 1987. Die beiden anderen im Titel der Lehrveranstaltung genannten Werke werden in Auszügen zum Beginn der Übung vorliegen; bereitgestellt wird außerdem: "Alfred North Whitehead. His Reflections on Man and Nature", hg. v. R. N. Anshen, New York 1961.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: M2/L2+4; BA: TP, GP

### Atheismus im Herbst des Mittelalters

ELVE-31025, Seminar, SWS: 2

Koslowski, Stefan

Di, wöchentl., ab 10:12, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

**Kommentar** Atheismus im Mittelalter? Das klingt zunächst so widersinnig wie die Vorstellung päpstlicher Universalherrschaft in der modernen Welt. Wendet man jedoch den Blick zurück auf das Europa des ausgehenden Mittelalters, verblasst der Glanz großer Kathedralen und die religiösen und politischen Verwerfungen des 14. und 15. Jahrhunderts gewinnen Konturen. Mit der Entführung und Herrschaft der Päpste von Frankreichs Gnaden in Avignon, dem abendländischen Schisma und den großen Kirchenkonzilien im Ausgang des 14. und zu Beginn des 15. Jahrhunderts verlor die Kirche gleichermaßen an Glaubwürdigkeit, wie die einzelnen "nationes" und mit ihnen das Aufkommen der "Territorialstaaten" anfangen die politische Agenda in Europa zu bestimmen. Die religiösen, politischen und technischen Entwicklungen bewirkten eine folgenreiche Krise und Schwächung der kirchlichen Macht. Diese wurde von "Säkularisierungstendenzen" in der Philosophie, der "Entdeckung der Natur" und einer "Verinnerlichung" des Denkens (Deutsche Mystik) gespiegelt. Der Glaubensverlust in der Bevölkerung schlug sich beispielsweise nieder in der Legende vom "Königreich ohne Gott"; - einer Fabel die den Topos "Gott ist tot" (vgl. Fr. Nietzsche, "Also sprach Zarathustra, IV: Außer Dienst") vorwegnahm. Das Seminar wird anhand ausgewählter Quellen (Marsilius von Padua, Roger Bacon, William von Ockham, Nikolaus Cusanus) diesen Säkularisierungsschüben nachgehen. Quellen: Marsilius v. Padua: "Defensor pacis", Lateinisch/Deutsch, Stuttgart (Reclam) Wilhelm v. Ockham, Texte zur Theorie der Erkenntnis und der Wissenschaft (Lateinisch/Deutsch) übersetzt und kommentiert von Ruedi Imbach, 2. Aufl., Stuttgart 1996 Nikolaus Cusanus: De docta ignorantia I - II, (Lateinisch/Deutsch), Hamburg 1977-79; -, - idiota de mente/Der Laie über den Geist, Lateinisch/Deutsch, Hamburg 1995; -, - Vom Nichtanderen (De il non aliud) übersetzt und mit Einführung und Anmerkungen herausgegeben von Paul Wilpert, Hamburg 1987. Lit.: Olaf Pluta: Materialismus im Mittelalter, in: Kurt Flasch/ Udo Reinhold Jeck (Hrsg): Das Licht der Vernunft. Die Anfänge der Aufklärung im Mittelalter, München 1997, S. 134-145; Deus est mortuus. Nietzsches Parole "Gott ist tot!" in einer Geschichte der Gesta roma-norum vom Ende des 14. Jahrhunderts.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M6/L3; BA: GP, TP

### Locke: Versuch über den menschlichen Verstand

ELVE-31026, Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank

Mo, wöchentl., ab 00:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

**Kommentar** Das Ziel von Lockes "Versuch über den menschlichen Verstand" ist, "Ursprung, Gewißheit und Umfang der menschlichen Erkenntnis zu untersuchen [...]" (Bd. I, S. 22). Aber nicht die-ses Ziel der Bestimmung der Grenzen unseres Erkenntnisvermögens ist für Lockes Untersuchung eigentümlich, sondern die Art, in der er es verfolgt. "Für meinen [...] Zweck wird es genügen, wenn ich die menschlichen Erkenntnisfähigkeiten, so wie sie sich an den ihnen vorkommenden Objekten betätigen, ins Auge fasse." Im Seminar soll überprüft werden, in-wiefern diese Untersuchungsweise zu stichhaltigen Resultaten führt bzw. überhaupt führen kann. Dabei wird die Lektüre des Lockeschen "Versuchs" Fragen aufwerfen, die sich mit je-der Variante des Empirismus stellen. Literatur: John Locke, Versuch über den menschlichen Verstand, Band I, Meiner Verlag, Hamburg 2000.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M3/L2; BA: KT, GP

### Erkenntnis und Selbstbewußtsein bei John Locke

ELVE-31033, Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Mo, wöchentl., ab 10:12, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

**Kommentar** Das Ziel von Lockes "Versuch über den menschlichen Verstand" ist, "Ursprung, Gewißheit und Umfang der menschlichen Erkenntnis zu untersuchen [...]" (Bd. I, S. 22). Aber nicht die-ses Ziel der Bestimmung der Grenzen unseres Erkenntnisvermögens ist für Lockes Untersu-chung eigentümlich, sondern die Art, in der er es verfolgt. "Für meinen [...] Zweck wird es genügen, wenn ich die menschlichen Erkenntnisfähigkeiten, so wie sie sich an den ihnen vorkommenden Objekten betätigen, ins Auge fasse." Im Seminar soll überprüft werden, inwiefern diese Untersuchungsweise zu stichhaltigen Resultaten führt bzw. überhaupt führen kann. Dabei wird die Lektüre des Lockeschen "Versuchs" Fragen aufwerfen, die sich mit je-der Variante des Empirismus stellen. Literatur: John Locke, Versuch über den menschlichen Verstand, Band I, Meiner Verlag, Hamburg 2000.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M3/L2

### Kants Kritik der Urteilskraft

ELVE-31034, Seminar, SWS: 2

Lindner, Benjamin

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Di, wöchentl., ab 12:14, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

**Kommentar** Mit der "Kritik der Urteilskraft" beschließt Kant im Jahre 1790 nach eigenen Worten sein "ganzes kritisches Geschäft", das den formalen Bedingungen unserer Erkenntnis gewidmet ist. Da Kant zuvor bereits die "Kritik der reinen Vernunft" (1781/1787) und die "Kritik der praktischen Vernunft" (1788) geschrieben hat, wird dieser klassische Text der Philosophie auch Kants "Dritte Kritik" genannt. Sie enthält zwei Teile: eine "Kritik der ästhetischen Ur-teilskraft" und eine "Kritik der teleologischen Urteilskraft". Kant untersucht hier also die Be-stimmungsgründe von Urteilen, die das Schöne und das Zweckmäßige der Natur betreffen. Dass diese beiden Bereiche gemeinsam abhandelt werden, hat zu sehr unterschiedlichen Reaktionen geführt. Während beispielsweise Schopenhauer von einer "barocke[n] Vereini-gung" sprach, sah sich GoeEethe darin bestätigt, dass Kunst- und Naturbetrachtung eng mit-einander verbunden sind. In diesem Seminar wird es darum gehen, die Grundgedanken der "Kritik der Urteilskraft" an-hand des Textes selber herauszuarbeiten. Zu diesem Zweck soll der Gang der Argumentati-on auszugsweise referiert und diskutiert werden. Was unterscheidet ein Geschmacksurteil von einem Erkenntnisurteil? Was bedeutet es zu sagen, dass etwas angenehm, gut, schön oder erhaben sei? Können diese Urteile eine allgemeine Verbindlichkeit beanspruchen? In welcher Weise kann die Natur als "zweckmäßig organisiert" verstanden werden? Und was sagt uns all dies über das Verhältnis von theoretischer und praktischer Philosophie? Mit dem Versuch, diese Fragen systematisch zu behandeln, bietet diese Veranstaltung zugleich eine Einführung in die Kantische Philosophie. Literatur: Immanuel Kant: Kritik der Urteilskraft. Mit einer Einleitung und Bibliographie hrsg. von Heiner F. Klemme. Hamburg: Meiner, 2001 (= Philosophische Bibliothek, Bd. 507).

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M3+5/L2+4; BA: TP, KT

### Einführung in die Philosophie des Mittelalters

ELVE-31036, Seminar, SWS: 2

Mensching, Günther

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 203 (II 203)

Mo, wöchentl., ab 12:14, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

**Kommentar** Das Seminar wird sich exemplarisch mit einigen zentralen Texten aus der tausendjährigen Epoche des Mittelalters beschäftigen. Die Periode von ca. 500 n.Chr. bis 1500 gilt vielfach immer noch als philosophisch unbedeutend. Das Seminar wird zeigen, daß entscheidende Momente des modernen Denkens hier geprägt wurden. Es werden u.a. Texte von Augustinus, Abaelard, Albertus Magnus, Thomas von Aquin, Wilhelm von Ockham und Nicolaus Cusanus gelesen und kommentiert werden. Die Literaturliste wird spätestens Ende März in der Bibliothek des Seminars erhältlich sein.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M6/L2+4; BA: GP

### Thomas von Aquin: "Über sittliches Handeln"

ELVE-31041, Seminar, SWS: 2

Nickl, Peter

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

**Kommentar** Thomas von Aquin beginnt den 2. Teil der "Summa theologiae" mit den Fragen nach dem Glück, der Freiheit und dem sittlichen Handeln: Moralität ist nämlich, so Thomas, die Voraussetzung der Glückseligkeit. Was macht Handlungen gut, was macht sie schlecht? Das sind die Fragen unseres Textes. Thomas behandelt sie anders, als wir sie behandeln würden. Seine Theorie der Handlung baut auf den Grundbegriffen der aristotelischen Metaphysik auf. Was eine Handlung ist, inwiefern es Arten (species) von Handlungen gibt, was die inneren und was die äußeren Akte zum Gutsein bzw. Schlechtsein einer Handlung beitragen - wer die Geduld hat, sich diese Fragen zu stellen, wird nicht nur einen Einblick in die mittelalterliche Ethik, sondern auch indirekt ein tieferes Verständnis unserer eigenen moralphilosophischen Vorstellungen erwerben. Literatur: Thomas von Aquin. Über sittliches Handeln - Summa theologiae I-II, qu. 18-21. Lat. / dt.. Hg. und übersetzt von R. Schönberger, Einl. von R. Spaemann. Stuttgart (Reclam) 2001, RUB 18162. 7,10 ?

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: Didaktik; B.A.: Fachdidaktik A und B, Praktische Philosophie

### Texte zur politischen Philosophie

ELVE-31044, Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2007 - 21.07.2007

**Kommentar** Anhand von ausgewählten Texten zur politischen Philosophie werden Hauptthemen dieser Disziplin vorgestellt und diskutiert. In diesem Seminar sollen Aufsätze des 20. Jahrhunderts referiert und kritisch diskutiert werden. Insbesondere soll das Problem des Totalitarismus erörtert werden. Gleichzeitig wird das Verhältnis von Politik und Philosophie heute analysiert und gefragt, ob der kritische Einspruch wider bestehende gesellschaftliche Verhältnisse, den die Autoren der "Kritischen Theorie" nuanciert wie zielsicher äußerten, sich in der zeitgenössischen politischen Philosophie in eine Affirmation postmoderner Beliebigkeit wie auch in einen neu zu kritisierenden Einklang mit den Regeln der Ökonomie verkehrt hat. Ein Handapparat mit den zu behandelnden Texten wird zu Semesterbeginn eingerichtet.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Praktische Philosophie

**Einführung in die Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften: Von Pascall zu Leibniz**

ELVE-31047, Seminar, SWS: 2

Probst, Siegmund

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Di, wöchentl., ab 18:20, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

**Kommentar** Die Zeit zwischen 1640 und 1720 ist eine der fruchtbarsten Epochen der westlichen Philosophie und Wissenschaft und prägt die Entwicklung bis hin zur Gegenwart nachhaltig. Anhand der Lektüre ausgewählter Texte von Pascal, Torricelli, Guericke, Boyle, Huygens, Newton, Leibniz u.a. sollen zentrale Themen wie die Entstehung und dauerhafte Etablierung neuer Methoden in der Mathematik und den Naturwissenschaften diskutiert werden. Themen für Referate bzw. Hausarbeiten können ab sofort vergeben werden. Literatur: Stephen F. Mason. Geschichte der Naturwissenschaft in der Entwicklung ihrer Denkweisen. Stuttgart 1974 / Nachdrucke Diepholz 1991, 1997

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M6/L2; BA: TP, GP

**Die Stoa**

ELVE-31048, Seminar, SWS: 2

Reichardt, Tobias

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.04.2007 - 21.07.2007

Fr, wöchentl., ab 12:14, 13.04.2007 - 21.07.2007

**Kommentar** Die Stoa war vom dritten Jh. v. Chr. bis zum dritten Jh. nach Chr. die einflussreichste philosophische Schule der antiken Welt. Ihren Ausgangspunkt hatte sie im griechischen Raum, doch blieb sie auch in der Kaiserzeit bestimmend, weil es ihr gelang, in der römischen Aristokratie Fuß zu fassen. Die Stoa richtet sich primär als Ethik an den Einzelnen. In vielem, insbesondere durch ihren Humanitätsgedanken, durch den sie über die vorherige antike Philosophie weit hinausgeht, scheint sie sowohl dem Christentum als auch der Moderne sehr nahe zu stehen. Wie weit diese Nähe geht, wird zu prüfen sein. Das Seminar wird sich mit Texten der frühen, der mittleren und der kaiserzeitlichen Stoa ausschnittsweise befassen. Zu behandeln sind u.a. Zenon, Chrysipp, Cicero, Seneca, Paulus, Marc Aurel. Textgrundlage: Die Philosophie der Stoa. Ausgewählte Texte, übersetzt und herausgegeben von Wolfgang Weinkauff, Stuttgart 2001.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M2+4+6/L3+4; BA: GP, PP

**Wissenschaft zwischen Entdeckung und Konstruktion. Klassische und aktuelle Texte zur Wissenschaftstheorie**

ELVE-31056, Seminar, SWS: 2

Wittkau-Horgby, Annette

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Mo, wöchentl., ab 14:16, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

**Kommentar** In diesem Seminar wollen wir uns mit Grundproblemen der modernen Wissenschaftstheorie befassen. Anhand von ausgewählten, klassischen Texten wollen wir miteinander die Entwicklung der Wissenschaftstheorie seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert bis in das 20. Jahrhundert hinein verfolgen. Im letzten Drittel des Semesters werden wir aktuelle Texte zu diesem Themenkreis miteinander lesen. Im Zentrum der Betrachtung wird die Frage stehen, wie man den wissenschaftlichen Erkenntnisprozess zu begreifen hat. Handelt es sich bei den Ergebnissen wissenschaftlicher Forschung um "Entdeckungen" oder um gedankliche Konstruktionen? In welchem Verhältnis stehen diese Erkenntnisse zur Wirklichkeit? Detaillierte Literaturangaben werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M3/L2; BA: TP, KT

**Die Vorsokratiker**

ELVE-31057, Seminar, SWS: 2

Zunke, Christine

Mi, wöchentl., ab 16:18, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Kommentar "Mit ihnen beginnt die abendländische Geistesgeschichte. Hier wurden die Begriffe Natur, Geist, Kosmos, Wissenschaft, Atom zum ersten Male gedacht." schreibt Wilhelm Capelle über die Vorsokratiker. Die wissenschaftliche Beschäftigung mit den Vorsokratikern ist für die Philosophie nicht nur von historischen Interesse, sondern bietet zugleich Einblicke in aktuelle Debatten. So werden beispielsweise heute in der Frage danach, ob es Wahrheit gebe und ob sie für uns erkennbar sei, Argumente gegeneinander geführt, die bereits fünf Jahrhunderte vor Christus dokumentiert wurden. Literatur: Die Vorsokratiker, Wilhelm Capelle (Hrsg.), Kröner Verlag, Stuttgart, ISBN 3 520 11908 0

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: M2+6/L2+4; BA: GP

**Aristoteles, Metaphysik Bücher VII-IX**

ELVE-31343, Seminar, SWS: 2

Homann, Eckhard

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1105 - 141 (Herrmann-Windel-Hörsaal)

Kommentar Die Metaphysik des Aristoteles gehört zu den Texten der philosophischen Tradition, die innerhalb dieser eine Schlüsselstellung einnehmen und von jedem Studierenden der Philosophie gelesen werden sollten. In diesem Seminar sollen die Bücher VII-IX der Aristotelischen Metaphysik, in denen Aristoteles den Begriff der Substanz und die damit in Zusammenhang stehenden Bestimmungen darlegt, durch gemeinsame Lektüre erschlossen werden. Literatur: Aristoteles, Metaphysik, griechisch-deutsche Parallelausgabe, übersetzt von Hermann Bonitz, 2 Bde., Hamburg 1982. Friedo Ricken, Philosophie der Antike (Grundkurs Philosophie 6), 3. Aufl. Stuttgart 2000

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: M2+6/L4; BA: TP, GP, KT, VT

**Praktische Philosophie***Vorlesungen***Selbstbewußtsein und Erfahrung in Kants praktischer Philosophie**

ELVE-30984, Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1137 - 016 (Drägersaal)

Kommentar Die Vorlesung wird die zentralen Begriffe und Argumentationslinien der "Kritik der praktischen Vernunft" darstellen. Darüber hinaus wird sie Fragen an Kants praktische Philosophie stellen, die Kant faktisch nicht erörtert hat oder die er explizit nicht erörtern wollte. So heißt es etwa in der Anmerkung zu § 6: "Freiheit und unbedingtes praktisches Gesetz weisen [...] wechselweise auf einander zurück. Ich frage hier nun nicht: ob sie auch in der Tat verschieden seien, und nicht vielmehr ein unbedingtes Gesetz bloß das Selbstbewußtsein einer reinen praktischen Vernunft, diese aber ganz einerlei mit dem positiven Begriffe der Freiheit sei." Die Vorlesung ist für Studienanfänger ebenso wie für Fortgeschrittene geeignet. Literatur: - Kant, Kritik der praktischen Vernunft (die Weischedel-Ausgabe bei Suhrkamp, die Ausgabe des Meiner Verlags oder die Akademieausgabe)

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: BA: TP



**Rechts- und Staatsphilosophie II**

ELVE-30987, Seminar, SWS: 2

Wittkau-Horgby, Annette

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F128

Mi, wöchentl., ab 10:12, 11.04.2007 - 21.07.2007

Kommentar

In dieser Vorlesung, die im WS 2007/2008 fortgesetzt werden wird, wird eine Einführung in die Geschichte der okzidental Rechts- und Staatsphilosophie von den Anfängen bis in die Gegenwart gegeben. Die Vorlesung, die sich von ihrer Anlage her über zwei Semester erstreckt, verfolgt die Entstehung unserer heutigen Rechts- und Staatsvorstellungen von den Anfängen in der Antike bis in die Gegenwart hinein. Im SS werden wir uns mit der Staatsphilosophie der Antike, des Mittelalters und der Reformationszeit befassen. Inhaltlich wird die Frage im Vordergrund stehen, wie sich die Staatsphilosophie in die weltanschaulichen und erkenntnistheoretischen Positionen der verschiedenen Philosophen eingliedert. Anhand ausgewählter Texte der für die betreffenden Epochen exemplarischen Philosophen wird das Verhältnis zwischen Weltbild, Erkenntnistheorie und Staatsphilosophie untersucht werden. Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand einer für das Gegenwartsverständnis zentral relevanten Frage, nämlich der Frage welchen Kriterien das Recht genügen muss, um "gerecht" zu sein bzw. als gerecht erfahren zu werden, einen historischen Überblick über die okzidentale Rechtsphilosophie zu geben. Sie richtet sich grundsätzlich an interessierte Studenten aller Fächer, insbesondere aber an Studenten der Fächer Philosophie, Politologie und Rechtswissenschaften. Literatur: Zum historischen Überblick, Hans-Joachim Störig, Kleine Weltgeschichte der Philosophie, Frankfurt a. M. 2004. Detaillierte Literaturangaben werden vor den einzelnen Epochenabschnitten gegeben.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: M4+6/L3; BA: PP

**Seminare****Vier Typen ethischer Theorie: Hartshorne, Weiss, Jonas und Arendt**

ELVE-31019, Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Di, wöchentl., ab 14:16, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Kommentar

Gemeinsame auszugsweise Lektüre von vier Texten aus der Feder zeitgenössischer Autoren, die ein Argumentationskontinuum aufspannen zwischen einer Ethik aristotelischen Typs (Verhaltensnormierung unter fortlaufender Gesichtspunkte) und einer normativ-deontologischen Ethik im Sinne Kants . Und zwar vertritt Hartshorne eine kontributorische Lebensphilosophie, welche die Gemeinschaftlichkeit menschlichen Daseins betont und im Kern einen enthusiastischen Altruismus beinhaltet, der aus einer Variation von Humes Beobachtungen über den Anthropozentrismus des Gefühlslebens hervorgeht. Weiss orientiert sich an der Common Sense und versucht eine reductio ad absurdum für die Gattungsexistenz des Menschen an und will Kants Ethik um eine Berücksichtigung teleologischer Gesichtspunkte erweitern. Arendt, die abschließend herangezogen wird, reflektiert auf die Möglichkeit, das Böse in seinen Entstehungsbedingungen zu erforschen. Literatur: C. Hartshorne: Wisdom as Moderation. A Philosophy of the Middle Way, New York 1987.- P. Weiss, Man's Freedom, New Haven 1950.- H. Jonas: Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation, Frankfurt a. M. 1979 (Engl. Unter dem Titel: The Imperative of Responsibility. In Search of an Ethics for the Technological Age, Chicago und London 1984.- H. Arendt: Some Questions of Moral Philosophy, in: dies. : Responsibility and Judgment, hrsg. V. J. Kohn, New York 2003 (Dt.: Unter dem Titel: Einige Fragen der Ethik, in: Über das Böse, München 2006)

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Praktische Philosophie

**Herder, A. v. Humboldt und Lotze. Reflexionen zur Natur- und Zivilisationsgeschichte**

ELVE-31021, Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 6301 - 038 (I/18)

Do, wöchentl., ab 10:12, 12.04.2007 - 21.07.2007, 6301 - 038 (I/18)

Kommentar

In dieser Lehrveranstaltung werden Auszüge aus drei großen Werken zur Natur- und Gesellschaftsgeschichte gelesen, um den Umbruch zu einem naturwissenschaftlichen Denkstil im 19. Jahrhundert am Modell aufzuzeigen. Während Herder noch älteren geschichtsphilosophischen Mustern folgt, zugleich aber von bedeutenden Ahnungen über die natürliche Entstehungsgeschichte der Menschheit bewegt wird, öffnet sich bei dem jüngeren Humboldt das Denken für die Aufnahme naturwissenschaftlicher Erkenntnisse über die Abfolge der Erdzeitalter; physische Geographie und Kulturgeschichte verbinden sich auf fruchtbare Weise miteinander. Lotze, an Herder und v. Humboldt anknüpfend, entwirft sodann ein Panorama der Natur- und Gesellschaftsgeschichte des Menschen. Literatur: J. G. Herder: Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit, Riga/Leipzig, 1784 - 1791 Sämtliche Werke Bd. 13- 14, 1887 - 1909.- A. v. Humboldt: Kosmos. Entwurf einer physischen Weltbeschreibung, Tübingen 1845-62 (N. A. Frankfurt 2006).- H. Lotze: Mikrokosmos. Ideen zur Naturgeschichte und Geschichte der Menschheit. Versuch einer Anthropologie, Leipzig 1856.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: M2+6/L4+6; BA: GP, PP

**Die Wissenschaft vom Menschen: David Hume**

ELVE-31037, Seminar, SWS: 2

Meyer, Anneke

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Di, wöchentl., ab 10:12, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Kommentar

Humes Philosophie gilt heute als Ausgangspunkt des modernen Skeptizismus: Sein Versuch, die Möglichkeiten und die Grenzen der menschlichen Verstandes- und Gefühlstätigkeiten auszuloten, führte zu einer Destruktion der Metaphysik um den Preis bloß skeptischer Lösungen. Dennoch entwickelt Hume eine - säkulare - Moralphilosophie bzw. Moralphysikologie, die allgemeine Gültigkeit haben soll. Zu diesem Zweck untersucht er den Zusammenhang der menschlichen Affekte und fragt von dort aus weiter nach den Prinzipien von Moral und Recht. Sein Ziel ist die Rückführung der moralischen Prinzipien auf die menschliche Natur. Das Verhältnis von Vernunft und Gefühl tritt dabei ins Zentrum der Überlegungen. Im Seminar sollen die zentralen Begriffe aus Humes Moralphilosophie wie Wohlwollen, Gerechtigkeit, das Nützliche und der moral sense diskutiert werden. Leitend ist die Frage, ob es Hume gelingt, ausgehend von der Untersuchung der Affekte des Menschen eine objektive Moralphilosophie zu entwickeln und ob er dabei tatsächlich gänzlich auf metaphysische Annahmen verzichten kann. Literatur: David Hume, Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral, Hrg. Manfred Kühn, Hamburg 2003. David Hume, Ein Traktat über die menschliche Natur, 2 Bände, Hrg. Reinhard Brandt, Hamburg 1978.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: M4+6/L3+4; BA: PP, VT

**J. P. Sartre - Eine Philosophie ohne Moral?**

ELVE-31039, Seminar, SWS: 2

Möbuß, Susanne

Di, wöchentl., ab 08:10, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

**Kommentar** Einer immer wieder artikulierten Einschätzung gemäß bleibt das philosophische Hauptwerk Sartres, sein 1943 veröffentlichtes "Das Sein und das Nichts", in einer entscheidenden Hinsicht unvollständig, da es keine unmittelbar aus dem ontologischen Grundsätzen ableitbaren ethischen Konzepte, die repräsentativ für eine moderne Existenzphilosophie hätten werden können, formuliert. Abgesehen davon, dass es durchaus diskussionswürdig wäre, warum Sartre in einem Werk, das sich explizit der Analytik des Seins widmet, auch noch auf diesen umfangreichen Kontext hätte eingehen sollen, wäre es problematisch, aus dem vermeintlichen Fehlen ethischer Überlegungen in diesem Text auf ein generelles Ausbleiben dezidiert Aussagen zu Begriffen der Moral und der Handlungsorientierung des Menschen schließen zu wollen. Denn in seinen Romanen beschreibt Sartre diese Begriffe, die er vielleicht aus gutem Grund nicht ausschließlich theoretisch erörtern wollte. Im Seminar werden auf der Grundlage ausgewählter Passagen aus "Das Sein und das Nichts" und aus der 2005 in deutscher Sprache erschienenen Textsammlung "Entwürfe einer Moralphilosophie", die 1947/48 entstandene zum Teil fragmentarische Schriften Sartres vereint, Begriffe wie Ethik, Moral und Freiheit und Determinismus zu klären sein.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M4+6/L3; BA: PP

**Martin Buber: "Ich und Du"**

ELVE-31040, Seminar, SWS: 2

Nickl, Peter

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007

**Kommentar** Die kleine, 1923 erschienene Schrift steht für eine Wiedergeburt der Philosophie aus dem Geist des dialogischen Denkens. Bubers These ist, dass sich dem "Ich", das im Zentrum der neuzeitlichen Philosophie stand, nur ein dürftiger Zugang zur Welt erschließt, weil es aus dem Verhältnis "Ich - Es" gedacht wird. Welche Alternativen sich aus dem Grundwort "Ich - Du" ergeben, ist anhand von Bubers Text zu verfolgen. Literatur: Martin Buber. Ich und Du. Stuttgart (Reclam) 1995, RUB 9342. 4?

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Praktische Philosophie

**Thomas von Aquin: "Über sittliches Handeln"**

ELVE-31041, Seminar, SWS: 2

Nickl, Peter

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

**Kommentar** Thomas von Aquin beginnt den 2. Teil der "Summa theologiae" mit den Fragen nach dem Glück, der Freiheit und dem sittlichen Handeln: Moralität ist nämlich, so Thomas, die Voraussetzung der Glückseligkeit. Was macht Handlungen gut, was macht sie schlecht? Das sind die Fragen unseres Textes. Thomas behandelt sie anders, als wir sie behandeln würden. Seine Theorie der Handlung baut auf den Grundbegriffen der aristotelischen Metaphysik auf. Was eine Handlung ist, inwiefern es Arten (species) von Handlungen gibt, was die inneren und was die äußeren Akte zum Gutsein bzw. Schlechtsein einer Handlung beitragen - wer die Geduld hat, sich diese Fragen zu stellen, wird nicht nur einen Einblick in die mittelalterliche Ethik, sondern auch indirekt ein tieferes Verständnis unserer eigenen moralphilosophischen Vorstellungen erwerben. Literatur: Thomas von Aquin. Über sittliches Handeln - Summa theologiae I-II, qu. 18-21. Lat. / dt.. Hg. und übersetzt von R. Schönberger, Einl. von R. Spaemann. Stuttgart (Reclam) 2001, RUB 18162. 7,10 ?

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: Didaktik; B.A.: Fachdidaktik A und B, Praktische Philosophie

### Texte zur politischen Philosophie

ELVE-31044, Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2007 - 21.07.2007

**Kommentar** Anhand von ausgewählten Texten zur politischen Philosophie werden Hauptthemen dieser Disziplin vorgestellt und diskutiert. In diesem Seminar sollen Aufsätze des 20. Jahrhunderts referiert und kritisch diskutiert werden. Insbesondere soll das Problem des Totalitarismus erörtert werden. Gleichzeitig wird das Verhältnis von Politik und Philosophie heute analysiert und gefragt, ob der kritische Einspruch wider bestehende gesellschaftliche Verhältnisse, den die Autoren der "Kritischen Theorie" nuanciert wie zielsicher äußerten, sich in der zeitgenössischen politischen Philosophie in eine Affirmation postmoderner Beliebigkeit wie auch in einen neu zu kritisierenden Einklang mit den Regeln der Ökonomie verkehrt hat. Ein Handapparat mit den zu behandelnden Texten wird zu Semesterbeginn eingerichtet.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Praktische Philosophie

### Die Stoa

ELVE-31048, Seminar, SWS: 2

Reichardt, Tobias

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.04.2007 - 21.07.2007

Fr, wöchentl., ab 12:14, 13.04.2007 - 21.07.2007

**Kommentar** Die Stoa war vom dritten Jh. v. Chr. bis zum dritten Jh. nach Chr. die einflussreichste philosophische Schule der antiken Welt. Ihren Ausgangspunkt hatte sie im griechischen Raum, doch blieb sie auch in der Kaiserzeit bestimmend, weil es ihr gelang, in der römischen Aristokratie Fuß zu fassen. Die Stoa richtet sich primär als Ethik an den Einzelnen. In vielem, insbesondere durch ihren Humanitätsgedanken, durch den sie über die vorherige antike Philosophie weit hinausgeht, scheint sie sowohl dem Christentum als auch der Moderne sehr nahe zu stehen. Wie weit diese Nähe geht, wird zu prüfen sein. Das Seminar wird sich mit Texten der frühen, der mittleren und der kaiserzeitlichen Stoa ausschnittsweise befassen. Zu behandeln sind u.a. Zenon, Chrysipp, Cicero, Seneca, Paulus, Marc Aurel. Textgrundlage: Die Philosophie der Stoa. Ausgewählte Texte, übersetzt und herausgegeben von Wolfgang Weinkauff, Stuttgart 2001.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M2+4+6/L3+4; BA: GP, PP

### Einführung in die Wissenschaftsethik und angewandte Ethik

ELVE-31054, Seminar, SWS: 2

Mi, wöchentl., ab 08:10, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Tarkian

### Philosophischer Dialog und kommunikatives Handeln

ELVE-31345, Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

**Kommentar** Die kritische Reflexion der Rhetorik beginnt in der griechischen Antike. Die Formen philosophischer Verständigung sind vielschichtig. Entsprechende Medien und Methoden stehen im Mittelpunkt des Seminars, sollen funktional betrachtet, analysiert und kritisiert werden. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den dialogischen Elementen der Kommunikation und auf einzelnen Aspekten moderner Rhetorik.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M4/L3; BA Vt, PP, Rhetorik u. Kommunikation

### BA Werte und Normen

### Theoretische Philosophie für die Oberstufen

ELVE-31001, Seminar, SWS: 2

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

**Kommentar** Was ist Wahrheit? - Das, woran viele oder alle glauben. Das, was die Experten annehmen. Das, was für unser Leben nützlich ist. Das, was sich bewährt hat. Das, was sich experimentell testen lässt. Das, was logisch ist. Das, was mit den Tatsachen übereinstimmt. Das, was sich voraussagen ließ. Das, was nicht andere Wahrheiten in Frage stellt. Diese (und weitere) Antworten wurden im Verlauf der Philosophiegeschichte gegeben. Was davon in welcher Weise Plausibilität beanspruchen kann, bedarf einer näheren Untersuchung. Dass wir unser Denken, unsere theoretischen Erkenntnisse kontrollieren müssen, scheint einzuleuchten. Wie wir diese Kontrolle leisten können und welcher Stellenwert dabei philosophischer Reflexion zukommt, wird im Seminar erarbeitet. Didaktische Konsequenzen für den Oberstufenunterricht werden erläutert. Praktikumsplätze werden angeboten.

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Böhm Kodierung: Didaktik; B.A.: Fachdidaktik A und B

### Seminare

#### Philosophie-Unterricht in der gymnasialen Oberstufe

ELVE-30989, Seminar, SWS: 2

Babetzke, Arnold

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Do, wöchentl., ab 16:18, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

**Kommentar** Was haben traditionelle abendländische Philosophie und Pädagogik - insbesondere in Gestalt der Didaktik - miteinander zu tun? Nach Vorstellung der Bildungsreformer, deren eigenen Fehler sie selbst nicht erkannt haben, gar nichts, denn die folgenschwere Annahme einer uneingeschränkt autonomen Didaktik hat so ziemlich alle Inhalte zur Bedeutungslosigkeit verdammt. Auch die offenkundig negativen Resultate einer vierzigjährigen Demontage der Bildung in Gestalt von "Bildungsreformen" führte bislang zu keinerlei Einsicht in das Fehlerhafte des zugrunde liegenden ideologischen Denkmusters. Deshalb ist Aufklärung geboten. Begonnen wird das Seminar mit der Kantschen Pädagogikschrift. Anschließend wird der bürgerliche Bildungsbegriff thematisiert, wobei die klassische ästhetische Erziehung in Grundzügen verdeutlicht wird. Auf dieser Grundlage soll ein Curriculum für den Oberstufenunterricht "Philosophie" erarbeitet werden. Gängige Unterrichtsverfahren sowie Schulbücher werden anschließend auf ihre Zweckmäßigkeit hin untersucht. Unterrichtspraktische Übungen bzw. Schulbesuche sind im Rahmen dieses Seminars möglich. Dieses Seminar eignet sich auch für Studenten des Faches "Werte und Normen". Zur Vorbereitung wird empfohlen: I. Kant, Über Pädagogik, Band VI, S. 695ff (Weischedel Ausgabe) Chr. Türcke, Vermittlung als Gott

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: Didaktik

### Theoretische Philosophie für die Oberstufen

ELVE-31001, Seminar, SWS: 2

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

**Kommentar** Was ist Wahrheit? - Das, woran viele oder alle glauben. Das, was die Experten annehmen. Das, was für unser Leben nützlich ist. Das, was sich bewährt hat. Das, was sich experimentell testen lässt. Das, was logisch ist. Das, was mit den Tatsachen übereinstimmt. Das, was sich voraussagen ließ. Das, was nicht andere Wahrheiten in Frage stellt. Diese (und weitere) Antworten wurden im Verlauf der Philosophiegeschichte gegeben. Was davon in welcher Weise Plausibilität beanspruchen kann, bedarf einer näheren Untersuchung. Dass wir unser Denken, unsere theoretischen Erkenntnisse kontrollieren müssen, scheint einzuleuchten. Wie wir diese Kontrolle leisten können und welcher Stellenwert dabei philosophischer Reflexion zukommt, wird im Seminar erarbeitet. Didaktische Konsequenzen für den Oberstufenunterricht werden erläutert. Praktikumsplätze werden angeboten.

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Böhm Kodierung: Didaktik; B.A.: Fachdidaktik A und B



**Martin Buber: "Ich und Du"**

ELVE-31040, Seminar, SWS: 2

Nickl, Peter

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007

Kommentar Die kleine, 1923 erschienene Schrift steht für eine Wiedergeburt der Philosophie aus dem Geist des dialogischen Denkens. Bubers These ist, dass sich dem "Ich", das im Zentrum der neuzeitlichen Philosophie stand, nur ein dürftiger Zugang zur Welt erschließt, weil es aus dem Verhältnis "Ich - Es" gedacht wird. Welche Alternativen sich aus dem Grundwort "Ich - Du" ergeben, ist anhand von Bubers Text zu verfolgen. Literatur: Martin Buber. Ich und Du. Stuttgart (Reclam) 1995, RUB 9342. 4?

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Praktische Philosophie

**Thomas von Aquin: "Über sittliches Handeln"**

ELVE-31041, Seminar, SWS: 2

Nickl, Peter

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Kommentar Thomas von Aquin beginnt den 2. Teil der "Summa theologiae" mit den Fragen nach dem Glück, der Freiheit und dem sittlichen Handeln: Moralität ist nämlich, so Thomas, die Voraussetzung der Glückseligkeit. Was macht Handlungen gut, was macht sie schlecht? Das sind die Fragen unseres Textes. Thomas behandelt sie anders, als wir sie behandeln würden. Seine Theorie der Handlung baut auf den Grundbegriffen der aristotelischen Metaphysik auf. Was eine Handlung ist, inwiefern es Arten (species) von Handlungen gibt, was die inneren und was die äußeren Akte zum Gutsein bzw. Schlechtsein einer Handlung beitragen - wer die Geduld hat, sich diese Fragen zu stellen, wird nicht nur einen Einblick in die mittelalterliche Ethik, sondern auch indirekt ein tieferes Verständnis unserer eigenen moralphilosophischen Vorstellungen erwerben. Literatur: Thomas von Aquin. Über sittliches Handeln - Summa theologiae I-II, qu. 18-21. Lat. / dt.. Hg. und übersetzt von R. Schönberger, Einl. von R. Spaemann. Stuttgart (Reclam) 2001, RUB 18162. 7,10 ?

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: Didaktik; B.A.: Fachdidaktik A und B, Praktische Philosophie

**Kants Religionsphilosophie**

ELVE-31043, Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Fr, wöchentl., ab 10:12, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Kommentar In der Vorrede zur zweiten Auflage der "Kritik der reinen Vernunft" schreibt Kant: "Ich mußte das Wissen aufheben, um zum Glauben Platz zu bekommen." Die Widerlegung des ontologischen Gottesbeweises und die mit der Transzendentalphilosophie vollzogene Abkehr von der neuzeitlich-rationalistischen Metaphysik zeigt ein differenziertes Verständnis der Frage von Glaube und Vernunft - und ermöglicht zudem, parallel zu einer fundierten Kritik der Religion, eine neue Zugangsweise zu den Problemen der Moralphilosophie. In diesem Seminar werden die grundlegenden Schriften Kants zur Religion und Religionsphilosophie erarbeitet. Hierzu zählen auch kleinere Aufsätze ("Über das Mißlingen aller Versuche in der Theodizee", "Das Ende aller Dinge" sowie Reflexionen aus dem Opus postumum etc.), die in Referaten vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen. Ein Handapparat wird zu Semesterbeginn eingerichtet, die Schrift "Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft" sollte angeschafft werden.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Praktische Philosophie



### Texte zur politischen Philosophie

ELVE-31044, Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2007 - 21.07.2007

**Kommentar** Anhand von ausgewählten Texten zur politischen Philosophie werden Hauptthemen dieser Disziplin vorgestellt und diskutiert. In diesem Seminar sollen Aufsätze des 20. Jahrhunderts referiert und kritisch diskutiert werden. Insbesondere soll das Problem des Totalitarismus erörtert werden. Gleichzeitig wird das Verhältnis von Politik und Philosophie heute analysiert und gefragt, ob der kritische Einspruch wider bestehende gesellschaftliche Verhältnisse, den die Autoren der "Kritischen Theorie" nuanciert wie zielsicher äußerten, sich in der zeitgenössischen politischen Philosophie in eine Affirmation postmoderner Beliebigkeit wie auch in einen neu zu kritisierenden Einklang mit den Regeln der Ökonomie verkehrt hat. Ein Handapparat mit den zu behandelnden Texten wird zu Semesterbeginn eingerichtet.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Praktische Philosophie

### Klassische Texte Philosophie

#### Kritik der reinen Vernunft II

ELVE-30990, Seminar, SWS: 2

Bensch, Hans-Georg

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Do, wöchentl., ab 16:18, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

**Kommentar** Die gemeinsame Lektüre der Kritik der reinen Vernunft wird mit dem zentralen Abschnitt "Deduktion der reinen Verstandesbegriffe" fortgesetzt. Unter der Voraussetzung der Wirklichkeit von theoretischer Erkenntnis wird nach den Bedingungen der Möglichkeit von Erfahrung gefragt. Wie muss einerseits das erkennende Subjekt und andererseits die uns (Menschen) gegebene Welt der Erscheinungen verfasst sein, wenn Kant sagt, dass "der Verstand der Natur die Gesetze vorschreibt"? Teilnahmebedingung ist der Besuch des Seminars zur Kritik der reinen Vernunft im vergangenen Wintersemester.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M3+6/L2; BA: TP, GP, KT, VT

#### Aristoteles, Metaphysik: Bücher VII-IX

ELVE-31006, Seminar, SWS: 2

Homann, Eckhard

Di, wöchentl., ab 12:14, 10.04.2007 - 21.07.2007

**Bemerkung** ELVE-LSF

#### Aristoteles, Metaphysik: Bücher VII - IX

ELVE-31010, Seminar, SWS: 2

Homann, Eckhard

**Kommentar** Die Metaphysik des Aristoteles gehört zu den Texten der philosophischen Tradition, die in-nerhalb dieser eine Schlüsselstellung einnehmen und von jedem Studierenden der Philosophie gelesen werden sollten. In diesem Seminar sollen die Bücher VII-IX der Aristotelischen Metaphysik, in denen Aristoteles den Begriff der Substanz und die damit in Zusammenhang stehenden Bestimmungen darlegt, durch gemeinsame Lektüre erschlossen werden. Literatur: Aristoteles, Metaphysik, griechisch-deutsche Parallelausgabe, übersetzt v. Hermann Bonitz, 2 Bde., Hamburg 1982. Friedo Ricken, Philosophie der Antike (Grundkurs Philosophie 6), 3. Auflage Stuttgart 2000.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M2+6/L4; BA: TP, GP, KT, VT

### Locke: Versuch über den menschlichen Verstand

ELVE-31026, Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank

Mo, wöchentl., ab 00:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

**Kommentar** Das Ziel von Lockes "Versuch über den menschlichen Verstand" ist, "Ursprung, Gewißheit und Umfang der menschlichen Erkenntnis zu untersuchen [...]" (Bd. I, S. 22). Aber nicht die-ses Ziel der Bestimmung der Grenzen unseres Erkenntnisvermögens ist für Lockes Untersu-chung eigentümlich, sondern die Art, in der er es verfolgt. "Für meinen [...] Zweck wird es genügen, wenn ich die menschlichen Erkenntnisfähigkeiten, so wie sie sich an den ihnen vorkommenden Objekten betätigen, ins Auge fasse." Im Seminar soll überprüft werden, in-wiefern diese Untersuchungsweise zu stichhaltigen Resultaten führt bzw. überhaupt führen kann. Dabei wird die Lektüre des Lockeschen "Versuchs" Fragen aufwerfen, die sich mit je-der Variante des Empirismus stellen.  
Literatur: John Locke, Versuch über den menschlichen Verstand, Band I, Meiner Verlag, Hamburg 2000.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M3/L2; BA: KT, GP

### Erkenntnis und Selbstbewußtsein bei John Locke

ELVE-31033, Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Mo, wöchentl., ab 10:12, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

**Kommentar** Das Ziel von Lockes "Versuch über den menschlichen Verstand" ist, "Ursprung, Gewißheit und Umfang der menschlichen Erkenntnis zu untersuchen [...]" (Bd. I, S. 22). Aber nicht die-ses Ziel der Bestimmung der Grenzen unseres Erkenntnisvermögens ist für Lockes Untersu-chung eigentümlich, sondern die Art, in der er es verfolgt. "Für meinen [...] Zweck wird es genügen, wenn ich die menschlichen Erkenntnisfähigkeiten, so wie sie sich an den ihnen vorkommenden Objekten betätigen, ins Auge fasse." Im Seminar soll überprüft werden, inwiefern diese Untersuchungsweise zu stichhaltigen Resultaten führt bzw. überhaupt führen kann. Dabei wird die Lektüre des Lockeschen "Versuchs" Fragen aufwerfen, die sich mit je-der Variante des Empirismus stellen.  
Literatur: John Locke, Versuch über den menschlichen Verstand, Band I, Meiner Verlag, Hamburg 2000.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M3/L2

### Kants Kritik der Urteilskraft

ELVE-31034, Seminar, SWS: 2

Lindner, Benjamin

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Di, wöchentl., ab 12:14, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Kommentar

Mit der "Kritik der Urteilskraft" beschließt Kant im Jahre 1790 nach eigenen Worten sein "ganzes kritisches Geschäft", das den formalen Bedingungen unserer Erkenntnis gewidmet ist. Da Kant zuvor bereits die "Kritik der reinen Vernunft" (1781/1787) und die "Kritik der praktischen Vernunft" (1788) geschrieben hat, wird dieser klassische Text der Philosophie auch Kants "Dritte Kritik" genannt. Sie enthält zwei Teile: eine "Kritik der ästhetischen Urteilskraft" und eine "Kritik der teleologischen Urteilskraft". Kant untersucht hier also die Bestimmungsgründe von Urteilen, die das Schöne und das Zweckmäßige der Natur betreffen. Dass diese beiden Bereiche gemeinsam abhandelt werden, hat zu sehr unterschiedlichen Reaktionen geführt. Während beispielsweise Schopenhauer von einer "barocke[n] Vereinigung" sprach, sah sich Goethe darin bestätigt, dass Kunst- und Naturbetrachtung eng miteinander verbunden sind. In diesem Seminar wird es darum gehen, die Grundgedanken der "Kritik der Urteilskraft" anhand des Textes selber herauszuarbeiten. Zu diesem Zweck soll der Gang der Argumentation auszugsweise referiert und diskutiert werden. Was unterscheidet ein Geschmacksurteil von einem Erkenntnisurteil? Was bedeutet es zu sagen, dass etwas angenehm, gut, schön oder erhaben sei? Können diese Urteile eine allgemeine Verbindlichkeit beanspruchen? In welcher Weise kann die Natur als "zweckmäßig organisiert" verstanden werden? Und was sagt uns all dies über das Verhältnis von theoretischer und praktischer Philosophie? Mit dem Versuch, diese Fragen systematisch zu behandeln, bietet diese Veranstaltung zugleich eine Einführung in die Kantische Philosophie. Literatur: Immanuel Kant: Kritik der Urteilskraft. Mit einer Einleitung und Bibliographie hrsg. von Heiner F. Klemme. Hamburg: Meiner, 2001 (= Philosophische Bibliothek, Bd. 507).

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: M3+5/L2+4; BA: TP, KT

### Kants Religionsphilosophie

ELVE-31043, Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Fr, wöchentl., ab 10:12, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Kommentar

In der Vorrede zur zweiten Auflage der "Kritik der reinen Vernunft" schreibt Kant: "Ich mußte das Wissen aufheben, um zum Glauben Platz zu bekommen." Die Widerlegung des ontologischen Gottesbeweises und die mit der Transzendentalphilosophie vollzogene Abkehr von der neuzeitlich-rationalistischen Metaphysik zeigt ein differenziertes Verständnis der Frage von Glaube und Vernunft - und ermöglicht zudem, parallel zu einer fundierten Kritik der Religion, eine neue Zugangswiese zu den Problemen der Moralphilosophie. In diesem Seminar werden die grundlegenden Schriften Kants zur Religion und Religionsphilosophie erarbeitet. Hierzu zählen auch kleinere Aufsätze ("Über das Mißlingen aller Versuche in der Theodizee", "Das Ende aller Dinge" sowie Reflexionen aus dem Opus postumum etc.), die in Referaten vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen. Ein Handapparat wird zu Semesterbeginn eingerichtet, die Schrift "Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft" sollte angeschafft werden.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Praktische Philosophie

### Texte zur politischen Philosophie

ELVE-31044, Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2007 - 21.07.2007

**Kommentar** Anhand von ausgewählten Texten zur politischen Philosophie werden Hauptthemen dieser Disziplin vorgestellt und diskutiert. In diesem Seminar sollen Aufsätze des 20. Jahrhunderts referiert und kritisch diskutiert werden. Insbesondere soll das Problem des Totalitarismus erörtert werden. Gleichzeitig wird das Verhältnis von Politik und Philosophie heute analysiert und gefragt, ob der kritische Einspruch wider bestehende gesellschaftliche Verhältnisse, den die Autoren der "Kritischen Theorie" nuanciert wie zielsicher äußerten, sich in der zeitgenössischen politischen Philosophie in eine Affirmation postmoderner Beliebigkeit wie auch in einen neu zu kritisierenden Einklang mit den Regeln der Ökonomie verkehrt hat. Ein Handapparat mit den zu behandelnden Texten wird zu Semesterbeginn eingerichtet.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Praktische Philosophie

### Wissenschaft zwischen Entdeckung und Konstruktion. Klassische und aktuelle Texte zur Wissenschaftstheorie

ELVE-31056, Seminar, SWS: 2

Wittkau-Horgby, Annette

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Mo, wöchentl., ab 14:16, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

**Kommentar** In diesem Seminar wollen wir uns mit Grundproblemen der modernen Wissenschaftstheorie befassen. Anhand von ausgewählten, klassischen Texten wollen wir miteinander die Entwicklung der Wissenschaftstheorie seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert bis in das 20. Jahrhundert hinein verfolgen. Im letzten Drittel des Semesters werden wir aktuelle Texte zu diesem Themenkreis miteinander lesen. Im Zentrum der Betrachtung wird die Frage stehen, wie man den wissenschaftlichen Erkenntnisprozess zu begreifen hat. Handelt es sich bei den Ergebnissen wissenschaftlicher Forschung um "Entdeckungen" oder um gedankliche Kon-struktionen? In welchem Verhältnis stehen diese Erkenntnisse zur Wirklichkeit? Detaillierte Literaturangaben werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M3/L2; BA: TP, KT

### Aristoteles, Metaphysik Bücher VII-IX

ELVE-31343, Seminar, SWS: 2

Homann, Eckhard

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1105 - 141 (Herrmann-Windel-Hörsaal)

**Kommentar** Die Metaphysik des Aristoteles gehört zu den Texten der philosophischen Tradition, die innerhalb dieser eine Schlüsselstellung einnehmen und von jedem Studierenden der Philosophie gelesen werden sollten. In diesem Seminar sollen die Bücher VII-IX der Aristotelischen Metaphysik, in denen Aristoteles den Begriff der Substanz und die damit in Zusammenhang stehenden Bestimmungen darlegt, durch gemeinsame Lektüre erschlossen werden. Literatur: Aristoteles, Metaphysik, griechisch-deutsche Parallelausgabe, übersetzt von Hermann Bonitz, 2 Bde., Hamburg 1982. Friedo Ricken, Philosophie der Antike (Grundkurs Philosophie 6), 3. Aufl. Stuttgart 2000

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M2+6/L4; BA: TP, GP, KT, VT

### Fachdidaktik

### Philosophie-Unterricht in der gymnasialen Oberstufe

ELVE-30989, Seminar, SWS: 2

Babetzke, Arnold

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Do, wöchentl., ab 16:18, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Kommentar

Was haben traditionelle abendländische Philosophie und Pädagogik - insbesondere in Gestalt der Didaktik - miteinander zu tun? Nach Vorstellung der Bildungsreformer, deren eigenen Fehler sie selbst nicht erkannt haben, gar nichts, denn die folgenschwere Annahme einer uneingeschränkt autonomen Didaktik hat so ziemlich alle Inhalte zur Bedeutungslosigkeit verdammt. Auch die offenkundig negativen Resultate einer vierzigjährigen Demontage der Bildung in Gestalt von "Bildungsreformen" führte bislang zu keinerlei Einsicht in das Fehlerhafte des zugrunde liegenden ideologischen Denkmusters. Deshalb ist Aufklärung geboten. Begonnen wird das Seminar mit der Kantschen Pädagogikschrift. Anschließend wird der bürgerliche Bildungsbegriff thematisiert, wobei die klassische ästhetische Erziehung in Grundzügen verdeutlicht wird. Auf dieser Grundlage soll ein Curriculum für den Oberstufenunterricht "Philosophie" erarbeitet werden. Gängige Unterrichtsverfahren sowie Schulbücher werden anschließend auf ihre Zweckmäßigkeit hin untersucht. Unterrichtspraktische Übungen bzw. Schulbesuche sind im Rahmen dieses Seminars möglich. Dieses Seminar eignet sich auch für Studenten des Faches "Werte und Normen". Zur Vorbereitung wird empfohlen: I. Kant, Über Pädagogik, Band VI, S. 695ff (Weischedel Ausgabe) Chr. Türcke, Vermittlung als Gott

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: Didaktik

### Theoretische Philosophie für die Oberstufen

ELVE-31001, Seminar, SWS: 2

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Kommentar

Was ist Wahrheit? - Das, woran viele oder alle glauben. Das, was die Experten annehmen. Das, was für unser Leben nützlich ist. Das, was sich bewährt hat. Das, was sich experimentell testen lässt. Das, was logisch ist. Das, was mit den Tatsachen übereinstimmt. Das, was sich voraussagen ließ. Das, was nicht andere Wahrheiten in Frage stellt. Diese (und weitere) Antworten wurden im Verlauf der Philosophiegeschichte gegeben. Was davon in welcher Weise Plausibilität beanspruchen kann, bedarf einer näheren Untersuchung. Dass wir unser Denken, unsere theoretischen Erkenntnisse kontrollieren müssen, scheint einzuleuchten. Wie wir diese Kontrolle leisten können und welcher Stellenwert dabei philosophischer Reflexion zukommt, wird im Seminar erarbeitet. Didaktische Konsequenzen für den Oberstufenunterricht werden erläutert. Praktikumsplätze werden angeboten.

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Böhm Kodierung: Didaktik; B.A.: Fachdidaktik A und B

**Didaktik: Einführung in die Philosophie II**

ELVE-31294, Seminar, SWS: 2

Babetzke, Arnold

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Kommentar

Es scheint auf ein Paradoxon hinauszulaufen, daß die Philosophie, die ihrer Gestalt nach Grundlage aller denkerischen Tätigkeit ist, eine spezielle, über ihr stehende und damit selbständige Art der Vermittlung benötigt. Da ihre Vermittlung als eigenständige Didaktik selbst wieder Theorie ist, wird somit der unendliche Theorieregressus in Gang gesetzt. Dieser "Hase-Igel-Wettlauf" findet in diesem Seminar nicht statt. Vielmehr werden auf der Grundlage der systematischen Herausbildung des Begriffs in der abendländischen Tradition - diese ist selbst schon eine "didaktische Reduktion", die in jeder Lehrveranstaltung vorgenommen wird - in der Regel aber aus inhaltlichen Gründen - Wege der Vermittlung des Zusammenhangs theoretischer und praktischer Philosophie in der Schule gezeigt. Adressatenbezogen, d. h. die Situation von Schülern und Schule berücksichtigend, werden philosophische Grundlagen, Literatur, Techniken und Methoden der Einführung in den Gegenstand vorgestellt. So werden im Wintersemester die metaphysischen und ontologischen Grundlagen der Entfaltung des Begriffs anhand von Texten der platonischen, parmenideischen und aristotelischen Philosophie erarbeitet. Die Wiederholung der Implikationen univoken Denkens in der mittelalterlichen Philosophie (Theologie) über zentrale Denker bis hin zum Universalienstreit wird systematisch - nicht historisch - erschlossen. Diese Veranstaltung ist besonders geeignet für Studenten, die "Philosophie" nicht als Unterrichtsfach in der Oberstufe erteilt bekommen haben. Ebenfalls eignet sich diese Veranstaltung für Studenten, die nicht Lehramtskandidaten sind. Auch Seniorstudenten und Schüler (Schnupperstudium) sind willkommen.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: BA: Didaktik

**Buch- und Medienpraxis****Probleme des mathematischen Fortschritts**

ELVE-30991, Seminar, SWS: 2

Breger, Herbert

Mo, wöchentl., ab 16:18, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

Bemerkung

ELVE-LSF

**Rhetorik und Kommunikation****Philosophischer Dialog und kommunikatives Handeln**

ELVE-31042, Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Do, wöchentl., ab 10:12, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Kommentar

Die kritische Reflexion der Rhetorik beginnt in der griechischen Antike. Die Formen philosophischer Verständigung sind vielschichtig. Entsprechende Medien und Methoden stehen im Mittelpunkt des Seminars, sollen funktional betrachtet, analysiert und kritisiert werden. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den dialogischen Elementen der Kommunikation und auf einzelnen Aspekten moderner Rhetorik.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: M4/L3; BA: VT

**Philosophischer Dialog und kommunikatives Handeln**

ELVE-31345, Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Kommentar

Die kritische Reflexion der Rhetorik beginnt in der griechischen Antike. Die Formen philosophischer Verständigung sind vielschichtig. Entsprechende Medien und Methoden stehen im Mittelpunkt des Seminars, sollen funktional betrachtet, analysiert und kritisiert werden. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den dialogischen Elementen der Kommunikation und auf einzelnen Aspekten moderner Rhetorik.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: M4/L3; BA Vt, PP, Rhetorik u. Kommunikation

**Schlüsselkompetenzen**



### Philosophische Praxis - Praktische Philosophie

ELVE-31052, Seminar, SWS: 2

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Mo, wöchentl., ab 14:16, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

**Kommentar** Es gibt verschiedene Bereiche, in denen Absolventen des Philosophiestudiums außerhalb der Universität tätig werden können. Solche Bereiche sind Lebensberatung, Politikberatung, Unternehmensberatung, die Mediation, das Lektorat in Verlagen, die Redaktion in Zeitungen, die Leitung in Stiftungen und anderes. Dabei stellt sich die Frage: Was hat die so ausgeübte Philosophische Praxis mit dem Praxisbegriff der Praktischen Philosophie, wie sie Kant begründet hat, zu tun? Und noch grundsätzlicher: Wie kann die Substanz einer ethisch begründeten Philosophie in verschiedenen Praxisfeldern, wie sie soeben genannt wurden, erhalten werden? Wie kann Philosophie praktisch werden?

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Stamer Kodierung: M3/L2+4; BA: Schlüsselkompetenzen

### Vertiefungsmodul

#### Kritik der reinen Vernunft II

ELVE-30990, Seminar, SWS: 2

Bensch, Hans-Georg

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Do, wöchentl., ab 16:18, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

**Kommentar** Die gemeinsame Lektüre der Kritik der reinen Vernunft wird mit dem zentralen Abschnitt "Deduktion der reinen Verstandesbegriffe" fortgesetzt. Unter der Voraussetzung der Wirklichkeit von theoretischer Erkenntnis wird nach den Bedingungen der Möglichkeit von Erfahrung gefragt. Wie muss einerseits das erkennende Subjekt und andererseits die uns (Menschen) gegebene Welt der Erscheinungen verfasst sein, wenn Kant sagt, dass "der Verstand der Natur die Gesetze vorschreibt"? Teilnahmebedingung ist der Besuch des Seminars zur Kritik der reinen Vernunft im vergangenen Wintersemester.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M3+6/L2; BA: TP, GP, KT, VT

#### Probleme des mathematischen Fortschritts

ELVE-30991, Seminar, SWS: 2

Breger, Herbert

Mo, wöchentl., ab 16:18, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

**Bemerkung** ELVE-LSF

#### Probleme des mathematischen Fortschritts

ELVE-30993, Seminar, SWS: 2

Breger, Herbert

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

Mo, wöchentl., 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

**Kommentar** Im Unterschied zu anderen Wissenschaften ist die Mathematik oft als ein Gebäude gerahmt worden, in dem ein einmal errichtetes Stockwerk nie wieder eingerissen wird. Das Thema des Seminars sind die Probleme dieser Konzeption des mathematischen Fortschritts. Ist dieser Fortschritt eher dem geographischen Entdecken, dem technischen Erfinden oder dem künstlerischen Gestalten vergleichbar? Der mathematische Denkstil und die mathematische Strenge sind historischen Wandlungen unterworfen. Einige Forschungsgebiete (wie z. B. die Invariantentheorie) werden plötzlich nicht mehr untersucht, obwohl ihre Probleme noch nicht gelöst sind. Es sollen sowohl historische Fallbeispiele als auch wissenschaftstheoretische Modelle des mathematischen Fortschritts vorgestellt werden.

**Bemerkung** ELVE-LSF

#### Aristoteles, Metaphysik: Bücher VII-IX

ELVE-31006, Seminar, SWS: 2

Homann, Eckhard

Di, wöchentl., ab 12:14, 10.04.2007 - 21.07.2007

**Bemerkung** ELVE-LSF

**Aristoteles, Metaphysik: Bücher VII - IX**

ELVE-31010, Seminar, SWS: 2

Homann, Eckhard

**Kommentar** Die Metaphysik des Aristoteles gehört zu den Texten der philosophischen Tradition, die innerhalb dieser eine Schlüsselstellung einnehmen und von jedem Studierenden der Philosophie gelesen werden sollten. In diesem Seminar sollen die Bücher VII-IX der Aristotelischen Metaphysik, in denen Aristoteles den Begriff der Substanz und die damit in Zusammenhang stehenden Bestimmungen darlegt, durch gemeinsame Lektüre erschlossen werden. Literatur: Aristoteles, Metaphysik, griechisch-deutsche Parallelausgabe, übersetzt v. Hermann Bonitz, 2 Bde., Hamburg 1982. Friedo Ricken, Philosophie der Antike (Grundkurs Philosophie 6), 3. Auflage Stuttgart 2000.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M2+6/L4; BA: TP, GP, KT, VT

**Das Wesen: Zur Systematik eines metaphysischen Grundbegriffs**

ELVE-31035, Seminar, SWS: 2

Mensching, Günther

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Di, wöchentl., ab 14:16, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

**Kommentar** Das Seminar wird zentrale Texte der klassischen Metaphysik diskutieren. Dabei soll die gedankliche Genese des Wesensbegriffs von Platon bis zu Husserl deutlich werden. Die nominalistische Kritik des Wesensbegriffs von Ockham bis zum modernen Positivismus wird hiermit zu konfrontieren sein. Systematisch wird zu fragen sein, welche Stelle der Wesensbegriff in einer kritischen Philosophie heute haben kann. Die umfangreiche Literaturliste wird Ende März in der Bibliothek des Seminars erhältlich sein.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M23/L4; BA: TP, VT

**Die Wissenschaft vom Menschen: David Hume**

ELVE-31037, Seminar, SWS: 2

Meyer, Anneke

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Di, wöchentl., ab 10:12, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

**Kommentar** Humes Philosophie gilt heute als Ausgangspunkt des modernen Skeptizismus: Sein Versuch, die Möglichkeiten und die Grenzen der menschlichen Verstandes- und Gefühlstätigkeiten auszuloten, führte zu einer Destruktion der Metaphysik um den Preis bloß skeptischer Lösungen. Dennoch entwickelt Hume eine - säkulare - Moralphilosophie bzw. Moralphychologie, die allgemeine Gültigkeit haben soll. Zu diesem Zweck untersucht er den Zusammenhang der menschlichen Affekte und fragt von dort aus weiter nach den Prinzipien von Moral und Recht. Sein Ziel ist die Rückführung der moralischen Prinzipien auf die menschliche Natur. Das Verhältnis von Vernunft und Gefühl tritt dabei ins Zentrum der Überlegungen. Im Seminar sollen die zentralen Begriffe aus Humes Moralphilosophie wie Wohlwollen, Gerechtigkeit, das Nützliche und der moral sense diskutiert werden. Leitend ist die Frage, ob es Hume gelingt, ausgehend von der Untersuchung der Affekte des Menschen eine objektive Moralphilosophie zu entwickeln und ob er dabei tatsächlich gänzlich auf metaphysische Annahmen verzichten kann. Literatur: David Hume, Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral, Hrg. Manfred Kühn, Hamburg 2003. David Hume, Ein Traktat über die menschliche Natur, 2 Bände, Hrg. Reinhard Brandt, Hamburg 1978.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M4+6/L3+4; BA: PP, VT

**Philosophischer Dialog und kommunikatives Handeln**

ELVE-31042, Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Do, wöchentl., ab 10:12, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

**Kommentar** Die kritische Reflexion der Rhetorik beginnt in der griechischen Antike. Die Formen philosophischer Verständigung sind vielschichtig. Entsprechende Medien und Methoden stehen im Mittelpunkt des Seminars, sollen funktional betrachtet, analysiert und kritisiert werden. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den dialogischen Elementen der Kommunikation und auf einzelnen Aspekten moderner Rhetorik.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M4/L3; BA: VT

### Kants Religionsphilosophie

ELVE-31043, Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Fr, wöchentl., ab 10:12, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

**Kommentar** In der Vorrede zur zweiten Auflage der "Kritik der reinen Vernunft" schreibt Kant: "Ich mußte das Wissen aufheben, um zum Glauben Platz zu bekommen." Die Widerlegung des ontologischen Gottesbeweises und die mit der Transzendentalphilosophie vollzogene Abkehr von der neuzeitlich-rationalistischen Metaphysik zeigt ein differenziertes Verständnis der Frage von Glaube und Vernunft - und ermöglicht zudem, parallel zu einer fundierten Kritik der Religion, eine neue Zugangsweise zu den Problemen der Moralphilosophie. In diesem Seminar werden die grundlegenden Schriften Kants zur Religion und Religionsphilosophie erarbeitet. Hierzu zählen auch kleinere Aufsätze ("Über das Mißlingen aller Versuche in der Theodizee", "Das Ende aller Dinge" sowie Reflexionen aus dem Opus postumum etc.), die in Referaten vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen. Ein Handapparat wird zu Semesterbeginn eingerichtet, die Schrift "Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft" sollte angeschafft werden.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Praktische Philosophie

### Aristoteles, Metaphysik Bücher VII-IX

ELVE-31343, Seminar, SWS: 2

Homann, Eckhard

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1105 - 141 (Herrmann-Windel-Hörsaal)

**Kommentar** Die Metaphysik des Aristoteles gehört zu den Texten der philosophischen Tradition, die innerhalb dieser eine Schlüsselstellung einnehmen und von jedem Studierenden der Philosophie gelesen werden sollten. In diesem Seminar sollen die Bücher VII-IX der Aristotelischen Metaphysik, in denen Aristoteles den Begriff der Substanz und die damit in Zusammenhang stehenden Bestimmungen darlegt, durch gemeinsame Lektüre erschlossen werden. Literatur: Aristoteles, Metaphysik, griechisch-deutsche Parallelausgabe, übersetzt von Hermann Bonitz, 2 Bde., Hamburg 1982. Friedo Ricken, Philosophie der Antike (Grundkurs Philosophie 6), 3. Aufl. Stuttgart 2000

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M2+6/L4; BA: TP, GP, KT, VT

### Philosophischer Dialog und kommunikatives Handeln

ELVE-31345, Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

**Kommentar** Die kritische Reflexion der Rhetorik beginnt in der griechischen Antike. Die Formen philosophischer Verständigung sind vielschichtig. Entsprechende Medien und Methoden stehen im Mittelpunkt des Seminars, sollen funktional betrachtet, analysiert und kritisiert werden. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den dialogischen Elementen der Kommunikation und auf einzelnen Aspekten moderner Rhetorik.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M4/L3; BA Vt, PP, Rhetorik u. Kommunikation

## Magisterstudiengang und Staatsexamen

### Vorlesungen

### Phänomenologie des Geistes

ELVE-30982, Seminar, SWS: 2

Bensch, Hans-Georg

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 3416 - 028 HB.A Musiksaal

Kommentar

Mit dieser Vorlesung soll der Versuch gemacht werden anhand der Phänomenologie des Geistes, in die Philosophie Hegels einzuführen. Der vor genau 200 Jahren erschienene epo-chale Text gilt als ein Hauptwerk der klassischen deutschen Philosophie. Wer sich durch seine komplizierte Komposition und durch seine Materialfülle nicht abschrecken lässt, kann an ihm lernen, was Philosophie einmal war: Selbstbewusstsein. Erst vor diesem Hintergrund ließe sich ein oft beklagter Verfall der Philosophie beurteilen. Die Vorlesung wird insbesondere den sogenannten "Bewusstseinsabschnitt" ("Sinnliche Ge-wissheit", "Die Wahrnehmung" und "Kraft und Verstand") thematisieren. Es wird die Ausgabe; G.W.F. Hegel Phänomenologie des Geistes; neu herausgegeben von Hans Friedrich Wessels und Heinrich Clairmont. Mit einer Einleitung von Wolfgang Bonsiepen. PhB Jubiläumsausgabe. Erstmals erschienen im Jahr 1807. 2006. XC, 631 Seiten. 3-7873-1813-5. Felix Meiner Verlag Hamburg, empfohlen.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: BA: TP

### Geist, Psyche und Gehirn: Philosophie der Zeit

ELVE-30983, Seminar, SWS: 2

Do, wöchentl., 17:00 - 19:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F442

Do, wöchentl., 17:00 - 19:00, 26.04.2007 - 19.07.2007, 1101 - F442

Kommentar

Die Ringvorlesung ist auf zwei Semester angelegt und möchte einen interdisziplinären Zu-gang zu philosophisch wichtigen Themen bieten, die insbesondere im Hinblick einer Philosophie der Psyche von Bedeutung sind. In diesem Sommersemester geht es zunächst um die Philosophie der Zeit, letztlich also um die Dimension der Zeitlichkeit, d.h. wie wir Zeit erleben und wie wir Zeit verstehen. Die einzelnen Vorlesungen stellen sich dabei den unterschiedlichsten Aspekten der Zeiterfahrung und nutzen verschiedenste Methoden, um hier besser zu verstehen. Diese reichen von neurowissenschaftlichen über sozialempirische, von tiefenpsychologischen über psychologische, von philosophiehistorischen bis hin zu phänomenologischen Methoden. Allen gemeinsam ist dabei die Offenheit, sich von ungewöhnlichen Zei-terfahrungen überraschen zu lassen und die gewöhnliche, alltägliche Zeiterfahrung nicht un-hinterfragt zu lassen. Im Wintersemester wird es dann um eine Philosophie der Gefühle gehen.

26.04. Einführung und Übersicht (Prof. Dr. med. Dr. phil. Hinderk M. Emrich, Abteilung Klinische Psychiatrie und Psychotherapie, MHH) 03.05. Zeitverständnisse bei Augustin (Schlimme) 10.05. Narrative Identität und Vergangenheit (Emrich) 24.05. Das innere Zeitbewusstsein bei Husserl (Catharina Bonnemann, Abteilung Klinische Psychiatrie und Psychotherapie, MHH) 07.06. Veränderungen raumzeitlicher Koordinaten unter Halluzinogenen (Dr. med. Torsten Passie M.A., Abteilung Klinische Psychiatrie und Psychotherapie, MHH) 14.06. Zeitlichkeit in Depression und Manie oder die Herrschaft der Zeit in der Depression (Bonnemann/Prof. Dr. med. Detlef Dietrich, Abteilung Klinische Psychiatrie und Psychotherapie, MHH) 21.06. Hourglass of Junk - "Kälte" und Rhythmus des Zeiterlebens in der Sucht (Schlimme) 28.06. Zeitlücken und parallele Zeit (Dr. phil Frauke Rodewald Dipl.-Psych/ Dr. med. Claudia Wilhelm-Gößling, Abteilung Klini-sche Psychiatrie und Psychotherapie, MHH) 05.07. Rasender Stillstand - Virilios Ästhetik des Verschwindens im Hinblick auf postmoderne Kommunikationstechnologien (Dr. med. Bert Theodor te Wildt, Abteilung Klinische Psychiatrie und Psychotherapie, MHH) 12.07. Zeit für Heidegger (Schlimme) 19.07. Erfahrung als Zeitreisender (Prof. Dr. med. Hermann Haller, Abteilung Nephrologie, MHH)

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Emrich

### Selbstbewußtsein und Erfahrung in Kants praktischer Philosophie

ELVE-30984, Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1137 - 016 (Drägersaal)

Kommentar

Die Vorlesung wird die zentralen Begriffe und Argumentationslinien der "Kritik der prakti-schen Vernunft" darstellen. Darüber hinaus wird sie Fragen an Kants praktische Philosophie stellen, die Kant faktisch nicht erörtert hat oder die er explizit nicht erörtern wollte. So heißt es etwa in der Anmerkung zu § 6: "Freiheit und unbedingtes praktisches Gesetz weisen [...] wechselweise auf einander zurück. Ich frage hier nun nicht: ob sie auch in der Tat verschie-den seien, und nicht vielmehr ein unbedingtes Gesetz bloß das Selbstbewußtsein einer rei-nen praktischen Vernunft, diese aber ganz einerlei mit dem positiven Begriffe der Freiheit sei." Die Vorlesung ist für Studienanfänger ebenso wie für Fortgeschrittene geeignet. Literatur: - Kant, Kritik der praktischen Vernunft (die Weischedel-Ausgabe bei Suhrkamp, die Ausgabe des Meiner Verlags oder die Akademieausgabe)

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: BA: TP

### Philosophie und Unglaube

ELVE-30985, Seminar, SWS: 2

Mensching, Günther

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F142

Kommentar

Seit der Offensive des Islamismus ist überall die Religion wiederentdeckt worden, nachdem sie jahrzehntelang aus dem öffentlichen Bewusstsein geschwunden war. Religion, fast gleichgültig in welcher Gestalt, ist gefragt. Der islamistische Terror gilt den Verfechtern alten und neuen Glaubens als Indiz dafür, dass der Unglaube ein verwerflicher Irrweg der Geistesgeschichte sei. Wahre Philosophie sei im Grunde nur aus dem Glauben heraus möglich. Die Vorlesung wird demgegenüber zeigen, dass Philosophie seit Sokrates immer wieder Glaubensgewißeheiten erschüttert hat, dass darin eine ihrer wichtigsten Aufgaben besteht. Es wird sich zeigen, dass die Theologie des Mittelalters und die radikale Aufklärung gerade hier nicht durch Welten voneinander geschieden sind.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: BA: PP

### Ästhetik der Moderne

ELVE-30986, Seminar, SWS: 1

Ries, Wiebrecht

Do, wöchentl., ab 15:16, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A310

Do, wöchentl., 16:00 - 17:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A310

Kommentar

Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, grundlegende Voraussetzungen zu verdeutlichen, die sich für den Strukturaufbau einer Ästhetik der Moderne als konstitutiv erweisen. Zu diesem Zweck wird sie sich vor allem den Positionen Nietzsches und Kafkas zuwenden und an der Lektüre ausgewählter Texte ihre Relevanz für die Ästhetik der Moderne herausarbeiten.

Bemerkung

ELVE-LSF



## Rechts- und Staatsphilosophie II

ELVE-30987, Seminar, SWS: 2

Wittkau-Horgby, Annette

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F128

Mi, wöchentl., ab 10:12, 11.04.2007 - 21.07.2007

**Kommentar** In dieser Vorlesung, die im WS 2007/2008 fortgesetzt werden wird, wird eine Einführung in die Geschichte der okzidentalen Rechts- und Staatsphilosophie von den Anfängen bis in die Gegenwart gegeben. Die Vorlesung, die sich von ihrer Anlage her über zwei Semester erstreckt, verfolgt die Entstehung unserer heutigen Rechts- und Staatsvorstellungen von den Anfängen in der Antike bis in die Gegenwart hinein. Im SS werden wir uns mit der Staatsphilosophie der Antike, des Mittelalters und der Reformationszeit befassen. Inhaltlich wird die Frage im Vordergrund stehen, wie sich die Staatsphilosophie in die weltanschaulichen und erkenntnistheoretischen Positionen der verschiedenen Philosophen eingliedert. Anhand ausgewählter Texte der für die betreffenden Epochen exemplarischen Philosophen wird das Verhältnis zwischen Weltbild, Erkenntnistheorie und Staatsphilosophie untersucht werden. Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand einer für das Gegenwartsverständnis zentral relevanten Frage, nämlich der Frage welchen Kriterien das Recht genügen muss, um "gerecht" zu sein bzw. als gerecht erfahren zu werden, einen historischen Überblick über die okzidentale Rechtsphilosophie zu geben. Sie richtet sich grundsätzlich an interessierte Studenten aller Fächer, insbesondere aber an Studenten der Fächer Philosophie, Politikologie und Rechtswissenschaften. Literatur: Zum historischen Überblick, Hans-Joachim Störig, Kleine Weltgeschichte der Philosophie, Frankfurt a. M. 2004. Detaillierte Literaturangaben werden vor den einzelnen Epochenabschnitten gegeben.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M4+6/L3; BA: PP

## Ringvorlesung zur Einführung in die Geschichte der Philosophie: Von Kant bis zur Gegenwart

ELVE-31342, Seminar, SWS: 2

Mensching, Günther

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - B302

**Kommentar** 10.04.2007: Kant I: Eine Einführung (Wittkau-Horgby) 17.04.2007: Kant II: Probleme praktischer Philosophie (Städler) 24.04.2007: "Wissenschaft der Wissenschaft" vs. "Unphilosophie". Zum Verhältnis von Fichte und Jacobi (Kuhne) 08.05.2007: Subjekt und Substanz bei Hegel (Bensch) 15.05.2007: Schelling: Die Natur des transzendentalen Idealismus (Myriam Gerhard) 22.05.2007: Schopenhauer: Der Wille - der Leib - der Andere (Kiesow) Pfingstunterbrechung 05.06.2007: Sören Kierkegaard - der dänische Sokrates (Ries) 12.06.2007: Wahrheit und Macht: Friedrich Nietzsches (Heit) 19.06.2007: Heidegger: Seinsfrage mit fataler Antwort (Mensching) 26.06.2007: "Friede in den Gedanken" - zur Einheit des Werks von Ludwig Wittgenstein (Chris Bezzel) 03.07.2007: Wissenschaft zwischen Entdeckung und Konstruktion: Popper und Kuhn (Wittkau-Horgby) 10.07.2007: Die Moral der Gesellschaft: Die Funktion der Moral in Niklas Luhmanns Systemtheorie (Horster) 17.07.2007: Französische Denker des 20. Jahrhunderts: Bergson, Sartre, Foucault, Lévinas (Bernhard H. F. Taureck)

**Bemerkung** ELVE-LSF

## Grundstudium

### Kritik der reinen Vernunft II

ELVE-30990, Seminar, SWS: 2

Bensch, Hans-Georg

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Do, wöchentl., ab 16:18, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

**Kommentar** Die gemeinsame Lektüre der Kritik der reinen Vernunft wird mit dem zentralen Abschnitt "Deduktion der reinen Verstandesbegriffe" fortgesetzt. Unter der Voraussetzung der Wirklichkeit von theoretischer Erkenntnis wird nach den Bedingungen der Möglichkeit von Erfahrung gefragt. Wie muss einerseits das erkennende Subjekt und andererseits die uns (Menschen) gegebene Welt der Erscheinungen verfasst sein, wenn Kant sagt, dass "der Verstand der Natur die Gesetze vorschreibt"? Teilnahmebedingung ist der Besuch des Seminars zur Kritik der reinen Vernunft im vergangenen Wintersemester.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M3+6/L2; BA: TP, GP, KT, VT



**Texte zur spätantiken Philosophie: A. M. S. Boethius**

ELVE-31005, Seminar, SWS: 2

Homann, Eckhard

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Fr, wöchentl., ab 12:14, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Kommentar

Die Philosophie des Anicius Manlius Severinus Boethius (ca. 480-524) steht an der Wende von der Spätantike zum frühen Mittelalter. In der Bemühung, dem lateinischen Sprachraum das antike Bildungsgut zugänglich zu machen, hat er zahlreiche Übertragungen und Kommentare verfasst, deren Bedeutung sich aber nicht auf ihre Vermittlerfunktion reduzieren lässt. Vielmehr hat Boethius in der Auseinandersetzung mit den divergierenden antiken und spätantiken Strömungen Problemstellungen herausgearbeitet, die für den weiteren Gang des Denkens von Bedeutung sind und nicht nur die Philosophie des Mittelalters prägten. Literatur: A.M.S. Boethius, *De Hebdomadibus*, in: id., *Die Theologischen Traktate*, ed. M. Elsässer, Hamburg 1988, 34-45. A.M.S. Boethius, *Consolatio Philosophiae*, ed. O. Gigon, München/ Zürich 1990; insbesondere: Buch V, 4. Prosa-5. Prosa. A.M.S. Boethius, *Kommentar zur "Isagoge" des Porphyrios*. Zweite Ausgabe, in: H.-U. Wöhler, *Texte zum Universalienstreit*, Berlin 1994, Bd. 2, 26-36. A.M.S. Boethius, *Kommentar zu Aristoteles' "Kategorien"*, in: H.-U. Wöhler, *Texte zum Universalienstreit*, Berlin 1994, Bd. 2, 37-48. Lorenzo Pozzi, *Art. Boethius*, in: *TRE*, Berlin/ New York 1981, Bd. 7, 18-28. Richard Heinzmann, *Philosophie des Mittelalters (Grundkurs Philosophie 7)*, Stuttgart/ Berlin/ Köln 21998, 95-115. Von allen genannten Texten liegt ab Anfang Februar eine Kopiervorlage im Handapparat.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: M2+6/L4; BA: TP, GP

**Vier Typen ethischer Theorie: Hartshorne, Weiss, Jonas und Arendt**

ELVE-31019, Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Di, wöchentl., ab 14:16, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Kommentar

Gemeinsame auszugsweise Lektüre von vier Texten aus der Feder zeitgenössischer Autoren, die ein Argumentationskontinuum aufspannen zwischen einer Ethik aristotelischen Typs (Verhaltensnormierung unter fortlaufender Gesichtspunkte) und einer normativ-deontologischen Ethik im Sinne Kants. Und zwar vertritt Hartshorne eine kontributorische Lebensphilosophie, welche die Gemeinschaftlichkeit menschlichen Daseins betont und im Kern einen enthusiastischen Altruismus beinhaltet, der aus einer Variation von Humes Beobachtungen über den Anthropozentrismus des Gefühlslebens hervorgeht. Weiss orientiert sich an der Common Sense und versucht eine *reductio ad absurdum* für die Gattungsexistenz des Menschen an und will Kants Ethik um eine Berücksichtigung teleologischer Gesichtspunkte erweitern. Arendt, die abschließend herangezogen wird, reflektiert auf die Möglichkeit, das Böse in seinen Entstehungsbedingungen zu erforschen. Literatur: C. Hartshorne: *Wisdom as Moderation. A Philosophy of the Middle Way*, New York 1987.- P. Weiss, *Man's Freedom*, New Haven 1950.- H. Jonas: *Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation*, Frankfurt a. M. 1979 (Engl. Unter dem Titel: *The Imperative of Responsibility. In Search of an Ethics for the Technological Age*, Chicago und London 1984.- H. Arendt: *Some Questions of Moral Philosophy*, in: dies.: *Responsibility and Judgment*, hrsg. V. J. Kohn, New York 2003 (Dt.: Unter dem Titel: *Einige Fragen der Ethik*, in: *Über das Böse*, München 2006)

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Praktische Philosophie

**Prozeßphilosophie in der Einführung durch N. Rescher. Mit Reflexionen über ihre Hauptvertreter**

ELVE-31020, Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Mi, wöchentl., 11.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

**Kommentar** Begleitend zu meinen Übungen über A. N. Whitehead und als elementare Einführung in die sog. Prozeßphilosophie besprechen wir in dieser Lehrveranstaltung eine jüngere Veröffentlichung von N. Rescher. Dieser stellt ihre Hauptvertreter vor (Peirce, James, Bergson, Dewey, Whitehead und Sheldon) und setzt sie in Beziehung zur Philosophischen Tradition, die zumeist dem Primat der Substanzkategorie folgt, aber in einigen ihrer Vertreter (Heraklit, Plato, Aristoteles, Leibniz und Hegel) auch prozeßphilosophischen Gedankengängen Raum gibt. Weiterhin diskutiert er ihre Grundprobleme und Grundbegriffe und zeigt mögliche Anwendungsfelder auf. Im Mittelpunkt der Übung soll eine Gegenüberstellung Whiteheads mit seinem Zeitgenossen E. Meyerson stehen, durch die wir Reschers Betrachtungen zu erweitern beabsichtigen. Literatur: N. Rescher: "Process Metaphysics. An Introduction to Process Philosophy", New York 1996.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M2+3/L4; BA: TP

**Herder, A. v. Humboldt und Lotze. Reflexionen zur Natur- und Zivilisationsgeschichte**

ELVE-31021, Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 6301 - 038 (I/18)

Do, wöchentl., ab 10:12, 12.04.2007 - 21.07.2007, 6301 - 038 (I/18)

**Kommentar** In dieser Lehrveranstaltung werden Auszüge aus drei großen Werken zur Natur- und Gesellschaftsgeschichte gelesen, um den Umbruch zu einem naturwissenschaftlichen Denkstil im 19. Jahrhundert am Modell aufzuzeigen. Während Herder noch älteren geschichtsphilosophischen Mustern folgt, zugleich aber von bedeutenden Ahnungen über die natürliche Entstehungsgeschichte der Menschheit bewegt wird, öffnet sich bei dem jüngeren Humboldt das Denken für die Aufnahme naturwissenschaftlicher Erkenntnisse über die Abfolge der Erdzeitalter; physische Geographie und Kulturgeschichte verbinden sich auf fruchtbare Weise miteinander. Lotze, an Herder und v. Humboldt anknüpfend, entwirft sodann ein Panorama der Natur- und Gesellschaftsgeschichte des Menschen. Literatur: J. G. Herder: Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit, Riga/Leipzig, 1784 - 1791 Sämtliche Werke Bd. 13- 14, 1887 - 1909.- A. v. Humboldt: Kosmos. Entwurf einer physischen Weltbeschreibung, Tübingen 1845-62 (N. A. Frankfurt 2006).- H. Lotze: Mikrokosmos. Ideen zur Naturgeschichte und Geschichte der Menschheit. Versuch einer Anthropologie, Leipzig 1856.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M2+6/L4+6; BA: GP, PP

**Erkenntnis und Selbstbewußtsein bei John Locke**

ELVE-31033, Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Mo, wöchentl., ab 10:12, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

**Kommentar** Das Ziel von Lockes "Versuch über den menschlichen Verstand" ist, "Ursprung, Gewißheit und Umfang der menschlichen Erkenntnis zu untersuchen [...]" (Bd. I, S. 22). Aber nicht die-ses Ziel der Bestimmung der Grenzen unseres Erkenntnisvermögens ist für Lockes Untersuchung eigentümlich, sondern die Art, in der er es verfolgt. "Für meinen [...] Zweck wird es genügen, wenn ich die menschlichen Erkenntnisfähigkeiten, so wie sie sich an den ihnen vorkommenden Objekten betätigen, ins Auge fasse." Im Seminar soll überprüft werden, inwiefern diese Untersuchungsweise zu stichhaltigen Resultaten führt bzw. überhaupt führen kann. Dabei wird die Lektüre des Lockeschen "Versuchs" Fragen aufwerfen, die sich mit je-der Variante des Empirismus stellen. Literatur: John Locke, Versuch über den menschlichen Verstand, Band I, Meiner Verlag, Hamburg 2000.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M3/L2

### Kants Kritik der Urteilskraft

ELVE-31034, Seminar, SWS: 2

Lindner, Benjamin

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Di, wöchentl., ab 12:14, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Kommentar

Mit der "Kritik der Urteilskraft" beschließt Kant im Jahre 1790 nach eigenen Worten sein "ganzes kritisches Geschäft", das den formalen Bedingungen unserer Erkenntnis gewidmet ist. Da Kant zuvor bereits die "Kritik der reinen Vernunft" (1781/1787) und die "Kritik der praktischen Vernunft" (1788) geschrieben hat, wird dieser klassische Text der Philosophie auch Kants "Dritte Kritik" genannt. Sie enthält zwei Teile: eine "Kritik der ästhetischen Urteilskraft" und eine "Kritik der teleologischen Urteilskraft". Kant untersucht hier also die Bestimmungsgründe von Urteilen, die das Schöne und das Zweckmäßige der Natur betreffen. Dass diese beiden Bereiche gemeinsam abhandelt werden, hat zu sehr unterschiedlichen Reaktionen geführt. Während beispielsweise Schopenhauer von einer "barocke[n] Vereinigung" sprach, sah sich Goethe darin bestätigt, dass Kunst- und Naturbetrachtung eng miteinander verbunden sind. In diesem Seminar wird es darum gehen, die Grundgedanken der "Kritik der Urteilskraft" anhand des Textes selber herauszuarbeiten. Zu diesem Zweck soll der Gang der Argumentation auszugsweise referiert und diskutiert werden. Was unterscheidet ein Geschmacksurteil von einem Erkenntnisurteil? Was bedeutet es zu sagen, dass etwas angenehm, gut, schön oder erhaben sei? Können diese Urteile eine allgemeine Verbindlichkeit beanspruchen? In welcher Weise kann die Natur als "zweckmäßig organisiert" verstanden werden? Und was sagt uns all dies über das Verhältnis von theoretischer und praktischer Philosophie? Mit dem Versuch, diese Fragen systematisch zu behandeln, bietet diese Veranstaltung zugleich eine Einführung in die Kantische Philosophie. Literatur: Immanuel Kant: Kritik der Urteilskraft. Mit einer Einleitung und Bibliographie hrsg. von Heiner F. Klemme. Hamburg: Meiner, 2001 (= Philosophische Bibliothek, Bd. 507).

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: M3+5/L2+4; BA: TP, KT

### Die Wissenschaft vom Menschen: David Hume

ELVE-31037, Seminar, SWS: 2

Meyer, Anneke

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Di, wöchentl., ab 10:12, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Kommentar

Humes Philosophie gilt heute als Ausgangspunkt des modernen Skeptizismus: Sein Versuch, die Möglichkeiten und die Grenzen der menschlichen Verstandes- und Gefühlstätigkeiten auszuloten, führte zu einer Destruktion der Metaphysik um den Preis bloß skeptischer Lösungen. Dennoch entwickelt Hume eine - säkulare - Moralphilosophie bzw. Moralpsychologie, die allgemeine Gültigkeit haben soll. Zu diesem Zweck untersucht er den Zusammenhang der menschlichen Affekte und fragt von dort aus weiter nach den Prinzipien von Moral und Recht. Sein Ziel ist die Rückführung der moralischen Prinzipien auf die menschliche Natur. Das Verhältnis von Vernunft und Gefühl tritt dabei ins Zentrum der Überlegungen. Im Seminar sollen die zentralen Begriffe aus Humes Moralphilosophie wie Wohlwollen, Gerechtigkeit, das Nützliche und der moral sense diskutiert werden. Leitend ist die Frage, ob es Hume gelingt, ausgehend von der Untersuchung der Affekte des Menschen eine objektive Moralphilosophie zu entwickeln und ob er dabei tatsächlich gänzlich auf metaphysische Annahmen verzichten kann. Literatur: David Hume, Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral, Hrg. Manfred Kühn, Hamburg 2003. David Hume, Ein Traktat über die menschliche Natur, 2 Bände, Hrg. Reinhard Brandt, Hamburg 1978.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: M4+6/L3+4; BA: PP, VT

**Martin Buber: "Ich und Du"**

ELVE-31040, Seminar, SWS: 2

Nickl, Peter

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007

Kommentar Die kleine, 1923 erschienene Schrift steht für eine Wiedergeburt der Philosophie aus dem Geist des dialogischen Denkens. Bubers These ist, dass sich dem "Ich", das im Zentrum der neuzeitlichen Philosophie stand, nur ein dürftiger Zugang zur Welt erschließt, weil es aus dem Verhältnis "Ich - Es" gedacht wird. Welche Alternativen sich aus dem Grundwort "Ich - Du" ergeben, ist anhand von Bubers Text zu verfolgen. Literatur: Martin Buber. Ich und Du. Stuttgart (Reclam) 1995, RUB 9342. 4?

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Praktische Philosophie

**Philosophischer Dialog und kommunikatives Handeln**

ELVE-31042, Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Do, wöchentl., ab 10:12, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Kommentar Die kritische Reflexion der Rhetorik beginnt in der griechischen Antike. Die Formen philosophischer Verständigung sind vielschichtig. Entsprechende Medien und Methoden stehen im Mittelpunkt des Seminars, sollen funktional betrachtet, analysiert und kritisiert werden. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den dialogischen Elementen der Kommunikation und auf einzelnen Aspekten moderner Rhetorik.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: M4/L3; BA: VT

**Philosophy of Science and the Nature-Nurture Controversy**

ELVE-31045, Seminar, SWS: 2

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

Do, wöchentl., ab 14:16, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

Kommentar In this seminar, we will discuss philosophy of science in general and the nature-nurture controversy in particular. The course will be taught in three parts. In the first part, we will look at some general issues in philosophy of science. We will begin by reading Thomas Kuhn's book, The Structure of Scientific Revolutions. We will talk about how scientific disciplines are created, how science is conducted, and how science can be considered a social activity. The second part of the course will be about the so-called nature-nurture debate. This debate is about the genetic and environmental contributions to human psychological traits, and seeks to answer questions like, how much of our personality is determined by our genes? Our focus in this part of the course will be on the scientific disciplines of human behavioral genetics and developmental psychology. When studying the nature-nurture debate, we will use what we learned from Kuhn to consider differences between these two different disciplines. In the third part of the course, we will consider ethical and social issues related to research on human psychological differences. In addition, we will discuss the cultural context of doing science, especially the difficulties of doing human behavioral genetic research given the history of eugenics (especially in Germany and the U.S.).

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Plaisance Kodierung: M3/L2; BA: TP

**Einführung in die Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften: Von Pascal zu Leibniz**

ELVE-31047, Seminar, SWS: 2

Probst, Siegmund

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Di, wöchentl., ab 18:20, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Kommentar Die Zeit zwischen 1640 und 1720 ist eine der fruchtbarsten Epochen der westlichen Philosophie und Wissenschaft und prägt die Entwicklung bis hin zur Gegenwart nachhaltig. Anhand der Lektüre ausgewählter Texte von Pascal, Torricelli, Guericke, Boyle, Huygens, Newton, Leibniz u.a. sollen zentrale Themen wie die Entstehung und dauerhafte Etablierung neuer Methoden in der Mathematik und den Naturwissenschaften diskutiert werden. Themen für Referate bzw. Hausarbeiten können ab sofort vergeben werden. Literatur: Stephen F. Mason. Geschichte der Naturwissenschaft in der Entwicklung ihrer Denkweisen. Stuttgart 1974 / Nachdrucke Diepholz 1991, 1997

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: M6/L2; BA: TP, GP

**Die Stoa**

ELVE-31048, Seminar, SWS: 2

Reichardt, Tobias

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.04.2007 - 21.07.2007

Fr, wöchentl., ab 12:14, 13.04.2007 - 21.07.2007

Kommentar

Die Stoa war vom dritten Jh. v. Chr. bis zum dritten Jh. nach Chr. die einflussreichste philosophische Schule der antiken Welt. Ihren Ausgangspunkt hatte sie im griechischen Raum, doch blieb sie auch in der Kaiserzeit bestimmend, weil es ihr gelang, in der römischen Aristokratie Fuß zu fassen. Die Stoa richtet sich primär als Ethik an den Einzelnen. In vielem, insbesondere durch ihren Humanitätsgedanken, durch den sie über die vorherige antike Philosophie weit hinausgeht, scheint sie sowohl dem Christentum als auch der Moderne sehr nahe zu stehen. Wie weit diese Nähe geht, wird zu prüfen sein. Das Seminar wird sich mit Texten der frühen, der mittleren und der kaiserzeitlichen Stoa ausschnittsweise befassen. Zu behandeln sind u.a. Zenon, Chrysipp, Cicero, Seneca, Paulus, Marc Aurel. Textgrundlage: Die Philosophie der Stoa. Ausgewählte Texte, übersetzt und herausgegeben von Wolfgang Weinkauff, Stuttgart 2001.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: M2+4+6/L3+4; BA: GP, PP

**Einführung in die Wissenschaftsethik und angewandte Ethik**

ELVE-31054, Seminar, SWS: 2

Mi, wöchentl., ab 08:10, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Tarkian

**Neue Texte zur Metaethik**

ELVE-31055, Seminar, SWS: 2

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

Di, wöchentl., ab 14:16, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

Kommentar

Was tun wir eigentlich, wenn wir moralische Sätze äußern? Behaupten wir etwas, was wahr oder falsch sein kann? Wenn ja, was sind dann die Wahrheitsbedingungen moralischer Sätze? Oder ist die Rede von Wahrheit und Falschheit in moralischen Dingen ganz verfehlt, da wir mit moralischen Äußerungen bestimmte Gefühle oder konative Einstellungen ausdrücken, aber nichts behaupten? Diese Fragen sind neben vielen anderen Grundfragen der Metaethik. Darunter wird die systematische Reflexion über Moral (einschließlich der sprachlichen Ausdrücke, mit denen wir moralische Ansichten übermitteln) verstanden. In der Metaethik werden semantische, metaphysische, erkenntnistheoretische und handlungstheoretische Fragen diskutiert. Begrifflich lässt sich dieser Teil der Philosophie von der normativen Ethik - der Formulierung und Begründung moralischer Ansichten - unterscheiden. Ziel des Seminars ist es, sich anhand von aktuellen Texten mit einigen Ansätzen der Metaethik bekannt zu machen. Zu ihnen zählen: Der moralische Realismus, der Naturalismus, der Non-naturalismus, der theologische Voluntarismus, der Expressivismus, der Relativismus und der Fiktionalismus. Eine Textsammlung (in englischer Sprache) wird zu Semesterbeginn vorgelegt. Viele Texte werden dem kürzlich erschienenen Oxford Handbook of Ethical Theory entnommen sein. Anmeldungen, Nachfragen zum Seminarinhalt und Anmeldungen von Referaten sind erwünscht und willkommen (tarkian@ww.uni-hannover.de). Literatur zur Vorbereitung: David Copp (Hg.): The Oxford Handbook of Ethical Theory. Oxford (Oxford University Press) 2006. Hugh LaFollette (Hg.): The Blackwell Guide to Ethical Theory. Oxford (Blackwell) 2000.

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Tarkian Kodierung: M4/L3



**Die Vorsokratiker**

ELVE-31057, Seminar, SWS: 2

Zunke, Christine

Mi, wöchentl., ab 16:18, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Kommentar

"Mit ihnen beginnt die abendländische Geistesgeschichte. Hier wurden die Begriffe Natur, Geist, Kosmos, Wissenschaft, Atom zum ersten Male gedacht." schreibt Wilhelm Capelle über die Vorsokratiker. Die wissenschaftliche Beschäftigung mit den Vorsokratikern ist für die Philosophie nicht nur von historischem Interesse, sondern bietet zugleich Einblicke in aktuelle Debatten. So werden beispielsweise heute in der Frage danach, ob es Wahrheit gebe und ob sie für uns erkennbar sei, Argumente gegeneinander geführt, die bereits fünf Jahrhunderte vor Christus dokumentiert wurden. Literatur: Die Vorsokratiker, Wilhelm Capelle (Hrsg.), Kröner Verlag, Stuttgart, ISBN 3 520 11908 0

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: M2+6/L2+4; BA: GP

*Hauptstudium***Philosophie-Unterricht in der gymnasialen Oberstufe**

ELVE-30989, Seminar, SWS: 2

Babetzke, Arnold

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Do, wöchentl., ab 16:18, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Kommentar

Was haben traditionelle abendländische Philosophie und Pädagogik - insbesondere in Gestalt der Didaktik - miteinander zu tun? Nach Vorstellung der Bildungsreformer, deren eigenen Fehler sie selbst nicht erkannt haben, gar nichts, denn die folgenschwere Annahme einer uneingeschränkt autonomen Didaktik hat so ziemlich alle Inhalte zur Bedeutungslosigkeit verdammt. Auch die offenkundig negativen Resultate einer vierzigjährigen Demontage der Bildung in Gestalt von "Bildungsreformen" führte bislang zu keinerlei Einsicht in das Fehlerhafte des zugrunde liegenden ideologischen Denkmusters. Deshalb ist Aufklärung geboten. Begonnen wird das Seminar mit der Kantschen Pädagogikschrift. Anschließend wird der bürgerliche Bildungsbegriff thematisiert, wobei die klassische ästhetische Erziehung in Grundzügen verdeutlicht wird. Auf dieser Grundlage soll ein Curriculum für den Oberstufenunterricht "Philosophie" erarbeitet werden. Gängige Unterrichtsverfahren sowie Schulbücher werden anschließend auf ihre Zweckmäßigkeit hin untersucht. Unterrichtspraktische Übungen bzw. Schulbesuche sind im Rahmen dieses Seminars möglich. Dieses Seminar eignet sich auch für Studenten des Faches "Werte und Normen". Zur Vorbereitung wird empfohlen: I. Kant, Über Pädagogik, Band VI, S. 695ff (Weischedel Ausgabe) Chr. Türcke, Vermittlung als Gott

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: Didaktik

**Aristoteles, Metaphysik: Bücher VII-IX**

ELVE-31006, Seminar, SWS: 2

Homann, Eckhard

Di, wöchentl., ab 12:14, 10.04.2007 - 21.07.2007

Bemerkung

ELVE-LSF

**Aristoteles, Metaphysik: Bücher VII - IX**

ELVE-31010, Seminar, SWS: 2

Homann, Eckhard

Kommentar

Die Metaphysik des Aristoteles gehört zu den Texten der philosophischen Tradition, die in-nerhalb dieser eine Schlüsselstellung einnehmen und von jedem Studierenden der Philosophie gelesen werden sollten. In diesem Seminar sollen die Bücher VII-IX der Aristotelischen Metaphysik, in denen Aristoteles den Begriff der Substanz und die damit in Zusammenhang stehenden Bestimmungen darlegt, durch gemeinsame Lektüre erschlossen werden. Literatur: Aristoteles, Metaphysik, griechisch-deutsche Parallelausgabe, übersetzt v. Hermann Bonitz, 2 Bde., Hamburg 1982. Friedo Ricken, Philosophie der Antike (Grundkurs Philosophie 6), 3. Auflage Stuttgart 2000.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: M2+6/L4; BA: TP, GP, KT, VT



**Die Naturordnung in den Werken von A. N. Whitehead. Eine synoptische Lektüre von "The Concept of Nature", "Process and Reality" und "Nature and Life"**

ELVE-31022, Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 09.04.2007 - 21.07.2007

Mo, wöchentl., ab 10:12, 09.04.2007 - 21.07.2007, 6301 - 038 (I/18)

**Kommentar** In dieser Lehrveranstaltung soll der Beitrag gewürdigt werden, den der im Titel genannte Denker, ursprünglich Mathematiker und mathematischer Naturwissenschaftler, zu den heute wieder so genannten Lebenswissenschaften geleistet hat. Whiteheads Gedankenwerk ist deshalb unvermindert aktuell, weil er weder an ein vitalistisches Prinzip glaubt, noch die Möglichkeit einer evolutionsbiologischen Erklärung von Leben favorisiert. Er steht vielmehr den großen Entdeckungen des 19. Jahrhunderts, nämlich der organischen Chemie und der darwinistischen Entwicklungslehre, äußerst zurückhaltend gegenüber. Er versucht vielmehr durch eine Kritik der klassischen physikalischen Begriffswelt, die ihre Geltung von Newton bis zu Clerk-Maxwell im wesentlichen behauptet hatte, daß schon in den Grundphänomenen der Natur Momente dessen verwirklicht sind, was in der Philosophie als Leben, Seele und Geist tituliert wird. Literatur: A. N. Whitehead: "Process and Reality. An Essay in Cosmology", New York 1987. Dt. : ders., "Prozeß und Realität. Entwurf einer Kosmologie", übersetzt und mit einem Nachwort versehen von H. G. Holl, 2. Aufl. Frankfurt a. M. 1987. Die beiden anderen im Titel der Lehrveranstaltung genannten Werke werden in Auszügen zum Beginn der Übung vorliegen; bereitgestellt wird außerdem: "Alfred North Whitehead. His Reflections on Man and Nature", hg. v. R. N. Anshen, New York 1961.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M2/L2+4; BA: TP, GP

**Logik II**

ELVE-31024, Seminar, SWS: 2

Knahl, Andreas

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 09.04.2007 - 21.07.2007, 1137 - 016 (Drägersaal)

**Kommentar** Dieses Hauptseminar ist die Fortsetzung des Seminars "Differenz von traditioneller und moderner Logik" aus dem Wintersemester 2006/07. In ihm werden die Verhältnisse von Begriff, Urteil und Schluß betrachtet und dies vorrangig anhand der Schriften von Aristoteles, Kant und Hegel. Der ursprüngliche Impetus dieses Logikseminars soll erhalten bleiben, d. h. die Betrachtung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede von mathematischer und philosophischer Logik. Dies bedeutet, dass - wenn es die Zusammensetzung des Seminars erlaubt - Aussagen- und Prädikatenlogik bis hin zum Gödelschen Satz behandelt werden. Für die Teilnahme sind Grundkenntnisse der mathematischen Logik sowie der Aristotelischen Logik hilfreich. Neueinsteiger bleiben weiterhin willkommen. Literatur: Aristoteles, Organon Kant, Logik Hegel, Wissenschaft der Logik, Lehre vom Schluß Mathematische Schriften nach Absprache

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M1/L1

### Atheismus im Herbst des Mittelalters

ELVE-31025, Seminar, SWS: 2

Koslowski, Stefan

Di, wöchentl., ab 10:12, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Kommentar

Atheismus im Mittelalter? Das klingt zunächst so widersinnig wie die Vorstellung päpstlicher Universalherrschaft in der modernen Welt. Wendet man jedoch den Blick zurück auf das Europa des ausgehenden Mittelalters, verblasst der Glanz großer Kathedralen und die religiösen und politischen Verwerfungen des 14. und 15. Jahrhunderts gewinnen Konturen. Mit der Entführung und Herrschaft der Päpste von Frankreichs Gnaden in Avignon, dem abendländischen Schisma und den großen Kirchenkonzilien im Ausgang des 14. und zu Beginn des 15. Jahrhunderts verlor die Kirche gleichermaßen an Glaubwürdigkeit, wie die einzelnen "nationes" und mit ihnen das Aufkommen der "Territorialstaaten" anfangen die politische Agenda in Europa zu bestimmen. Die religiösen, politischen und technischen Entwicklungen bewirkten eine folgenreiche Krise und Schwächung der kirchlichen Macht. Diese wurde von "Säkularisierungstendenzen" in der Philosophie, der "Entdeckung der Natur" und einer "Verinnerlichung" des Denkens (Deutsche Mystik) gespiegelt. Der Glaubensverlust in der Bevölkerung schlug sich beispielsweise nieder in der Legende vom "Königreich ohne Gott"; - einer Fabel die den Topos "Gott ist tot" (vgl. Fr. Nietzsche, "Also sprach Zarathustra, IV: Außer Dienst") vorwegnahm. Das Seminar wird anhand ausgewählter Quellen (Marsilius von Padua, Roger Bacon, William von Ockham, Nikolaus Cusanus) diesen Säkularisierungsschüben nachgehen. Quellen: Marsilius v. Padua: "Defensor pacis", Lateinisch/Deutsch, Stuttgart (Reclam) Wilhelm v. Ockham, Texte zur Theorie der Erkenntnis und der Wissenschaft (Lateinisch/Deutsch) übersetzt und kommentiert von Ruedi Imbach, 2. Aufl., Stuttgart 1996 Nikolaus Cusanus: De docta ignorantia I - II, (Lateinisch/Deutsch), Hamburg 1977-79; -, - idiota de mente/Der Laie über den Geist, Lateinisch/Deutsch, Hamburg 1995; -, - Vom Nichtanderen (De il non aliud) übersetzt und mit Einführung und Anmerkungen herausgegeben von Paul Wilpert, Hamburg 1987. Lit.: Olaf Pluta: Materialismus im Mittelalter, in: Kurt Flasch/ Udo Reinhold Jeck (Hrsg): Das Licht der Vernunft. Die Anfänge der Aufklärung im Mittelalter, München 1997, S. 134-145; Deus est mortuus. Nietzsches Parole "Gott ist tot!" in einer Geschichte der Gesta romana-norum vom Ende des 14. Jahrhunderts.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: M6/L3; BA: GP, TP

### Das Wesen: Zur Systematik eines metaphysischen Grundbegriffs

ELVE-31035, Seminar, SWS: 2

Mensching, Günther

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Di, wöchentl., ab 14:16, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Kommentar

Das Seminar wird zentrale Texte der klassischen Metaphysik diskutieren. Dabei soll die gedankliche Genese des Wesensbegriffs von Platon bis zu Husserl deutlich werden. Die nominalistische Kritik des Wesensbegriffs von Ockham bis zum modernen Positivismus wird hiermit zu konfrontieren sein. Systematisch wird zu fragen sein, welche Stelle der Wesensbegriff in einer kritischen Philosophie heute haben kann. Die umfangreiche Literaturliste wird Ende März in der Bibliothek des Seminars erhältlich sein.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: M23/L4; BA: TP, VT

**J. P. Sartre - Eine Philosophie ohne Moral?**

ELVE-31039, Seminar, SWS: 2

Möbuß, Susanne

Di, wöchentl., ab 08:10, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

**Kommentar** Einer immer wieder artikulierten Einschätzung gemäß bleibt das philosophische Hauptwerk Sartres, sein 1943 veröffentlichtes "Das Sein und das Nichts", in einer entscheidenden Hinsicht unvollständig, da es keine unmittelbar aus dem ontologischen Grundsätzen ableitbaren ethischen Konzepte, die repräsentativ für eine moderne Existenzphilosophie hätten werden können, formuliert. Abgesehen davon, dass es durchaus diskussionswürdig wäre, warum Sartre in einem Werk, das sich explizit der Analytik des Seins widmet, auch noch auf diesen umfangreichen Kontext hätte eingehen sollen, wäre es problematisch, aus dem vermeintlichen Fehlen ethischer Überlegungen in diesem Text auf ein generelles Ausbleiben dezidiert Aussagen zu Begriffen der Moral und der Handlungsorientierung des Menschen schließen zu wollen. Denn in seinen Romanen beschreibt Sartre diese Begriffe, die er vielleicht aus gutem Grund nicht ausschließlich theoretisch erörtern wollte. Im Seminar werden auf der Grundlage ausgewählter Passagen aus "Das Sein und das Nichts" und aus der 2005 in deutscher Sprache erschienenen Textsammlung "Entwürfe einer Moralphilosophie", die 1947/48 entstandene zum Teil fragmentarische Schriften Sartres vereint, Begriffe wie Ethik, Moral und Freiheit und Determinismus zu klären sein.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M4+6/L3; BA: PP

**Thomas von Aquin: "Über sittliches Handeln"**

ELVE-31041, Seminar, SWS: 2

Nickl, Peter

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

**Kommentar** Thomas von Aquin beginnt den 2. Teil der "Summa theologiae" mit den Fragen nach dem Glück, der Freiheit und dem sittlichen Handeln: Moralität ist nämlich, so Thomas, die Voraussetzung der Glückseligkeit. Was macht Handlungen gut, was macht sie schlecht? Das sind die Fragen unseres Textes. Thomas behandelt sie anders, als wir sie behandeln würden. Seine Theorie der Handlung baut auf den Grundbegriffen der aristotelischen Metaphysik auf. Was eine Handlung ist, inwiefern es Arten (species) von Handlungen gibt, was die inneren und was die äußeren Akte zum Gutsein bzw. Schlechtsein einer Handlung beitragen - wer die Geduld hat, sich diese Fragen zu stellen, wird nicht nur einen Einblick in die mittelalterliche Ethik, sondern auch indirekt ein tieferes Verständnis unserer eigenen moralphilosophischen Vorstellungen erwerben. Literatur: Thomas von Aquin. Über sittliches Handeln - Summa theologiae I-II, qu. 18-21. Lat. / dt.. Hg. und übersetzt von R. Schönberger, Einl. von R. Spaemann. Stuttgart (Reclam) 2001, RUB 18162. 7,10 ?

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: Didaktik; B.A.: Fachdidaktik A und B, Praktische Philosophie

### Kants Religionsphilosophie

ELVE-31043, Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Fr, wöchentl., ab 10:12, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

**Kommentar** In der Vorrede zur zweiten Auflage der "Kritik der reinen Vernunft" schreibt Kant: "Ich mußte das Wissen aufheben, um zum Glauben Platz zu bekommen." Die Widerlegung des ontologischen Gottesbeweises und die mit der Transzendentalphilosophie vollzogene Abkehr von der neuzeitlich-rationalistischen Metaphysik zeigt ein differenziertes Verständnis der Frage von Glaube und Vernunft - und ermöglicht zudem, parallel zu einer fundierten Kritik der Religion, eine neue Zugangsweise zu den Problemen der Moralphilosophie. In diesem Seminar werden die grundlegenden Schriften Kants zur Religion und Religionsphilosophie erarbeitet. Hierzu zählen auch kleinere Aufsätze ("Über das Mißlingen aller Versuche in der Theodizee", "Das Ende aller Dinge" sowie Reflexionen aus dem Opus postumum etc.), die in Referaten vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen. Ein Handapparat wird zu Semesterbeginn eingerichtet, die Schrift "Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft" sollte angeschafft werden.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Praktische Philosophie

### John Locke: Ontologie in dem Essay "Concerning Human Understanding"

ELVE-31050, Seminar, SWS: 2

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

Do, wöchentl., ab 10:12, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

**Kommentar** John Locke's Essay Concerning Human Understanding (1689) ist eine der grundlegenden Schriften des britischen Empirismus. Ziel dieses Hauptseminars ist, die ontologische Position, die von Locke im Essay ausgearbeitet wird, zu erörtern. Die Veranstaltung wird sich sowohl mit der Ontologie Lockes als auch mit ihrem Einfluss auf gegenwärtige Diskussionen in der analytischen Philosophie befassen. Es werden einige Teile aus Lockes klassischem Werk (Buch III) sowie einige Texte aus der Sekundärliteratur zu Locke und aus der gegenwärtigen analytisch philosophischen Forschung gelesen und diskutiert. Stichwörter in diesem Zusammenhang sind: Essentialismus, Induktion, kausale Referenztheorie (Kripke, Putnam), Klassifikation in den Wissenschaften, natürliche Arten. Die Veranstaltung ist im Rahmen eines vom Dozenten bearbeiteten Forschungsprojekts zum Thema 'natural kinds' konzipiert. Grundlage des Seminars ist der englische Text von Lockes Essay, die alle Teilnehmer selbst beschaffen sollten. (Keine deutsche Übersetzung!) Empfohlen wird die Ausgabe von: P.H. Nidditch, die die 4. Edition (1700) des Essays in ihrer Gesamtheit enthält: John Locke: An Essay Concerning Human Understanding (edited with an introduction by P.H. Nidditch), Oxford: Clarendon Press, 1979, ISBN 0-19-824595-5 (ungef. 35,- Euro). Texte aus der Sekundärliteratur sowie Forschungsartikel werden als Kopiervorlagen bereitgestellt. Anmeldung ist dringend erwünscht. Für Fragen, Anmeldung usw. ist der Dozent per E-Mail erreichbar (reydon@ww.uni-hannover.de).

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Reydon Kodierung: M3/L2

**Adorno, Negative Dialektik, Metakritik der praktischen Vernunft**

ELVE-31051, Seminar, SWS: 2

Städtler, Michael

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 1214 (II 1214)

Di, wöchentl., ab 18:20, 10.04.2007 - 21.07.2007

Kommentar

Kants Idee praktischer Vernunft hat den Menschen, die ihr gemäß handeln sollen, ein Problem hinterlassen: Freiheit, moralische Selbstbestimmung, lässt sich nur im intelligiblen Subjekt als Form der reinen Willensbestimmung begründen. Ihre Anwendung auf die Bestimmung empirischer Handlungen führt auf Aporien, weil diese Handlungen unter Bedingungen stehen, die der Freiheit nicht angemessen sind. Handlungen aus Freiheit unter unfreien Bedingungen stürzen die Subjekte in vernünftig nicht lösbare Konflikte. Die positivistische Philosophie seit dem 20. Jahrhundert hat dieses Problem zum Scheinproblem erklärt, weil Freiheit sich nicht als Sachverhalt protokollieren lässt, mithin eine undeutliche Vorstellung sei, über die sich nichts sagen lasse. Materialistisch sich gebende Philosophen haben das menschliche Handeln zur Resultante gesellschaftlicher Kräfte erklärt und damit ebenfalls Freiheit aufgehoben. Den idealistischen Appell an den, allem zum Trotz, in seinem Wesen freien Menschen leisten sich heute eigentlich nur noch katholische Bischöfe und protestantische Religionsphilosophen. Adorno versucht, vom Subjekt aus die Aporien zu vermitteln, oder, wo sie nicht vermittelbar sind, dies begründet offenzulegen: "Der Widerspruch von Freiheit und Determinismus ist (...) einer der Selbsterfahrung der Subjekte, bald frei, bald unfrei. Unterm Aspekt der Freiheit sind sie mit sich unidentisch, weil das Subjekt noch keines ist (...). Alle Einzelnen sind in der ver-gesellschafteten Gesellschaft des Moralischen unfähig, das gesellschaftlich gefordert ist, wirklich jedoch nur in einer befreiten Gesellschaft wäre." (Negative Dialektik, 294) In dem Seminar soll anhand ausgewählter Passagen aus dem im Titel genannten Kapitel die Kritik des Freiheitsbegriffs in dessen philosophischem und gesellschaftstheoretischem Zusammenhang erörtert werden. Zur Einführung werden zentrale Passagen aus der Einleitung und den vorhergehenden Kapiteln der Negativen Dialektik diskutiert. Literatur: Theodor W. Adorno. Negative Dialektik. Frankfurt am Main: Suhrkamp (verschiedene Ausgaben und Auflagen)

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: M4+6/L3

**Philosophische Praxis - Praktische Philosophie**

ELVE-31052, Seminar, SWS: 2

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Mo, wöchentl., ab 14:16, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Kommentar

Es gibt verschiedene Bereiche, in denen Absolventen des Philosophiestudiums außerhalb der Universität tätig werden können. Solche Bereiche sind Lebensberatung, Politikberatung, Unternehmensberatung, die Mediation, das Lektorat in Verlagen, die Redaktion in Zeitungen, die Leitung in Stiftungen und anderes. Dabei stellt sich die Frage: Was hat die so ausgeübte Philosophische Praxis mit dem Praxisbegriff der Praktischen Philosophie, wie sie Kant begründet hat, zu tun? Und noch grundsätzlicher: Wie kann die Substanz einer ethisch begründeten Philosophie in verschiedenen Praxisfeldern, wie sie soeben genannt wurden, erhalten werden? Wie kann Philosophie praktisch werden?

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Stamer Kodierung: M3/L2+4; BA: Schlüsselkompetenzen

### Wissenschaft zwischen Entdeckung und Konstruktion. Klassische und aktuelle Texte zur Wissenschaftstheorie

ELVE-31056, Seminar, SWS: 2

Wittkau-Horgby, Annette

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Mo, wöchentl., ab 14:16, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

**Kommentar** In diesem Seminar wollen wir uns mit Grundproblemen der modernen Wissenschaftstheorie befassen. Anhand von ausgewählten, klassischen Texten wollen wir miteinander die Entwicklung der Wissenschaftstheorie seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert bis in das 20. Jahrhundert hinein verfolgen. Im letzten Drittel des Semesters werden wir aktuelle Texte zu diesem Themenkreis miteinander lesen. Im Zentrum der Betrachtung wird die Frage stehen, wie man den wissenschaftlichen Erkenntnisprozess zu begreifen hat. Handelt es sich bei den Ergebnissen wissenschaftlicher Forschung um "Entdeckungen" oder um gedankliche Konstruktionen? In welchem Verhältnis stehen diese Erkenntnisse zur Wirklichkeit? Detaillierte Literaturangaben werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M3/L2; BA: TP, KT

### Aristoteles, Metaphysik Bücher VII-IX

ELVE-31343, Seminar, SWS: 2

Homann, Eckhard

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1105 - 141 (Herrmann-Windel-Hörsaal)

**Kommentar** Die Metaphysik des Aristoteles gehört zu den Texten der philosophischen Tradition, die innerhalb dieser eine Schlüsselstellung einnehmen und von jedem Studierenden der Philosophie gelesen werden sollten. In diesem Seminar sollen die Bücher VII-IX der Aristotelischen Metaphysik, in denen Aristoteles den Begriff der Substanz und die damit in Zusammenhang stehenden Bestimmungen darlegt, durch gemeinsame Lektüre erschlossen werden. Literatur: Aristoteles, Metaphysik, griechisch-deutsche Parallelausgabe, übersetzt von Hermann Bonitz, 2 Bde., Hamburg 1982. Friedo Ricken, Philosophie der Antike (Grundkurs Philosophie 6), 3. Aufl. Stuttgart 2000

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M2+6/L4; BA: TP, GP, KT, VT

## Alle Veranstaltungen

### Vorlesungen

#### Phänomenologie des Geistes

ELVE-30982, Seminar, SWS: 2

Bensch, Hans-Georg

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 3416 - 028 HB.A Musiksaal

**Kommentar** Mit dieser Vorlesung soll der Versuch gemacht werden anhand der Phänomenologie des Geistes, in die Philosophie Hegels einzuführen. Der vor genau 200 Jahren erschienene epochale Text gilt als ein Hauptwerk der klassischen deutschen Philosophie. Wer sich durch seine komplizierte Komposition und durch seine Materialfülle nicht abschrecken lässt, kann an ihm lernen, was Philosophie einmal war: Selbstbewusstsein. Erst vor diesem Hintergrund ließe sich ein oft beklagter Verfall der Philosophie beurteilen. Die Vorlesung wird insbesondere den sogenannten "Bewusstseinsabschnitt" ("Sinnliche Gewissheit", "Die Wahrnehmung" und "Kraft und Verstand") thematisieren. Es wird die Ausgabe; G.W.F. Hegel Phänomenologie des Geistes; neu herausgegeben von Hans Friedrich Wessels und Heinrich Clairmont. Mit einer Einleitung von Wolfgang Bonsiepen. PhB Jubiläumsausgabe. Erstmals erschienen im Jahr 1807. 2006. XC, 631 Seiten. 3-7873-1813-5. Felix Meiner Verlag Hamburg, empfohlen.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: BA: TP



### Geist, Psyche und Gehirn: Philosophie der Zeit

ELVE-30983, Seminar, SWS: 2

Do, wöchentl., 17:00 - 19:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F442

Do, wöchentl., 17:00 - 19:00, 26.04.2007 - 19.07.2007, 1101 - F442

**Kommentar** Die Ringvorlesung ist auf zwei Semester angelegt und möchte einen interdisziplinären Zugang zu philosophisch wichtigen Themen bieten, die insbesondere im Hinblick einer Philosophie der Psyche von Bedeutung sind. In diesem Sommersemester geht es zunächst um die Philosophie der Zeit, letztlich also um die Dimension der Zeitlichkeit, d.h. wie wir Zeit erleben und wie wir Zeit verstehen. Die einzelnen Vorlesungen stellen sich dabei den unterschiedlichsten Aspekten der Zeiterfahrung und nutzen verschiedenste Methoden, um hier besser zu verstehen. Diese reichen von neurowissenschaftlichen über sozialempirische, von tiefenpsychologischen über psychologische, von philosophiehistorischen bis hin zu phänomenologischen Methoden. Allen gemeinsam ist dabei die Offenheit, sich von ungewöhnlichen Zeiterfahrungen überraschen zu lassen und die gewöhnliche, alltägliche Zeiterfahrung nicht un-hinterfragt zu lassen. Im Wintersemester wird es dann um eine Philosophie der Gefühle gehen.

26.04. Einführung und Übersicht (Prof. Dr. med. Dr. phil. Hinderk M. Emrich, Abteilung Klinische Psychiatrie und Psychotherapie, MHH) 03.05. Zeitverständnisse bei Augustin (Schlimme) 10.05. Narrative Identität und Vergangenheit (Emrich) 24.05. Das innere Zeitbewusstsein bei Husserl (Catharina Bonnemann, Abteilung Klinische Psychiatrie und Psychotherapie, MHH) 07.06. Veränderungen raumzeitlicher Koordinaten unter Halluzinogenen (Dr. med. Torsten Passie M.A., Abteilung Klinische Psychiatrie und Psychotherapie, MHH) 14.06. Zeitlichkeit in Depression und Manie oder die Herrschaft der Zeit in der Depression (Bonnemann/Prof. Dr. med. Detlef Dietrich, Abteilung Klinische Psychiatrie und Psychotherapie, MHH) 21.06. Hourglass of Junk - "Kälte" und Rhythmus des Zeiterlebens in der Sucht (Schlimme) 28.06. Zeitlücken und parallele Zeit (Dr. phil. Frauke Rodewald Dipl.-Psych/ Dr. med. Claudia Wilhelm-Gößling, Abteilung Klinische Psychiatrie und Psychotherapie, MHH) 05.07. Rasender Stillstand - Virilios Ästhetik des Verschwindens im Hinblick auf postmoderne Kommunikationstechnologien (Dr. med. Bert Theodor te Wildt, Abteilung Klinische Psychiatrie und Psychotherapie, MHH) 12.07. Zeit für Heidegger (Schlimme) 19.07. Erfahrung als Zeitreisender (Prof. Dr. med. Hermann Haller, Abteilung Nephrologie, MHH)

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Emrich

### Selbstbewußtsein und Erfahrung in Kants praktischer Philosophie

ELVE-30984, Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1137 - 016 (Drägersaal)

**Kommentar** Die Vorlesung wird die zentralen Begriffe und Argumentationslinien der "Kritik der praktischen Vernunft" darstellen. Darüber hinaus wird sie Fragen an Kants praktische Philosophie stellen, die Kant faktisch nicht erörtert hat oder die er explizit nicht erörtern wollte. So heißt es etwa in der Anmerkung zu § 6: "Freiheit und unbedingtes praktisches Gesetz weisen [...] wechselweise auf einander zurück. Ich frage hier nun nicht: ob sie auch in der Tat verschieden seien, und nicht vielmehr ein unbedingtes Gesetz bloß das Selbstbewußtsein einer reinen praktischen Vernunft, diese aber ganz einerlei mit dem positiven Begriffe der Freiheit sei." Die Vorlesung ist für Studienanfänger ebenso wie für Fortgeschrittene geeignet. Literatur: - Kant, Kritik der praktischen Vernunft (die Weischedel-Ausgabe bei Suhrkamp, die Ausgabe des Meiner Verlags oder die Akademieausgabe)

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: BA: TP

**Philosophie und Unglaube**

ELVE-30985, Seminar, SWS: 2

Mensching, Günther

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F142

Kommentar

Seit der Offensive des Islamismus ist überall die Religion wiederentdeckt worden, nachdem sie jahrzehntlang aus dem öffentlichen Bewusstsein geschwunden war. Religion, fast gleichgültig in welcher Gestalt, ist gefragt. Der islamistische Terror gilt den Verfechtern alten und neuen Glaubens als Indiz dafür, dass der Unglaube ein verwerflicher Irrweg der Geistesgeschichte sei. Wahre Philosophie sei im Grunde nur aus dem Glauben heraus möglich. Die Vorlesung wird demgegenüber zeigen, dass Philosophie seit Sokrates immer wieder Glaubensgewißeheiten erschüttert hat, dass darin eine ihrer wichtigsten Aufgaben besteht. Es wird sich zeigen, dass die Theologie des Mittelalters und die radikale Aufklärung gerade hier nicht durch Welten voneinander geschieden sind.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: BA: PP

**Ästhetik der Moderne**

ELVE-30986, Seminar, SWS: 1

Ries, Wiebrecht

Do, wöchentl., ab 15:16, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A310

Do, wöchentl., 16:00 - 17:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A310

Kommentar

Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, grundlegende Voraussetzungen zu verdeutlichen, die sich für den Strukturaufbau einer Ästhetik der Moderne als konstitutiv erweisen. Zu diesem Zweck wird sie sich vor allem den Positionen Nietzsches und Kafkas zuwenden und an der Lektüre ausgewählter Texte ihre Relevanz für die Ästhetik der Moderne herausarbeiten.

Bemerkung

ELVE-LSF

**Rechts- und Staatsphilosophie II**

ELVE-30987, Seminar, SWS: 2

Wittkau-Horgby, Annette

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F128

Mi, wöchentl., ab 10:12, 11.04.2007 - 21.07.2007

Kommentar

In dieser Vorlesung, die im WS 2007/2008 fortgesetzt werden wird, wird eine Einführung in die Geschichte der okzidentalen Rechts- und Staatsphilosophie von den Anfängen bis in die Gegenwart gegeben. Die Vorlesung, die sich von ihrer Anlage her über zwei Semester erstreckt, verfolgt die Entstehung unserer heutigen Rechts- und Staatsvorstellungen von den Anfängen in der Antike bis in die Gegenwart hinein. Im SS werden wir uns mit der Staatsphilosophie der Antike, des Mittelalters und der Reformationszeit befassen. Inhaltlich wird die Frage im Vordergrund stehen, wie sich die Staatsphilosophie in die weltanschaulichen und erkenntnistheoretischen Positionen der verschiedenen Philosophen eingliedert. Anhand ausgewählter Texte der für die betreffenden Epochen exemplarischen Philosophen wird das Verhältnis zwischen Weltbild, Erkenntnistheorie und Staatsphilosophie untersucht werden. Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand einer für das Gegenwartsverständnis zentral relevanten Frage, nämlich der Frage welchen Kriterien das Recht genügen muss, um "gerecht" zu sein bzw. als gerecht erfahren zu werden, einen historischen Überblick über die okzidentale Rechtsphilosophie zu geben. Sie richtet sich grundsätzlich an interessierte Studenten aller Fächer, insbesondere aber an Studenten der Fächer Philosophie, Politologie und Rechtswissenschaften. Literatur: Zum historischen Überblick, Hans-Joachim Störig, Kleine Weltgeschichte der Philosophie, Frankfurt a. M. 2004. Detaillierte Literaturangaben werden vor den einzelnen Epochenabschnitten gegeben.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: M4+6/L3; BA: PP

**Ringvorlesung zur Einführung in die Geschichte der Philosophie: Von Kant bis zur Gegenwart**

ELVE-31342, Seminar, SWS: 2

Mensching, Günther

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - B302

Kommentar 10.04.2007: Kant I: Eine Einführung (Wittkau-Horgby) 17.04.2007: Kant II: Probleme praktischer Philosophie (Städtler) 24.04.2007: "Wissenschaft der Wissenschaft" vs. "Unphilosophie". Zum Verhältnis von Fichte und Jacobi (Kuhne) 08.05.2007: Subjekt und Substanz bei Hegel (Bensch) 15.05.2007: Schelling: Die Natur des transzendentalen Idealismus (Myriam Gerhard) 22.05.2007: Schopenhauer: Der Wille - der Leib - der Andere (Kiesow) Pfingstunterbrechung 05.06.2007: Sören Kierkegaard - der dänische Sokrates (Ries) 12.06.2007: Wahrheit und Macht: Friedrich Nietzsches (Heit) 19.06.2007: Heidegger: Seinsfrage mit fataler Antwort (Mensching) 26.06.2007: "Friede in den Gedanken" - zur Einheit des Werks von Ludwig Wittgenstein (Chris Bezzel) 03.07.2007: Wissenschaft zwischen Entdeckung und Konstruktion: Popper und Kuhn (Wittkau-Horgy) 10.07.2007: Die Moral der Gesellschaft: Die Funktion der Moral in Niklas Luhmanns Systemtheorie (Horster) 17.07.2007: Französische Denker des 20. Jahrhunderts: Bergson, Sartre, Foucault, Lévinas (Bernhard H. F. Taureck)

Bemerkung ELVE-LSF

**Grundstudium**
**Kritik der reinen Vernunft II**

ELVE-30990, Seminar, SWS: 2

Bensch, Hans-Georg

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Do, wöchentl., ab 16:18, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Kommentar Die gemeinsame Lektüre der Kritik der reinen Vernunft wird mit dem zentralen Abschnitt "Deduktion der reinen Verstandesbegriffe" fortgesetzt. Unter der Voraussetzung der Wirklichkeit von theoretischer Erkenntnis wird nach den Bedingungen der Möglichkeit von Erfahrung gefragt. Wie muss einerseits das erkennende Subjekt und andererseits die uns (Menschen) gegebene Welt der Erscheinungen verfasst sein, wenn Kant sagt, dass "der Verstand der Natur die Gesetze vorschreibt"? Teilnahmebedingung ist der Besuch des Seminars zur Kritik der reinen Vernunft im vergangenen Wintersemester.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: M3+6/L2; BA: TP, GP, KT, VT

**Theoretische Philosophie für die Oberstufen**

ELVE-31001, Seminar, SWS: 2

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Kommentar Was ist Wahrheit? - Das, woran viele oder alle glauben. Das, was die Experten annehmen. Das, was für unser Leben nützlich ist. Das, was sich bewährt hat. Das, was sich experimentell testen lässt. Das, was logisch ist. Das, was mit den Tatsachen übereinstimmt. Das, was sich voraussagen ließ. Das, was nicht andere Wahrheiten in Frage stellt. Diese (und weitere) Antworten wurden im Verlauf der Philosophiegeschichte gegeben. Was davon in welcher Weise Plausibilität beanspruchen kann, bedarf einer näheren Untersuchung. Dass wir unser Denken, unsere theoretischen Erkenntnisse kontrollieren müssen, scheint einzuleuchten. Wie wir diese Kontrolle leisten können und welcher Stellenwert dabei philosophischer Reflexion zukommt, wird im Seminar erarbeitet. Didaktische Konsequenzen für den Oberstufenunterricht werden erläutert. Praktikumsplätze werden angeboten.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Böhm Kodierung: Didaktik; B.A.: Fachdidaktik A und B

### Leibniz ein aktueller Philosoph

ELVE-31002, Seminar, SWS: 2

Fr, wöchentl., 16:00 - 18:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

Fr, wöchentl., ab 16:18, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

Kommentar

In diesem Seminar geht es darum, in die verschiedenen Facetten der Arbeitsgebiete dieses universalen Geistes einzuführen. Dabei wird seine Monadologie ebenso zur Sprache kommen wie seine hellstichtigen Ausführungen zur Philosophie der Mathematik und Logik oder zu einer Kritik an der Absolutheit von Raum und Zeit. Behandelt werden sollen auch wissenschaftstheoretische Überlegungen zum Rationalitätsprinzip und zum Stellenwert der Erfahrung. Ziel ist es, die Erkenntnisse dieses Gelehrten auf den verschiedensten Gebieten in ihren inneren Zusammenhängen zu erarbeiten. Dabei wird deutlich werden, dass Leibniz ein aktueller Philosoph ist, der uns auch heutzutage noch einiges zu bieten hat und uns zu innovativen Fragestellungen anregen kann. Gearbeitet wird an Texten von Leibniz, aber auch an wichtigen Beiträgen der Sekundärliteratur. Einführende Literatur: Poser, Hans: Gottfried Wilhelm Leibniz zur Einführung, Hamburg 2005 (Junius) Liske, Michael-Thomas: Gottfried Wilhelm Leibniz, München 2000 (Beck)

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Eisner Kodierung: M6/L4; BA: GP

### Friedrich Nietzsche und das Problem der Wissenschaft

ELVE-31003, Seminar, SWS: 2

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

Di, wöchentl., ab 10:12, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

Kommentar

Die intellektuelle Welt des 19. Jahrhunderts ist neben Industrialisierung und Kapitalismus vor allem durch zwei bis heute folgenreiche Entwicklungen charakterisiert: Das ist zum einen die optimistische Aufschwung der empirischen Naturwissenschaften und zum anderen die Ausbreitung des historischen Bewusstseins. An diesen Entwicklungen hat Friedrich Nietzsche (1844-1900) regen, teils aktiven, teils passiven Anteil und kommentiert sie mit zunehmender Skepsis. Mit Recht hat Nietzsche für sich beansprucht, "Wissenschaft zum ersten Male als problematisch, als fragwürdig gefasst" zu haben. Ihm wird Wissenschaft in erkenntnis- und wissenschaftstheoretischer Hinsicht ebenso zum Problem wie in kultur- und sozialphilosophischer. Nietzsches Auseinandersetzung mit Wissenschaft, seine Rezeption wissenschaftlicher Theorien etwa von Darwin und Helmholtz, seine Kritik an den metaphysischen Implikationen des modernen Positivismus und sein Ringen um eine Alternative "unter der Perspektive des Lebens" soll in dem Seminar anhand ausgewählter Texte Nietzsches und seiner Interpreten erörtert werden. Zur einführenden Lektüre empfehle ich Nietzsche, Friedrich (1873): "Ueber Wahrheit und Lüge im aussermoralischen Sinne". In: Colli u. Montinari (Hg): Friedrich Nietzsche. Kritische Studienausgabe. München, Bd. 1, S. 873-890.

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Heit Kodierung: M6; BA: TP, GP

**Texte zur spätantiken Philosophie: A. M. S. Boethius**

ELVE-31005, Seminar, SWS: 2

Homann, Eckhard

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Fr, wöchentl., ab 12:14, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Kommentar

Die Philosophie des Anicius Manlius Severinus Boethius (ca. 480-524) steht an der Wende von der Spätantike zum frühen Mittelalter. In der Bemühung, dem lateinischen Sprachraum das antike Bildungsgut zugänglich zu machen, hat er zahlreiche Übertragungen und Kommentare verfasst, deren Bedeutung sich aber nicht auf ihre Vermittlerfunktion reduzieren lässt. Vielmehr hat Boethius in der Auseinandersetzung mit den divergierenden antiken und spätantiken Strömungen Problemstellungen herausgearbeitet, die für den weiteren Gang des Denkens von Bedeutung sind und nicht nur die Philosophie des Mittelalters prägten. Literatur: A.M.S. Boethius, *De Hebdomadibus*, in: id., *Die Theologischen Traktate*, ed. M. Elsässer, Hamburg 1988, 34-45. A.M.S. Boethius, *Consolatio Philosophiae*, ed. O. Gigon, München/ Zürich 1990; insbesondere: Buch V, 4. Prosa-5. Prosa. A.M.S. Boethius, *Kommentar zur "Isagoge" des Porphyrios*. Zweite Ausgabe, in: H.-U. Wöhler, *Texte zum Universalienstreit*, Berlin 1994, Bd. 2, 26-36. A.M.S. Boethius, *Kommentar zu Aristoteles' "Kategorien"*, in: H.-U. Wöhler, *Texte zum Universalienstreit*, Berlin 1994, Bd. 2, 37-48. Lorenzo Pozzi, *Art. Boethius*, in: *TRE*, Berlin/ New York 1981, Bd. 7, 18-28. Richard Heinzmann, *Philosophie des Mittelalters (Grundkurs Philosophie 7)*, Stuttgart/ Berlin/ Köln 21998, 95-115. Von allen genannten Texten liegt ab Anfang Februar eine Kopiervorlage im Handapparat.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: M2+6/L4; BA: TP, GP

**Thomas Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen**

ELVE-31015, Seminar, SWS: 2

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

Mi, wöchentl., ab 10:12, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

Kommentar

Thomas Kuhns Buch "Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen" ist das einflussreichste wissenschaftsphilosophische Buch des 20. Jahrhunderts. Es soll kapitelweise kritisch diskutiert werden. Die Veranstaltung kann unter geeigneten Bedingungen auch als Hauptseminar angerechnet werden. Literatur zur Vorbereitung: Kuhn, Thomas S., 1976: *Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen*. 2. Aufl. Frankfurt: Suhrkamp. Empfohlen ist allerdings der Gebrauch der englischen Originalausgabe: Kuhn, Thomas S., 1996 [1962]: *The Structure of Scientific Revolutions*. 3. Aufl. Chicago: University of Chicago Press. Hoyningen-Huene, Paul, 1992: "Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen (The Structure of Scientific Revolutions, 1962)". In: *Interpretationen. Hauptwerke der Philosophie: 20. Jahrhundert*. Stuttgart: Reclam, pp. 314-334. Herunterladbar vom Internet: <http://www.unics.uni-hannover.de/zeww/pub.phh.html>, Nr. 45.

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Hoyningen-Huene Kodierung: M3/L2; BA: TP

**Ethische Fragen neuer Technologien**

ELVE-31018, Seminar, SWS: 2

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

Do, wöchentl., ab 16:18, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

Kommentar

Dieses Proseminar gibt eine Einführung in die ethische und politiktheoretische Behandlung neuer Technologien. Gegenstand der Analyse sind insbesondere die Informations-, Nano- und Biotechnologie. Nach einer allgemeinen Einführung in die Technikphilosophie geht es um ausgewählte Einzelfragen, wie z.B. um Privatsphäre, geistiges Eigentum und das sog. "human enhancement". Als Arbeitsgrundlage dienen zeitgenössische Abhandlungen in deutscher und englischer Sprache. Literaturhinweise: Feenberg, Andrew / Barney, Darin (Hg.): *Community in the digital age - philosophy and -practice*. Lanham, MD 2004. Friedman, Thomas L.: *The world is flat - a brief history of the twenty-first century*. New York 2005. Health Council of the Netherlands (Hg.): *Health significance of nanotechnologies, advisory report*. The Hague 2006 (online unter: <http://www.healthcouncil.nl/adviezen.php>).

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Kellermann Kodierung: M4/L3



**Vier Typen ethischer Theorie: Hartshorne, Weiss, Jonas und Arendt**

ELVE-31019, Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Di, wöchentl., ab 14:16, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

**Kommentar** Gemeinsame auszugsweise Lektüre von vier Texten aus der Feder zeitgenössischer Autoren, die ein Argumentationskontinuum aufspannen zwischen einer Ethik aristotelischen Typs (Verhaltensnormierung unter fortlaufender Gesichtspunkte) und einer normativ-deontologischen Ethik im Sinne Kants . Und zwar vertritt Hartshorne eine kontributorische Lebensphilosophie, welche die Gemeinschaftlichkeit menschlichen Daseins betont und im Kern einen enthusiastischen Altruismus beinhaltet, der aus einer Variation von Humes Beobachtungen über den Anthropozentrismus des Gefühlslebens hervorgeht. Weiss orientiert sich an der Common Sense und versucht eine reductio ad absurdum für die Gattungsexistenz des Menschen an und will Kants Ethik um eine Berücksichtigung teleologischer Gesichtspunkte erweitern. Arendt, die abschließend herangezogen wird, reflektiert auf die Möglichkeit, das Böse in seinen Entstehungsbedingungen zu erforschen. Literatur: C. Hartshorne: Wisdom as Moderation. A Philosophy of the Middle Way, New York 1987.- P. Weiss, Man's Freedom, New Haven 1950.- H. Jonas: Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation, Frankfurt a. M. 1979 (Engl. Unter dem Titel: The Imperative of Responsibility. In Search of an Ethics for the Technological Age, Chicago und London 1984.- H. Arendt: Some Questions of Moral Philosophy, in: dies. : Responsibility and Judgment, hrsg. V. J. Kohn, New York 2003 (Dt.: Unter dem Titel: Einige Fragen der Ethik, in: Über das Böse, München 2006)

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Praktische Philosophie

**Prozeßphilosophie in der Einführung durch N. Rescher. Mit Reflexionen über ihre Hauptvertreter**

ELVE-31020, Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Mi, wöchentl., 11.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

**Kommentar** Begleitend zu meinen Übungen über A. N. Whitehead und als elementare Einführung in die sog. Prozeßphilosophie besprechen wir in dieser Lehrveranstaltung eine jüngere Veröffentlichung von N. Rescher. Dieser stellt ihre Hauptvertreter vor (Peirce, James, Bergson, Dewey, Whitehead und Sheldon) und setzt sie in Beziehung zur Philosophischen Tradition, die zumeist dem Primat der Substanzkategorie folgt, aber in einigen ihrer Vertreter (Heraklit, Plato, Aristoteles, Leibniz und Hegel) auch prozeßphilosophischen Gedankengängen Raum gibt. Weiterhin diskutiert er ihre Grundprobleme und Grundbegriffe und zeigt mögliche Anwendungsfelder auf. Im Mittelpunkt der Übung soll eine Gegenüberstellung Whiteheads mit seinem Zeitgenossen E. Meyerson stehen, durch die wir Reschers Betrachtungen zu erweitern beabsichtigen. Literatur: N. Rescher: "Process Metaphysics. An Introduction to Process Philosophy", New York 1996.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M2+3/L4; BA: TP



**Herder, A. v. Humboldt und Lotze. Reflexionen zur Natur- und Zivilisationsgeschichte**

ELVE-31021, Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 6301 - 038 (I/18)

Do, wöchentl., ab 10:12, 12.04.2007 - 21.07.2007, 6301 - 038 (I/18)

Kommentar

In dieser Lehrveranstaltung werden Auszüge aus drei großen Werken zur Natur- und Gesellschaftsgeschichte gelesen, um den Umbruch zu einem naturwissenschaftlichen Denkstil im 19. Jahrhundert am Modell aufzuzeigen. Während Herder noch älteren geschichtsphilosophischen Mustern folgt, zugleich aber von bedeutenden Ahnungen über die natürliche Entstehungsgeschichte der Menschheit bewegt wird, öffnet sich bei dem jüngeren Humboldt das Denken für die Aufnahme naturwissenschaftlicher Erkenntnisse über die Abfolge der Erdzeitalter; physische Geographie und Kulturgeschichte verbinden sich auf fruchtbare Weise miteinander. Lotze, an Herder und v. Humboldt anknüpfend, entwirft sodann ein Panorama der Natur- und Gesellschaftsgeschichte des Menschen. Literatur: J. G. Herder: Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit, Riga/Leipzig, 1784 - 1791 Sämtliche Werke Bd. 13- 14, 1887 - 1909.- A. v. Humboldt: Kosmos. Entwurf einer physischen Weltbeschreibung, Tübingen 1845-62 (N. A. Frankfurt 2006).- H. Lotze: Mikrokosmos. Ideen zur Naturgeschichte und Geschichte der Menschheit. Versuch einer Anthropologie, Leipzig 1856.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: M2+6/L4+6; BA: GP, PP

**Erkenntnis und Selbstbewußtsein bei John Locke**

ELVE-31033, Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Mo, wöchentl., ab 10:12, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Kommentar

Das Ziel von Lockes "Versuch über den menschlichen Verstand" ist, "Ursprung, Gewißheit und Umfang der menschlichen Erkenntnis zu untersuchen [...]" (Bd. I, S. 22). Aber nicht die-ses Ziel der Bestimmung der Grenzen unseres Erkenntnisvermögens ist für Lockes Untersuchung eigentümlich, sondern die Art, in der er es verfolgt. "Für meinen [...] Zweck wird es genügen, wenn ich die menschlichen Erkenntnisfähigkeiten, so wie sie sich an den ihnen vorkommenden Objekten betätigen, ins Auge fasse." Im Seminar soll überprüft werden, inwiefern diese Untersuchungsweise zu stichhaltigen Resultaten führt bzw. überhaupt führen kann. Dabei wird die Lektüre des Lockeschen "Versuchs" Fragen aufwerfen, die sich mit je-der Variante des Empirismus stellen. Literatur: John Locke, Versuch über den menschlichen Verstand, Band I, Meiner Verlag, Hamburg 2000.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: M3/L2

### Kants Kritik der Urteilskraft

ELVE-31034, Seminar, SWS: 2

Lindner, Benjamin

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Di, wöchentl., ab 12:14, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

**Kommentar** Mit der "Kritik der Urteilskraft" beschließt Kant im Jahre 1790 nach eigenen Worten sein "ganzes kritisches Geschäft", das den formalen Bedingungen unserer Erkenntnis gewidmet ist. Da Kant zuvor bereits die "Kritik der reinen Vernunft" (1781/1787) und die "Kritik der praktischen Vernunft" (1788) geschrieben hat, wird dieser klassische Text der Philosophie auch Kants "Dritte Kritik" genannt. Sie enthält zwei Teile: eine "Kritik der ästhetischen Urteilskraft" und eine "Kritik der teleologischen Urteilskraft". Kant untersucht hier also die Bestimmungsgründe von Urteilen, die das Schöne und das Zweckmäßige der Natur betreffen. Dass diese beiden Bereiche gemeinsam abhandelt werden, hat zu sehr unterschiedlichen Reaktionen geführt. Während beispielsweise Schopenhauer von einer "barocke[n] Vereinigung" sprach, sah sich Goethe darin bestätigt, dass Kunst- und Naturbetrachtung eng miteinander verbunden sind. In diesem Seminar wird es darum gehen, die Grundgedanken der "Kritik der Urteilskraft" anhand des Textes selber herauszuarbeiten. Zu diesem Zweck soll der Gang der Argumentation auszugsweise referiert und diskutiert werden. Was unterscheidet ein Geschmacksurteil von einem Erkenntnisurteil? Was bedeutet es zu sagen, dass etwas angenehm, gut, schön oder erhaben sei? Können diese Urteile eine allgemeine Verbindlichkeit beanspruchen? In welcher Weise kann die Natur als "zweckmäßig organisiert" verstanden werden? Und was sagt uns all dies über das Verhältnis von theoretischer und praktischer Philosophie? Mit dem Versuch, diese Fragen systematisch zu behandeln, bietet diese Veranstaltung zugleich eine Einführung in die Kantische Philosophie. Literatur: Immanuel Kant: Kritik der Urteilskraft. Mit einer Einleitung und Bibliographie hrsg. von Heiner F. Klemme. Hamburg: Meiner, 2001 (= Philosophische Bibliothek, Bd. 507).

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M3+5/L2+4; BA: TP, KT

### Einführung in die Philosophie des Mittelalters

ELVE-31036, Seminar, SWS: 2

Mensching, Günther

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 203 (II 203)

Mo, wöchentl., ab 12:14, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

**Kommentar** Das Seminar wird sich exemplarisch mit einigen zentralen Texten aus der tausendjährigen Epoche des Mittelalters beschäftigen. Die Periode von ca. 500 n.Chr. bis 1500 gilt vielfach immer noch als philosophisch unbedeutend. Das Seminar wird zeigen, daß entscheidende Momente des modernen Denkens hier geprägt wurden. Es werden u.a. Texte von Augustinus, Abaelard, Albertus Magnus, Thomas von Aquin, Wilhelm von Ockham und Nicolaus Cusanus gelesen und kommentiert werden. Die Literaturliste wird spätestens Ende März in der Bibliothek des Seminars erhältlich sein.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M6/L2+4; BA: GP

### Die Wissenschaft vom Menschen: David Hume

ELVE-31037, Seminar, SWS: 2

Meyer, Anneke

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Di, wöchentl., ab 10:12, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

**Kommentar** Humes Philosophie gilt heute als Ausgangspunkt des modernen Skeptizismus: Sein Versuch, die Möglichkeiten und die Grenzen der menschlichen Verstandes- und Gefühlstätigkeiten auszuloten, führte zu einer Destruktion der Metaphysik um den Preis bloß skeptischer Lösungen. Dennoch entwickelt Hume eine - säkulare - Moralphilosophie bzw. Moralpsychologie, die allgemeine Gültigkeit haben soll. Zu diesem Zweck untersucht er den Zusammenhang der menschlichen Affekte und fragt von dort aus weiter nach den Prinzipien von Moral und Recht. Sein Ziel ist die Rückführung der moralischen Prinzipien auf die menschliche Natur. Das Verhältnis von Vernunft und Gefühl tritt dabei ins Zentrum der Überlegungen. Im Seminar sollen die zentralen Begriffe aus Humes Moralphilosophie wie Wohlwollen, Gerechtigkeit, das Nützliche und der moral sense diskutiert werden. Leitend ist die Frage, ob es Hume gelingt, ausgehend von der Untersuchung der Affekte des Menschen eine objektive Moralphilosophie zu entwickeln und ob er dabei tatsächlich gänzlich auf metaphysische Annahmen verzichten kann. Literatur: David Hume, Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral, Hrg. Manfred Kühn, Hamburg 2003. David Hume, Ein Traktat über die menschliche Natur, 2 Bände, Hrg. Reinhard Brandt, Hamburg 1978.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M4+6/L3+4; BA: PP, VT

### Martin Buber: "Ich und Du"

ELVE-31040, Seminar, SWS: 2

Nickl, Peter

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007

**Kommentar** Die kleine, 1923 erschienene Schrift steht für eine Wiedergeburt der Philosophie aus dem Geist des dialogischen Denkens. Bubers These ist, dass sich dem "Ich", das im Zentrum der neuzeitlichen Philosophie stand, nur ein dürftiger Zugang zur Welt erschließt, weil es aus dem Verhältnis "Ich - Es" gedacht wird. Welche Alternativen sich aus dem Grundwort "Ich - Du" ergeben, ist anhand von Bubers Text zu verfolgen. Literatur: Martin Buber. Ich und Du. Stuttgart (Reclam) 1995, RUB 9342. 4?

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Praktische Philosophie

### Philosophischer Dialog und kommunikatives Handeln

ELVE-31042, Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Do, wöchentl., ab 10:12, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

**Kommentar** Die kritische Reflexion der Rhetorik beginnt in der griechischen Antike. Die Formen philosophischer Verständigung sind vielschichtig. Entsprechende Medien und Methoden stehen im Mittelpunkt des Seminars, sollen funktional betrachtet, analysiert und kritisiert werden. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den dialogischen Elementen der Kommunikation und auf einzelnen Aspekten moderner Rhetorik.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M4/L3; BA: VT

### Texte zur politischen Philosophie

ELVE-31044, Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2007 - 21.07.2007

**Kommentar** Anhand von ausgewählten Texten zur politischen Philosophie werden Hauptthemen dieser Disziplin vorgestellt und diskutiert. In diesem Seminar sollen Aufsätze des 20. Jahrhunderts referiert und kritisch diskutiert werden. Insbesondere soll das Problem des Totalitarismus erörtert werden. Gleichzeitig wird das Verhältnis von Politik und Philosophie heute analysiert und gefragt, ob der kritische Einspruch wider bestehende gesellschaftliche Verhältnisse, den die Autoren der "Kritischen Theorie" nuanciert wie zielsicher äußerten, sich in der zeitgenössischen politischen Philosophie in eine Affirmation postmoderner Beliebigkeit wie auch in einen neu zu kritisierenden Einklang mit den Regeln der Ökonomie verkehrt hat. Ein Handapparat mit den zu behandelnden Texten wird zu Semesterbeginn eingerichtet.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Praktische Philosophie

### Philosophy of Science and the Nature-Nurture Controversy

ELVE-31045, Seminar, SWS: 2

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

Do, wöchentl., ab 14:16, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

**Kommentar** In this seminar, we will discuss philosophy of science in general and the nature-nurture controversy in particular. The course will be taught in three parts. In the first part, we will look at some general issues in philosophy of science. We will begin by reading Thomas Kuhn's book, *The Structure of Scientific Revolutions*. We will talk about how scientific disciplines are created, how science is conducted, and how science can be considered a social activity. The second part of the course will be about the so-called nature-nurture debate. This debate is about the genetic and environmental contributions to human psychological traits, and seeks to answer questions like, how much of our personality is determined by our genes? Our focus in this part of the course will be on the scientific disciplines of human behavioral genetics and developmental psychology. When studying the nature-nurture debate, we will use what we learned from Kuhn to consider differences between these two different disciplines. In the third part of the course, we will consider ethical and social issues related to research on human psychological differences. In addition, we will discuss the cultural context of doing science, especially the difficulties of doing human behavioral genetic research given the history of eugenics (especially in Germany and the U.S.).

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Plaisance Kodierung: M3/L2; BA: TP

### Einführung in die Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften: Von Pascall zu Leibniz

ELVE-31047, Seminar, SWS: 2

Probst, Siegmund

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Di, wöchentl., ab 18:20, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

**Kommentar** Die Zeit zwischen 1640 und 1720 ist eine der fruchtbarsten Epochen der westlichen Philosophie und Wissenschaft und prägt die Entwicklung bis hin zur Gegenwart nachhaltig. Anhand der Lektüre ausgewählter Texte von Pascal, Torricelli, Guericke, Boyle, Huygens, Newton, Leibniz u.a. sollen zentrale Themen wie die Entstehung und dauerhafte Etablierung neuer Methoden in der Mathematik und den Naturwissenschaften diskutiert werden. Themen für Referate bzw. Hausarbeiten können ab sofort vergeben werden. Literatur: Stephen F. Mason. *Geschichte der Naturwissenschaft in der Entwicklung ihrer Denkweisen*. Stuttgart 1974 / Nachdrucke Diepholz 1991, 1997

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M6/L2; BA: TP, GP

### Die Stoa

ELVE-31048, Seminar, SWS: 2

Reichardt, Tobias

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.04.2007 - 21.07.2007

Fr, wöchentl., ab 12:14, 13.04.2007 - 21.07.2007

**Kommentar** Die Stoa war vom dritten Jh. v. Chr. bis zum dritten Jh. nach Chr. die einflussreichste philosophische Schule der antiken Welt. Ihren Ausgangspunkt hatte sie im griechischen Raum, doch blieb sie auch in der Kaiserzeit bestimmend, weil es ihr gelang, in der römischen Aristokratie Fuß zu fassen. Die Stoa richtet sich primär als Ethik an den Einzelnen. In vielem, insbesondere durch ihren Humanitätsgedanken, durch den sie über die vorherige antike Philosophie weit hinausgeht, scheint sie sowohl dem Christentum als auch der Moderne sehr nahe zu stehen. Wie weit diese Nähe geht, wird zu prüfen sein. Das Seminar wird sich mit Texten der frühen, der mittleren und der kaiserzeitlichen Stoa ausschnittsweise befassen. Zu behandeln sind u.a. Zenon, Chrysipp, Cicero, Seneca, Paulus, Marc Aurel. Textgrundlage: *Die Philosophie der Stoa. Ausgewählte Texte*, übersetzt und herausgegeben von Wolfgang Weinkauff, Stuttgart 2001.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M2+4+6/L3+4; BA: GP, PP

### Einführung in die Wissenschaftsethik und angewandte Ethik

ELVE-31053, Seminar, SWS: 2

Mi, wöchentl., ab 00:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

**Kommentar** Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Wissenschaftsethik und angewandte Ethik. Inhaltliches Ziel ist die Reflexion über moralische Aspekte der wissenschaftlichen Forschung (Stichworte: Verantwortung, wissenschaftlicher Ethos, Fehlverhalten von Wissenschaftlern) sowie über speziellere Fragen der angewandten Ethik (Stichworte: moralisch verantwortbarer Umgang mit Tieren und Umwelt, moralischer Status von menschlichen Embryonen und Stammzellen, Genforschung). Ein Nebenziel ist es, sich im Halten von Referaten und Schreiben eines kurzen Essays für ein interdisziplinär zusammengesetztes Publikum zu üben. Textgrundlage wird eine Textsammlung sein, die zu Semesterbeginn bereit gestellt wird. Die Veranstaltung richtet sich vorrangig an Studierende der folgenden Studiengänge: fächerübergreifender B.Sc. Biologie, B.Sc. Biologie, B.Sc. Life Science und B.Sc. Biochemie. Bei der Teilnahme finden diese Studierenden bevorzugte Berücksichtigung. Teilnahmebedingung ist die Anmeldung per e-mail (tarkian@ww.uni-hannover.de).

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Tarkian Kodierung: M4+3; BA: PP

### Neue Texte zur Metaethik

ELVE-31055, Seminar, SWS: 2

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

Di, wöchentl., ab 14:16, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

**Kommentar** Was tun wir eigentlich, wenn wir moralische Sätze äußern? Behaupten wir etwas, was wahr oder falsch sein kann? Wenn ja, was sind dann die Wahrheitsbedingungen moralischer Sätze? Oder ist die Rede von Wahrheit und Falschheit in moralischen Dingen ganz verfehlt, da wir mit moralischen Äußerungen bestimmte Gefühle oder konative Einstellungen ausdrücken, aber nichts behaupten? Diese Fragen sind neben vielen anderen Grundfragen der Metaethik. Darunter wird die systematische Reflexion über Moral (einschließlich der sprachlichen Ausdrücke, mit denen wir moralische Ansichten übermitteln) verstanden. In der Metaethik werden semantische, metaphysische, erkenntnistheoretische und handlungstheoretische Fragen diskutiert. Begrifflich lässt sich dieser Teil der Philosophie von der normativen Ethik - der Formulierung und Begründung moralischer Ansichten - unterscheiden. Ziel des Seminars ist es, sich anhand von aktuellen Texten mit einigen Ansätzen der Metaethik bekannt zu machen. Zu ihnen zählen: Der moralische Realismus, der Naturalismus, der Non-naturalismus, der theologische Voluntarismus, der Expressivismus, der Relativismus und der Fiktionalismus. Eine Textsammlung (in englischer Sprache) wird zu Semesterbeginn vorgelegt. Viele Texte werden dem kürzlich erschienenen Oxford Handbook of Ethical Theory entnommen sein. Anmeldungen, Nachfragen zum Seminarinhalt und Anmeldungen von Referaten sind erwünscht und willkommen (tarkian@ww.uni-hannover.de). Literatur zur Vorbereitung: David Copp (Hg.): The Oxford Handbook of Ethical Theory. Oxford (Oxford University Press) 2006. Hugh LaFollette (Hg.): The Blackwell Guide to Ethical Theory. Oxford (Blackwell) 2000.

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Tarkian Kodierung: M4/L3

### Die Vorsokratiker

ELVE-31057, Seminar, SWS: 2

Zunke, Christine

Mi, wöchentl., ab 16:18, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

**Kommentar** "Mit ihnen beginnt die abendländische Geistesgeschichte. Hier wurden die Begriffe Natur, Geist, Kosmos, Wissenschaft, Atom zum ersten Male gedacht." schreibt Wilhelm Capelle über die Vorsokratiker. Die wissenschaftliche Beschäftigung mit den Vorsokratikern ist für die Philosophie nicht nur von historischen Interesse, sondern bietet zugleich Einblicke in aktuelle Debatten. So werden beispielsweise heute in der Frage danach, ob es Wahrheit gebe und ob sie für uns erkennbar sei, Argumente gegeneinander geführt, die bereits fünf Jahrhunderte vor Christus dokumentiert wurden. Literatur: Die Vorsokratiker, Wilhelm Capelle (Hrsg.), Kröner Verlag, Stuttgart, ISBN 3 520 11908 0

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M2+6/L2+4; BA: GP



### Didaktik: Einführung in die Philosophie II

ELVE-31294, Seminar, SWS: 2

Babetzke, Arnold

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Kommentar

Es scheint auf ein Paradoxon hinauszulaufen, daß die Philosophie, die ihrer Gestalt nach Grundlage aller denkerischen Tätigkeit ist, eine spezielle, über ihr stehende und damit selbständige Art der Vermittlung benötigt. Da ihre Vermittlung als eigenständige Didaktik selbst wieder Theorie ist, wird somit der unendliche Theorieregressus in Gang gesetzt. Dieser "Hase-Igel-Wettlauf" findet in diesem Seminar nicht statt. Vielmehr werden auf der Grundlage der systematischen Herausbildung des Begriffs in der abendländischen Tradition - diese ist selbst schon eine "didaktische Reduktion", die in jeder Lehrveranstaltung vorgenommen wird - in der Regel aber aus inhaltlichen Gründen - Wege der Vermittlung des Zusammenhangs theoretischer und praktischer Philosophie in der Schule gezeigt. Adressatenbezogen, d. h. die Situation von Schülern und Schule berücksichtigend, werden philosophische Grundlagen, Literatur, Techniken und Methoden der Einführung in den Gegenstand vorgestellt. So werden im Wintersemester die metaphysischen und ontologischen Grundlagen der Entfaltung des Begriffs anhand von Texten der platonischen, parmenideischen und aristotelischen Philosophie erarbeitet. Die Wiederholung der Implikationen univoken Denkens in der mittelalterlichen Philosophie (Theologie) über zentrale Denker bis hin zum Universalienstreit wird systematisch - nicht historisch - erschlossen. Diese Veranstaltung ist besonders geeignet für Studenten, die "Philosophie" nicht als Unterrichtsfach in der Oberstufe erteilt bekommen haben. Ebenfalls eignet sich diese Veranstaltung für Studenten, die nicht Lehramtskandidaten sind. Auch Seniorstudenten und Schüler (Schnupperstudium) sind willkommen.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: BA: Didaktik

### Hauptstudium

#### Philosophie-Unterricht in der gymnasialen Oberstufe

ELVE-30989, Seminar, SWS: 2

Babetzke, Arnold

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Do, wöchentl., ab 16:18, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Kommentar

Was haben traditionelle abendländische Philosophie und Pädagogik - insbesondere in Gestalt der Didaktik - miteinander zu tun? Nach Vorstellung der Bildungsreformer, deren eigenen Fehler sie selbst nicht erkannt haben, gar nichts, denn die folgenschwere Annahme einer uneingeschränkt autonomen Didaktik hat so ziemlich alle Inhalte zur Bedeutungslosigkeit verdammt. Auch die offenkundig negativen Resultate einer vierzigjährigen Demontage der Bildung in Gestalt von "Bildungsreformen" führte bislang zu keinerlei Einsicht in das Fehlerhafte des zugrunde liegenden ideologischen Denkmusters. Deshalb ist Aufklärung geboten. Begonnen wird das Seminar mit der Kantschen Pädagogikschrift. Anschließend wird der bürgerliche Bildungsbegriff thematisiert, wobei die klassische ästhetische Erziehung in Grundzügen verdeutlicht wird. Auf dieser Grundlage soll ein Curriculum für den Oberstufenunterricht "Philosophie" erarbeitet werden. Gängige Unterrichtsverfahren sowie Schulbücher werden anschließend auf ihre Zweckmäßigkeit hin untersucht. Unterrichtspraktische Übungen bzw. Schulbesuche sind im Rahmen dieses Seminars möglich. Dieses Seminar eignet sich auch für Studenten des Faches "Werte und Normen". Zur Vorbereitung wird empfohlen: I. Kant, Über Pädagogik, Band VI, S. 695ff (Weischedel Ausgabe) Chr. Türcke, Vermittlung als Gott

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: Didaktik



### Probleme des mathematischen Fortschritts

ELVE-30993, Seminar, SWS: 2

Breger, Herbert

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

Mo, wöchentl., 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

**Kommentar** Im Unterschied zu anderen Wissenschaften ist die Mathematik oft als ein Gebäude gerahmt worden, in dem ein einmal errichtetes Stockwerk nie wieder eingerissen wird. Das Thema des Seminars sind die Probleme dieser Konzeption des mathematischen Fortschritts. Ist dieser Fortschritt eher dem geographischen Entdecken, dem technischen Erfinden oder dem künstlerischen Gestalten vergleichbar? Der mathematische Denkstil und die mathematische Strenge sind historischen Wandlungen unterworfen. Einige Forschungsgebiete (wie z. B. die Invariantentheorie) werden plötzlich nicht mehr untersucht, obwohl ihre Probleme noch nicht gelöst sind. Es sollen sowohl historische Fallbeispiele als auch wissenschaftstheoretische Modelle des mathematischen Fortschritts vorgestellt werden.

**Bemerkung** ELVE-LSF

### Die Moral der Gesellschaft

ELVE-31011, Seminar, SWS: 2

Gensicke, Dietmar / Horster, Detlef

Mi, wöchentl., 15:00 - 18:00, 09.05.2007 - 21.07.2007

Mi, wöchentl., ab 15:18, 09.05.2007 - 21.07.2007

**Kommentar** Wir werden uns intensiv Texten zum Thema Moral von Niklas Luhmann widmen. Diese Texte behandeln schwerpunktmäßig die gesellschaftliche Funktion der Moral. Es ist ein Lektürekurs. Dabei ist es nicht schädlich, wenn Sie über Kenntnisse der Systemtheorie verfügen. Das Wochenende werden wir in Ruhe, Abgeschlossenheit und guter Diskussionsatmosphäre in der Villa der Familie Behrends in Norden/Ostfriesland verbringen. Die Kosten für die Übernachtung im DZ mit Vollpension betragen für das ganze Wochenende ca. 80 Euro. Genauere Angaben mit Seminarplan finden Sie über den Navigationspunkt "Seminare": <http://www.detlef-horster.de> Das erste Vorbereitungstreffen ist am Mittwoch, dem 09. Mai 2007 von 15.00 - 18.00 Uhr (s.t.) in Raum V/202. Das zweite Vorbereitungsseminar ist am Mittwoch, dem 27. Juni 2007 von 15.00 - 18.00 Uhr (s.t.) in Raum V/202. Das Blockseminar ist vom 29. Juni 2007 bis 1. Juli 2007. Eine vorherige Anmeldung ist unabdingbar für die Teilnahme an dem Seminar.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M4/L3

### Das Sokratische Gespräch

ELVE-31014, Seminar, SWS: 2

Horster, Detlef

Mi, wöchentl., 15:00 - 19:00, 25.04.2007 - 21.07.2007

Mi, wöchentl., ab 15:19, 25.04.2007 - 21.07.2007

**Kommentar** Im Mittelpunkt des Sokratischen Gesprächs steht die Freude am Denken, am Argumentieren und an der Muße, sich über einen längeren Zeitraum mit einem einzigen Thema zu beschäftigen, um auf diese Weise alltägliche Gewissheiten und scheinbare Selbstverständlichkeiten zu hinterfragen. Das Wochenende vom 27. bis 29. April 2007 werden wir in Ruhe, Abgeschlossenheit und guter Diskussionsatmosphäre in der Villa der Familie Behrends in Norden/Ostfriesland verbringen. Die Kosten für die Übernachtung im DZ mit Vollpension betragen für das ganze Wochenende ca. 80 Euro. In Hannover werden wir eine Vorbereitungssitzungen haben: 25 April 2007 von 15.00 - 19.00 Uhr in V/202. Genauere Angaben mit Seminarplan finden Sie über den Navigationspunkt "Seminare": <http://www.detlef-horster.de> Eine persönliche Anmeldung beim Dozenten ist unabdingbar für die Teilnahme. Literatur: Detlef Horster, Das Sokratische Gespräch in Theorie und Praxis, Opladen 1994

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M4/L3

**Aktuelle Arbeiten in Wissenschaftsphilosophie und Wissenschaftsethik**

ELVE-31016, Seminar, SWS: 2

Mi, wöchentl., 17:00 - 19:00, 18.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

Mi, wöchentl., ab 17:19, 18.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

Kommentar Im Seminar sollen aktuelle Arbeiten aus der Wissenschaftsphilosophie und der Wissenschaftsethik (breit verstanden), die primär von den Teilnehmern vorgeschlagen werden, diskutiert werden. Studierende, die mit der Vorbereitung oder Abfassung von Magisterarbeiten oder Dissertationen in den genannten Bereichen beschäftigt sind, können ihre Projekte bzw. Arbeiten vorstellen.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Hoyningen-Huene Kodierung: M3/L2

**Die Begrenztheit**

ELVE-31017, Seminar, SWS: 2

Mi, wöchentl., 15:00 - 17:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

Mi, wöchentl., ab 15:17, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

Kommentar Im Seminar soll die mögliche Begrenztheit wissenschaftlichen Wissens diskutiert werden, insbesondere mit dem Blick auf seine mögliche Wahrheit. In neuester Zeit sind zwei Gesichtspunkte (wieder) in diese Diskussion eingebracht werden: die mögliche Perspektivität des Wissens und das Problem nicht-konzipierter Alternativen zu den Theorien, die sich in der Wissenschaftsgeschichte faktisch durchgesetzt haben. Die Literatur ist englisch und durchaus anspruchsvoll: Giere, Ronald N., 2006: Scientific perspectivism. Chicago: University of Chicago Press. Stanford, P. Kyle, 2006: Exceeding our grasp: science, history, and the problem of unconceived alternatives. Oxford; New York: Oxford University Press.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Hoyningen-Huene Kodierung: M3/L2

**Die Naturordnung in den Werken von A. N. Whitehead. Eine synoptische Lektüre von "The Concept of Nature", "Process and Reality" und "Nature and Life"**

ELVE-31022, Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 09.04.2007 - 21.07.2007

Mo, wöchentl., ab 10:12, 09.04.2007 - 21.07.2007, 6301 - 038 (I/18)

Kommentar In dieser Lehrveranstaltung soll der Beitrag gewürdigt werden, den der im Titel genannte Denker, ursprünglich Mathematiker und mathematischer Naturwissenschaftler, zu den heute wieder so genannten Lebenswissenschaften geleistet hat. Whiteheads Gedankenwerk ist deshalb unvermindert aktuell, weil er weder an ein vitalistisches Prinzip glaubt, noch die Möglichkeit einer evolutionsbiologischen Erklärung von Leben favorisiert. Er steht vielmehr den großen Entdeckungen des 19. Jahrhunderts, nämlich der organischen Chemie und der darwinistischen Entwicklungslehre, äußerst zurückhaltend gegenüber. Er versucht vielmehr durch eine Kritik der klassischen physikalischen Begriffswelt, die ihre Geltung von Newton bis zu Clerk-Maxwell im wesentlichen behauptet hatte, daß schon in den Grundphänomenen der Natur Momente dessen verwirklicht sind, was in der Philosophie als Leben, Seele und Geist tituliert wird. Literatur: A. N. Whitehead: "Process and Reality. An Essay in Cosmology", New York 1987. Dt. : ders., "Prozeß und Realität. Entwurf einer Kosmologie", übersetzt und mit einem Nachwort versehen von H. G. Holl, 2. Aufl. Frankfurt a. M. 1987. Die beiden anderen im Titel der Lehrveranstaltung genannten Werke werden in Auszügen zum Beginn der Übung vorliegen; bereitgestellt wird außerdem: "Alfred North Whitehead. His Reflections on Man and Nature", hg. v. R. N. Anshen, New York 1961.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: M2/L2+4; BA: TP, GP

**Moderne Ästhetik. Reflexionen am Leitfaden des Werkes von K. Albert**

ELVE-31023, Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich / Ries, Wiebrecht

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Do, wöchentl., 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Bemerkung ELVE-LSF

**Logik II**

ELVE-31024, Seminar, SWS: 2

Knahl, Andreas

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 09.04.2007 - 21.07.2007, 1137 - 016 (Drägersaal)

**Kommentar** Dieses Hauptseminar ist die Fortsetzung des Seminars "Differenz von traditioneller und moderner Logik" aus dem Wintersemester 2006/07. In ihm werden die Verhältnisse von Begriff, Urteil und Schluß betrachtet und dies vorrangig anhand der Schriften von Aristoteles, Kant und Hegel. Der ursprüngliche Impetus dieses Logikseminars soll erhalten bleiben, d. h. die Betrachtung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede von mathematischer und philosophischer Logik. Dies bedeutet, dass - wenn es die Zusammensetzung des Seminars erlaubt - Aussagen- und Prädikatenlogik bis hin zum Gödelschen Satz behandelt werden. Für die Teilnahme sind Grundkenntnisse der mathematischen Logik sowie der Aristotelischen Logik hilfreich. Neueinsteiger bleiben weiterhin willkommen. Literatur: Aristoteles, Organon Kant, Logik Hegel, Wissenschaft der Logik, Lehre vom Schluß Mathematische Schriften nach Absprache

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M1/L1

**Atheismus im Herbst des Mittelalters**

ELVE-31025, Seminar, SWS: 2

Koslowski, Stefan

Di, wöchentl., ab 10:12, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

**Kommentar** Atheismus im Mittelalter? Das klingt zunächst so widersinnig wie die Vorstellung päpstlicher Universalherrschaft in der modernen Welt. Wendet man jedoch den Blick zurück auf das Europa des ausgehenden Mittelalters, verblasst der Glanz großer Kathedralen und die religiösen und politischen Verwerfungen des 14. und 15. Jahrhunderts gewinnen Konturen. Mit der Entführung und Herrschaft der Päpste von Frankreichs Gnaden in Avignon, dem abendländischen Schisma und den großen Kirchenkonzilien im Ausgang des 14. und zu Beginn des 15. Jahrhunderts verlor die Kirche gleichermaßen an Glaubwürdigkeit, wie die einzelnen "nationes" und mit ihnen das Aufkommen der "Territorialstaaten" anfangen die politische Agenda in Europa zu bestimmen. Die religiösen, politischen und technischen Entwicklungen bewirkten eine folgenreiche Krise und Schwächung der kirchlichen Macht. Diese wurde von "Säkularisierungstendenzen" in der Philosophie, der "Entdeckung der Natur" und einer "Verinnerlichung" des Denkens (Deutsche Mystik) gespiegelt. Der Glaubensverlust in der Bevölkerung schlug sich beispielsweise nieder in der Legende vom "Königreich ohne Gott"; - einer Fabel die den Topos "Gott ist tot" (vgl. Fr. Nietzsche, "Also sprach Zarathustra, IV: Außer Dienst") vorwegnahm. Das Seminar wird anhand ausgewählter Quellen (Marsilius von Padua, Roger Bacon, William von Ockham, Nikolaus Cusanus) diesen Säkularisierungsschüben nachgehen. Quellen: Marsilius v. Padua: "Defensor pacis", Lateinisch/Deutsch, Stuttgart (Reclam) Wilhelm v. Ockham, Texte zur Theorie der Erkenntnis und der Wissenschaft (Lateinisch/Deutsch) übersetzt und kommentiert von Ruedi Imbach, 2. Aufl., Stuttgart 1996 Nikolaus Cusanus: De docta ignorantia I - II, (Lateinisch/Deutsch), Hamburg 1977-79; -, - idiota de mente/Der Laie über den Geist, Lateinisch/Deutsch, Hamburg 1995; -, - Vom Nichtanderen (De il non aliud) übersetzt und mit Einführung und Anmerkungen herausgegeben von Paul Wilpert, Hamburg 1987. Lit.: Olaf Pluta: Materialismus im Mittelalter, in: Kurt Flasch/ Udo Reinhold Jeck (Hrsg): Das Licht der Vernunft. Die Anfänge der Aufklärung im Mittelalter, München 1997, S. 134-145; Deus est mortuus. Nietzsches Parole "Gott ist tot!" in einer Geschichte der Gestaltromane vom Ende des 14. Jahrhunderts.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M6/L3; BA: GP, TP

### Das Wesen: Zur Systematik eines metaphysischen Grundbegriffs

ELVE-31035, Seminar, SWS: 2

Mensching, Günther

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Di, wöchentl., ab 14:16, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

**Kommentar** Das Seminar wird zentrale Texte der klassischen Metaphysik diskutieren. Dabei soll die ge-dankliche Genese des Wesensbegriffs von Platon bis zu Husserl deutlich werden. Die nomi-nalistische Kritik des Wesensbegriffs von Ockham bis zum modernen Positivismus wird hiermit zu konfrontieren sein. Systematisch wird zu fragen sein, welche Stelle der Wesens-begriff in einer kritischen Philosophie heute haben kann. Die umfangreiche Literaturliste wird Ende März in der Bibliothek des Seminars erhältlich sein.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M23/L4; BA: TP, VT

### J. P. Sartre - Eine Philosophie ohne Moral?

ELVE-31039, Seminar, SWS: 2

Möbuß, Susanne

Di, wöchentl., ab 08:10, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

**Kommentar** Einer immer wieder artikulierten Einschätzung gemäß bleibt das philosophische Hauptwerk Sartres, sein 1943 veröffentlichtes "Das Sein und das Nichts", in einer entscheidenden Hinsicht unvollständig, da es keine unmittelbar aus dem ontologischen Grundsätzen ableitbaren ethischen Konzepte, die repräsentativ für eine moderne Existenzphilosophie hätten werden können, formuliert. Abgesehen davon, dass es durchaus diskussionswürdig wäre, warum Sartre in einem Werk, das sich explizit der Analytik des Seins widmet, auch noch auf diesen umfangreichen Kontext hätte eingehen sollen, wäre es problematisch, aus dem vermeintlichen Fehlen ethischer Überlegungen in diesem Text auf ein generelles Ausbleiben dezidiert Aussagen zu Begriffen der Moral und der Handlungsorientierung des Menschen schließen zu wollen. Denn in seinen Romanen beschreibt Sartre diese Begriffe, die er vielleicht aus gutem Grund nicht ausschließlich theoretisch erörtern wollte. Im Seminar werden auf der Grundlage ausgewählter Passagen aus "Das Sein und das Nichts" und aus der 2005 in deutscher Sprache erschienenen Textsammlung "Entwürfe einer Moralphilosophie", die 1947/48 entstandene zum Teil fragmentarische Schriften Sartres vereint, Begriffe wie Ethik, Moral und Freiheit und Determinismus zu klären sein.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M4+6/L3; BA: PP

### Thomas von Aquin: "Über sittliches Handeln"

ELVE-31041, Seminar, SWS: 2

Nickl, Peter

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

**Kommentar** Thomas von Aquin beginnt den 2. Teil der "Summa theologiae" mit den Fragen nach dem Glück, der Freiheit und dem sittlichen Handeln: Moralität ist nämlich, so Thomas, die Voraussetzung der Glückseligkeit. Was macht Handlungen gut, was macht sie schlecht? Das sind die Fragen unseres Textes. Thomas behandelt sie anders, als wir sie behandeln würden. Seine Theorie der Handlung baut auf den Grundbegriffen der aristotelischen Metaphysik auf. Was eine Handlung ist, inwiefern es Arten (species) von Handlungen gibt, was die inneren und was die äußeren Akte zum Gutsein bzw. Schlechtsein einer Handlung beitragen - wer die Geduld hat, sich diese Fragen zu stellen, wird nicht nur einen Einblick in die mittelalterliche Ethik, sondern auch indirekt ein tieferes Verständnis unserer eigenen moralphilosophischen Vorstellungen erwerben. Literatur: Thomas von Aquin. Über sittliches Handeln - Summa theologiae I-II, qu. 18-21. Lat. / dt.. Hg. und übersetzt von R. Schönberger, Einl. von R. Spaemann. Stuttgart (Reclam) 2001, RUB 18162. 7,10 ?

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: Didaktik; B.A.: Fachdidaktik A und B, Praktische Philosophie

### Kants Religionsphilosophie

ELVE-31043, Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Fr, wöchentl., ab 10:12, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Kommentar

In der Vorrede zur zweiten Auflage der "Kritik der reinen Vernunft" schreibt Kant: "Ich mußte das Wissen aufheben, um zum Glauben Platz zu bekommen." Die Widerlegung des ontologischen Gottesbeweises und die mit der Transzendentalphilosophie vollzogene Abkehr von der neuzeitlich-rationalistischen Metaphysik zeigt ein differenziertes Verständnis der Frage von Glaube und Vernunft - und ermöglicht zudem, parallel zu einer fundierten Kritik der Religion, eine neue Zugangsweise zu den Problemen der Moralphilosophie. In diesem Seminar werden die grundlegenden Schriften Kants zur Religion und Religionsphilosophie erarbeitet. Hierzu zählen auch kleinere Aufsätze ("Über das Mißlingen aller Versuche in der Theodizee", "Das Ende aller Dinge" sowie Reflexionen aus dem Opus postumum etc.), die in Referaten vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen. Ein Handapparat wird zu Semesterbeginn eingerichtet, die Schrift "Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft" sollte angeschafft werden.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Praktische Philosophie

### John Locke: Ontologie in dem Essay "Concerning Human Understanding"

ELVE-31050, Seminar, SWS: 2

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

Do, wöchentl., ab 10:12, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

Kommentar

John Locke's Essay Concerning Human Understanding (1689) ist eine der grundlegenden Schriften des britischen Empirismus. Ziel dieses Hauptseminars ist, die ontologische Position, die von Locke im Essay ausgearbeitet wird, zu erörtern. Die Veranstaltung wird sich sowohl mit der Ontologie Lockes als auch mit ihrem Einfluss auf gegenwärtige Diskussionen in der analytischen Philosophie befassen. Es werden einige Teile aus Lockes klassischem Werk (Buch III) sowie einige Texte aus der Sekundärliteratur zu Locke und aus der gegenwärtigen analytisch philosophischen Forschung gelesen und diskutiert. Stichwörter in diesem Zusammenhang sind: Essentialismus, Induktion, kausale Referenztheorie (Kripke, Putnam), Klassifikation in den Wissenschaften, natürliche Arten. Die Veranstaltung ist im Rahmen eines vom Dozenten bearbeiteten Forschungsprojekts zum Thema 'natural kinds' konzipiert. Grundlage des Seminars ist der englische Text von Lockes Essay, die alle Teilnehmer selbst beschaffen sollten. (Keine deutsche Übersetzung!) Empfohlen wird die Ausgabe von: P.H. Nidditch, die die 4. Edition (1700) des Essays in ihrer Gesamtheit enthält: John Locke: An Essay Concerning Human Understanding (edited with an introduction by P.H. Nidditch), Oxford: Clarendon Press, 1979, ISBN 0-19-824595-5 (ungef. 35,- Euro). Texte aus der Sekundärliteratur sowie Forschungsartikel werden als Kopiervorlagen bereitgestellt. Anmeldung ist dringend erwünscht. Für Fragen, Anmeldung usw. ist der Dozent per E-Mail erreichbar (reydon@ww.uni-hannover.de).

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Reydon Kodierung: M3/L2



**Adorno, Negative Dialektik, Metakritik der praktischen Vernunft**

ELVE-31051, Seminar, SWS: 2

Städtler, Michael

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 1214 (II 1214)

Di, wöchentl., ab 18:20, 10.04.2007 - 21.07.2007

Kommentar

Kants Idee praktischer Vernunft hat den Menschen, die ihr gemäß handeln sollen, ein Problem hinterlassen: Freiheit, moralische Selbstbestimmung, lässt sich nur im intelligiblen Subjekt als Form der reinen Willensbestimmung begründen. Ihre Anwendung auf die Bestimmung empirischer Handlungen führt auf Aporien, weil diese Handlungen unter Bedingungen stehen, die der Freiheit nicht angemessen sind. Handlungen aus Freiheit unter unfreien Bedingungen stürzen die Subjekte in vernünftig nicht lösbare Konflikte. Die positivistische Philosophie seit dem 20. Jahrhundert hat dieses Problem zum Scheinproblem erklärt, weil Freiheit sich nicht als Sachverhalt protokollieren lässt, mithin eine undeutliche Vorstellung sei, über die sich nichts sagen lasse. Materialistisch sich gebende Philosophen haben das menschliche Handeln zur Resultante gesellschaftlicher Kräfte erklärt und damit ebenfalls Freiheit aufgehoben. Den idealistischen Appell an den, allem zum Trotz, in seinem Wesen freien Menschen leisten sich heute eigentlich nur noch katholische Bischöfe und protestantische Religionsphilosophen. Adorno versucht, vom Subjekt aus die Aporien zu vermitteln, oder, wo sie nicht vermittelbar sind, dies begründet offenzulegen: "Der Widerspruch von Freiheit und Determinismus ist (...) einer der Selbsterfahrung der Subjekte, bald frei, bald unfrei. Unterm Aspekt der Freiheit sind sie mit sich unidentisch, weil das Subjekt noch keines ist (...). Alle Einzelnen sind in der ver-gesellschafteten Gesellschaft des Moralischen unfähig, das gesellschaftlich gefordert ist, wirklich jedoch nur in einer befreiten Gesellschaft wäre." (Negative Dialektik, 294) In dem Seminar soll anhand ausgewählter Passagen aus dem im Titel genannten Kapitel die Kritik des Freiheitsbegriffs in dessen philosophischem und gesellschaftstheoretischem Zusammenhang erörtert werden. Zur Einführung werden zentrale Passagen aus der Einleitung und den vorhergehenden Kapiteln der Negativen Dialektik diskutiert. Literatur: Theodor W. Adorno. Negative Dialektik. Frankfurt am Main: Suhrkamp (verschiedene Ausgaben und Auflagen)

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: M4+6/L3

**Philosophische Praxis - Praktische Philosophie**

ELVE-31052, Seminar, SWS: 2

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Mo, wöchentl., ab 14:16, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

Kommentar

Es gibt verschiedene Bereiche, in denen Absolventen des Philosophiestudiums außerhalb der Universität tätig werden können. Solche Bereiche sind Lebensberatung, Politikberatung, Unternehmensberatung, die Mediation, das Lektorat in Verlagen, die Redaktion in Zeitungen, die Leitung in Stiftungen und anderes. Dabei stellt sich die Frage: Was hat die so ausgeübte Philosophische Praxis mit dem Praxisbegriff der Praktischen Philosophie, wie sie Kant begründet hat, zu tun? Und noch grundsätzlicher: Wie kann die Substanz einer ethisch begründeten Philosophie in verschiedenen Praxisfeldern, wie sie soeben genannt wurden, erhalten werden? Wie kann Philosophie praktisch werden?

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Stamer Kodierung: M3/L2+4; BA: Schlüsselkompetenzen

### Wissenschaft zwischen Entdeckung und Konstruktion. Klassische und aktuelle Texte zur Wissenschaftstheorie

ELVE-31056, Seminar, SWS: 2

Wittkau-Horgby, Annette

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Mo, wöchentl., ab 14:16, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

**Kommentar** In diesem Seminar wollen wir uns mit Grundproblemen der modernen Wissenschaftstheorie befassen. Anhand von ausgewählten, klassischen Texten wollen wir miteinander die Entwicklung der Wissenschaftstheorie seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert bis in das 20. Jahrhundert hinein verfolgen. Im letzten Drittel des Semesters werden wir aktuelle Texte zu diesem Themenkreis miteinander lesen. Im Zentrum der Betrachtung wird die Frage stehen, wie man den wissenschaftlichen Erkenntnisprozess zu begreifen hat. Handelt es sich bei den Ergebnissen wissenschaftlicher Forschung um "Entdeckungen" oder um gedankliche Kon-struktionen? In welchem Verhältnis stehen diese Erkenntnisse zur Wirklichkeit? Detaillierte Literaturangaben werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M3/L2; BA: TP, KT

### Aristoteles, Metaphysik Bücher VII-IX

ELVE-31343, Seminar, SWS: 2

Homann, Eckhard

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1105 - 141 (Herrmann-Windel-Hörsaal)

**Kommentar** Die Metaphysik des Aristoteles gehört zu den Texten der philosophischen Tradition, die innerhalb dieser eine Schlüsselstellung einnehmen und von jedem Studierenden der Philosophie gelesen werden sollten. In diesem Seminar sollen die Bücher VII-IX der Aristotelischen Metaphysik, in denen Aristoteles den Begriff der Substanz und die damit in Zusammenhang stehenden Bestimmungen darlegt, durch gemeinsame Lektüre erschlossen werden. Literatur: Aristoteles, Metaphysik, griechisch-deutsche Parallelausgabe, übersetzt von Hermann Bonitz, 2 Bde., Hamburg 1982. Friedo Ricken, Philosophie der Antike (Grundkurs Philosophie 6), 3. Aufl. Stuttgart 2000

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M2+6/L4; BA: TP, GP, KT, VT

### Philosophischer Dialog und kommunikatives Handeln

ELVE-31345, Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

**Kommentar** Die kritische Reflexion der Rhetorik beginnt in der griechischen Antike. Die Formen philosophischer Verständigung sind vielschichtig. Entsprechende Medien und Methoden stehen im Mittelpunkt des Seminars, sollen funktional betrachtet, analysiert und kritisiert werden. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den dialogischen Elementen der Kommunikation und auf einzelnen Aspekten moderner Rhetorik.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: M4/L3; BA Vt, PP, Rhetorik u. Kommunikation

### Tutorien

#### Tutorium zur Vorlesung "Rechts- und Staatsphilosophie"

ELVE-31295, Seminar, SWS: 2

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

**Kommentar** In jeder Vorlesungsstunde werden zu den einzelnen Philosophen kürzere Originaltexte ausgegeben und interpretiert. Diese sollen im Tutorium vertieft werden. Das Tutorium bietet darüber hinaus die Möglichkeit, Verständnisfragen ebenso wie Fragen zur Studientechnik zu stellen und zu diskutieren.

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Daniel Appel + Mathias Lindau

### Tutorium zur Vorlesung "Selbstbewußtsein und Erfahrung in Kants praktischer Philosophie"

ELVE-31296, Seminar, SWS: 2

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 18.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

**Kommentar** Das Tutorium ist rein begleitend und erklärend für Einsteiger in Kants praktische Philosophie angelegt, es wird keine Zusatzliteratur gelesen. Das Tutorium will die zentralen Begriffe und Argumentationslinien der "Kritik der praktischen Vernunft" erörtern und einen allgemeinen Einstieg in Kants praktische Philosophie bieten. Bitte die "Kritik der Urteilskraft" mitbringen! Für weitere Rückfragen: kris.bender@web.de

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Kristina Bender

### Tutorium zur Vorlesung "Hegel: Phänomenologie des Geistes"

ELVE-31297, Seminar, SWS: 2

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

**Kommentar** Dieses Tutorium ist als ergänzende Veranstaltung zur Vorlesung konzipiert. Es wird sowohl den in der Vorlesung behandelten Stoff rekapitulieren als auch durch gemeinsame Lektüre und Hinzuziehung von kommentierender Literatur eine weitere Gelegenheit bieten, sich dem schwierigen Text zu nähern. Nacharbeitung der Vorlesung und selbständige Lektüre zur Vorbereitung der Sitzungen sind für die aktive Teilnahme erforderlich. Für Studierende im Bachelorstudium ist der Besuch der Veranstaltung zum Erwerb des Leistungsnachweises obligatorisch.

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Volker Drell

### Tutorium zum Proseminar "Einführung in die Philosophie des Mittelalters"

ELVE-31298, Seminar, SWS: 2

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

**Kommentar** Das Tutorium ist als Begleitveranstaltung zum Seminar konzipiert. Die im Seminar behandelten Texte werden noch mal diskutiert und erläutert, was den Einstieg in das philosophische Denken des Mittelalters erleichtern und die Bedeutung dieser Epoche für das moderne Denken verdeutlichen soll. Für die gemeinsame Lektüre ist der Text des Thomas von Aquin, "De ente et essentia (Über Seiendes und Wesenheit)", vorgesehen. Nach Absprache und Interesse der Teilnehmer können auch andere Texte des Proseminars herangezogen werden. Die Veranstaltung bietet ebenso Unterstützung beim Verfassen der Referate und Hausarbeiten. Für das Proseminar und das Tutorium wird ab März ein Handapparat bereitgestellt. Literatur: Thomas von Aquin, De ente et essentia", lat.-dt., übersetzt und eingeleitet v. Horst Seidl, Hamburg 1988.

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Alia Estakhr

### Tutorium zur Vorlesung "Philosophie und Unglaube"

ELVE-31299, Seminar, SWS: 2

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

**Kommentar** Im begleitenden Tutorium zur Vorlesung "Philosophie und Unglaube" von Prof. Dr. Mensching soll über das philosophische Verhältnis von Glaube, Wissen und Erkenntnis reflektiert werden. Die Teilnehmenden werden sich kritisch mit der Frage auseinandersetzen können, ob Philosophie und Religion miteinander kompatibel sind oder ob sie sich kontradiktorisch gegenüberstehen. Exemplarisch werden im Tutorium sowohl Passagen aus Texten von Vertretern einer religiös inspirierten Philosophie als auch von Religionskritikern gelesen. In den letzten Sitzungsterminen des Semesters wird das von Immanuel Kant in seiner Schrift "Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft" entworfene Konzept einer "Vernunftreligion" erläutert, um auf die geplante Abschlußdiskussion vorzubereiten. Das Tutorium bietet die Möglichkeit, formale Fragen zum Studium zu klären und führt in die Techniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens ein. Eine BA-Studienleistung kann im Tutorium erworben werden. Die Literaturliste ist ab Ende März in der Bibliothek erhältlich.

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Ulf Kemper

**Tutorium zum Proseminar: "Thomas Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen"**

ELVE-31300, Seminar, SWS: 2

Mi, wöchentl., 13:00 - 15:00, 18.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

**Kommentar** Das Tutorium ist Bestandteil des BA-Moduls "Theoretische Philosophie" und ist der Veranstaltung "Thomas Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen" von Prof. Dr. Paul Hoyningen-Huene zugeordnet. Magister- und Lehramtsstudenten sind bei Interesse selbstverständlich ebenfalls zur Teilnahme eingeladen. Die im Proseminar zu verhandelnden Texte werden im Tutorium nachbesprochen, d. h. erneut gelesen und diskutiert, wobei neben der inhaltlichen Auseinandersetzung auch die Möglichkeit besteht, formale Fragen zu klären. Auf Nachfrage kann in dem Tutorium eine kurze Einführung in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens erfolgen.

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Markus Scholz

**Tutorium zur Ringvorlesung**

ELVE-31301, Seminar, SWS: 2

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 18.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B309

**Kommentar** Das Tutorium soll auch im zweiten Teil der Ringvorlesung den Gang der Philosophiegeschichte mitverfolgen und historische wie inhaltliche Kontexte und Verknüpfungen sichtbar zu machen. Zudem wird gemeinsam die Textgrundlage der zu verfassenden Hausarbeit, welche wiederum im Tutorium abzugeben ist, erarbeitet.

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Robert Weber